Asian Bamboo

Beschleunigtes Wachstum

Geschäftsbericht 2009

竹 [Zhú]

Die Umschlagseite zeigt das chinesische Schriftzeichen für Bambus – „ Zhu". Dieses Schriftzeichen symbolisiert im Wesentlichen zwei Bambushalme mit einer Krone aus Bambusblättern.

Unsere vorigen Geschäftsberichte lauten „Gesundes Wachstum" und „Nachhaltiges Wachstum". Für diesen Geschäftsbericht haben wir als Leitspruch „Beschleunigtes Wachstum" gewählt. Dieser Titel bringt zum Ausdruck, dass wir auf bestem Wege sind, unsere erntereife Fläche im Vergleich zum Vorjahr annähernd zu verdoppeln. Nachdem wir unsere Plantagenflächen im Zeitraum vom September 2009 bis Februar 2010 um mehr als 10.000 ha erweitern konnten, erwarten wir nunmehr, im Laufe der Jahre 2010 und 2011 zusätzliche 18.399 ha abernten zu können.

70.000 ha
Zukünftig

40.000 ha
Ende 2010

31.000 ha
Ende 2009

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK

02

Asian Bamboo auf einen Blick
Finanzielle und operative Highlights
Das Jahr kurz gefasst
Asian Bamboo Aktie und Investor Relations
Konzernstruktur
Vorstand und Aufsichtsrat
Ursprünglich und ertragreich

STRATEGIE UND MANAGEMENT

14

Brief des Vorstandsvorsitzenden
Interview mit dem Finanzvorstand
Bericht des Aufsichtsrates
Unsere Unternehmerische und Soziale Verantwortung
Ein ausgewogener Ansatz

KONZERNLAGEBERICHT

28

Unsere Plantagen
Unser Geschäftsmodell
Gemeinsam wachsen
Geschäftsbereich: Bambussprossen
Geschäftsbereich: Bambusstämme
Appetit auf Erfolg
Finanz-, Vermögens- und Ertragslage
Ausblick

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

62

Konzernbilanz
Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Kapitalflussrechnung des Konzerns
Eigenkapitalveränderungsrechung des Konzerns
Konzernanhang
Versicherung des Vorstandes
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Finanzkalender 2010

Asian Bamboo auf einen Blick

OPERATIVE KENNZAHLEN

TEUR, sofern nicht anders angegeben	**2009**	**2008**	**Veränderung**
Umsatzerlöse	**58.621**	43.831	34%
Umsatzkosten	**30.294**	23.076	31%
Bruttoergebnis	**28.327**	20.755	36%
Bruttoergebnis-Marge	**48%**	47%	
Gewinne aus der Neubewertung biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten	**3.966**	13.658	-71%
Finanzerträge	**5.101**	3.645	40%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**363**	7.384	-95%
Konzernjahresüberschuss	**30.822**	27.297	13%
Bereinigter Konzernjahresüberschuss*	**27.847**	21.193	31%
Bereinigte Nettoergebnis-Marge*	**48%**	48%	
Ergebnis pro Aktie (EUR)†	**2,39**	2,14	12%
Bereinigtes Ergebnis pro Aktie (EUR)*/†	**2,16**	1,66	30%

* Bereinigt um die Gewinne aus der Neubewertung biologischer Vermögenswerte und darauf entfallenden Steuern

† Berechnet auf Basis von 12.896.403 Aktien

CASH FLOW

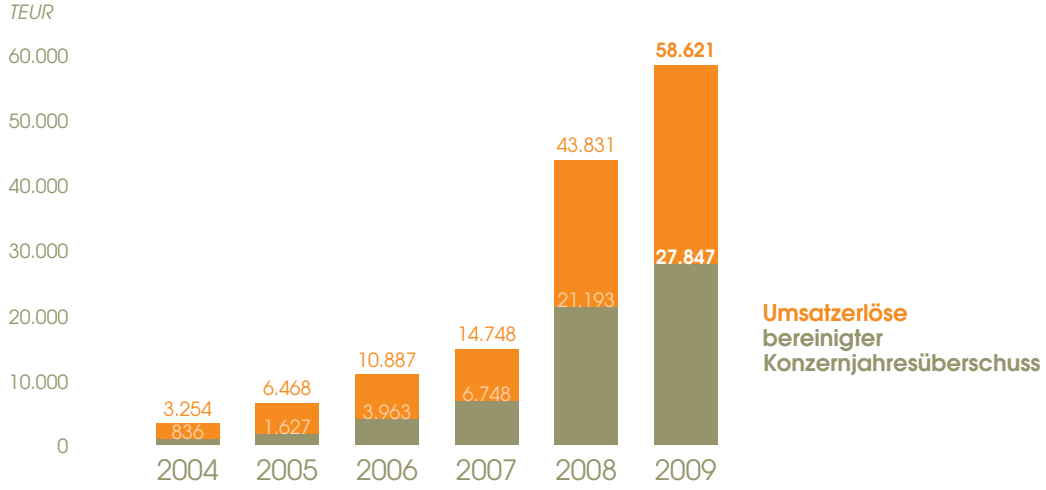
TEUR, sofern nicht anders angegeben	**2009**	**2008**	**Veränderung**
Netto Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**35.001**	20.214	73%
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**15.988**	44.754	-64%
Nettoerhöhung / (Verminderung) liquider Mittel	**2.533**	(41.256)	N/A

KONZERNBILANZ UND SONSTIGE DATEN

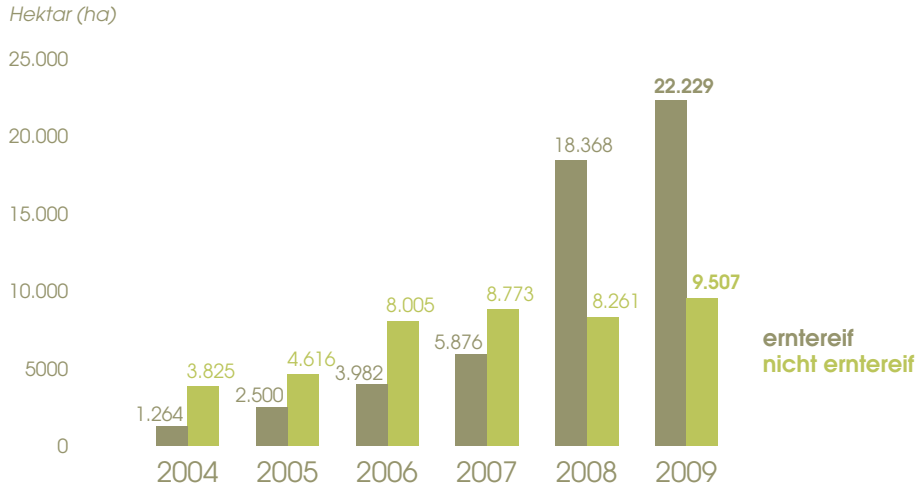
TEUR, sofern nicht anders angegeben	**2009**	**2008**	**Veränderung**
Biologische Vermögenswerte	**128.007**	116.312	10%
Langfristige Vorauszahlungen	**49.929**	16.073	211%
Liquide Mittel	**29.143**	25.481	14%
Aktiva gesamt	**222.084**	170.632	30%
Latente Verbindlichkeiten	**14.419**	13.932	3%
Eigenkapital	**201.131**	155.235	30%
Passiva gesamt	**222.084**	170.632	30%
Fläche erntereifer Plantagen (in ha)	**22.229**	18.368	21%
Fläche nicht erntereifer Plantagen (in ha)	**9.507**	8.261	15%
Gesamtfläche der Plantagen (in ha)	**31.736**	26.629	19%
Anzahl der Mitarbeiter	**816**	724	13%

Finanzielle und operative Highlights

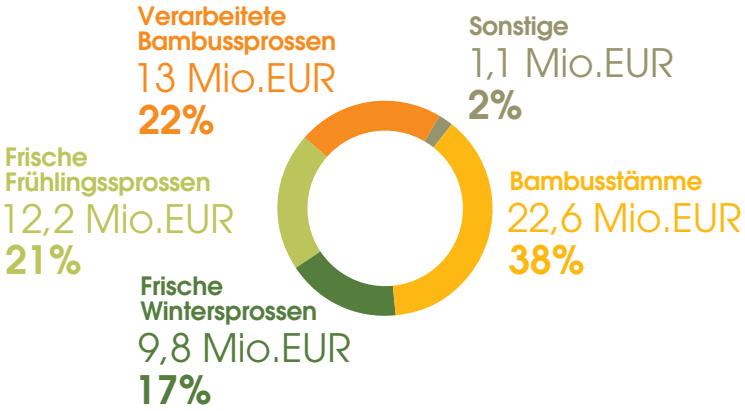
Umsatzerlöse und bereinigter Konzernjahresüberschuss



Plantagenfläche



Produktmix in 2009



Das Jahr kurz gefasst

Februar

Vereinbarung einer strategischen Partnerschaft mit Shaowu Zhongzhu Pulp and Paper

18

Februar

Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2008 und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009

27

April

Bekanntgabe des ersten Aktienrückkaufprogramms

21

Mai

Veröffentlichung des Q1-Berichtes 2009

14

Juni

Aufsichtsratssitzung

04

August

Veröffentlichung de Q2-Berichtes 2009 und Anhebung der Ergebnisprognose für 2009

13

September

Aufsichtsratssitzung
Unterzeichnung eines langfristigen Darlehensvertrages mit der DEG über 15 Mio. USD

15

November

Veröffentlichung des Q3-Berichtes 2009

06

November

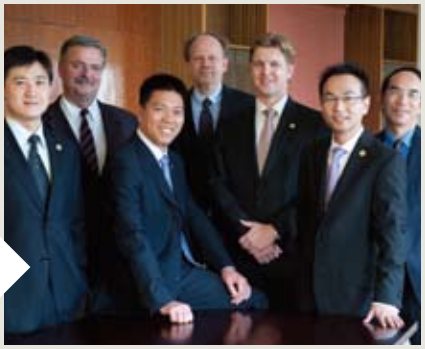
Ernennung zur „Best Agriculture Enterprise Brand in Fujian Province"

18

April

Aufsichtsratssitzung

07



April

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2008

17

Juni

Ordentliche Hauptversammlung
Bekanntgabe des zweiten Aktienrückkaufprogramms

05

August

Auszeichnung mit der GLOBALGAP Zertifizierung

03

September

Abschluss eines Pachtvertrages über 3.000 ha (Sanming)

22

Oktober

Durchführung einer Kapitalerhöhung über 25,5 Mio.EUR
Beendigung des Aktienrückkauf-programms

22

November

Die chinesische Zentralregierung gibt Entwicklungsplan zur Förderung der Forstwirtschaft in China bekannt

03

Dezember

Aufsichtsratssitzung

10

Dezember

Abschluss eines Pachtvertrages über 2.100 ha (Shaowu)

14

Dezember

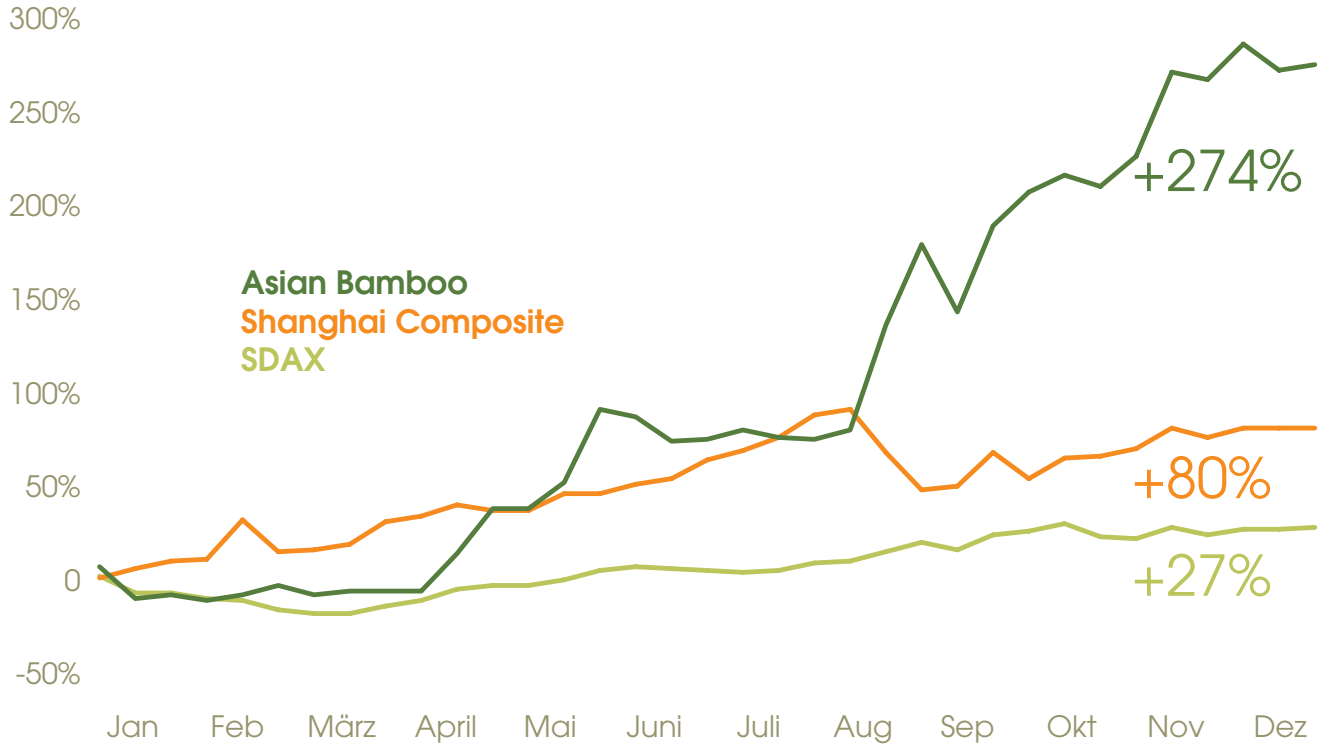
Auszeichnung unserer Marke „XRX" zum „Famous Trademark of Fujian Province"

21

Die Asian Bamboo Aktie und Investor Relations

Performance der Asian Bamboo Aktie im Vergleich zu den relevanten Indizes

Jan – Dez



Die Asian Bamboo Aktie war im Jahr 2009 mit einem Plus von 274% einer der Top-Performer im gesamten Prime Standard der Deutschen Börse – nicht zuletzt dank solider Erträge, einer verbesserten Stimmung an den Finanzmärkten und einer Vielzahl von Investor Relations Aktivitäten. Im Rahmen zweier Aktienrückkaufprogramme erwarben wir 2009 insgesamt 129.900 Aktien zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 11,81 EUR. Diese Aktien werden derzeit als eigene Aktien gehalten und finden in der Kalkulation der EPS (Gewinn je Aktie) für 2009 keine Berücksichtigung. Ebenso wenig ist der erhebliche Buchgewinn aus diesen Käufen in der GuV-Rechnung erfasst.

Am 8. Juni 2009 schüttete das Unternehmen eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 aus. Dies entspricht einem Ausschüttungsanteil von rund 12% des bereinigten Konzernjahresüberschusses 2008. Für das Geschäftsjahr 2009 werden wir die Erhöhung der Dividende um 50% auf 0,30 EUR je Aktie vorschlagen, entsprechend einer Dividendenrendite von rund 15% des bereinigten Konzernjahresüberschusses in 2009. Infolge der Kapitalerhöhung und der Platzierung durch die Green Resources Investment Ltd. am 22. Oktober 2009 erhöhten sich der Free Float und das Handelsvolumen unserer Aktie.

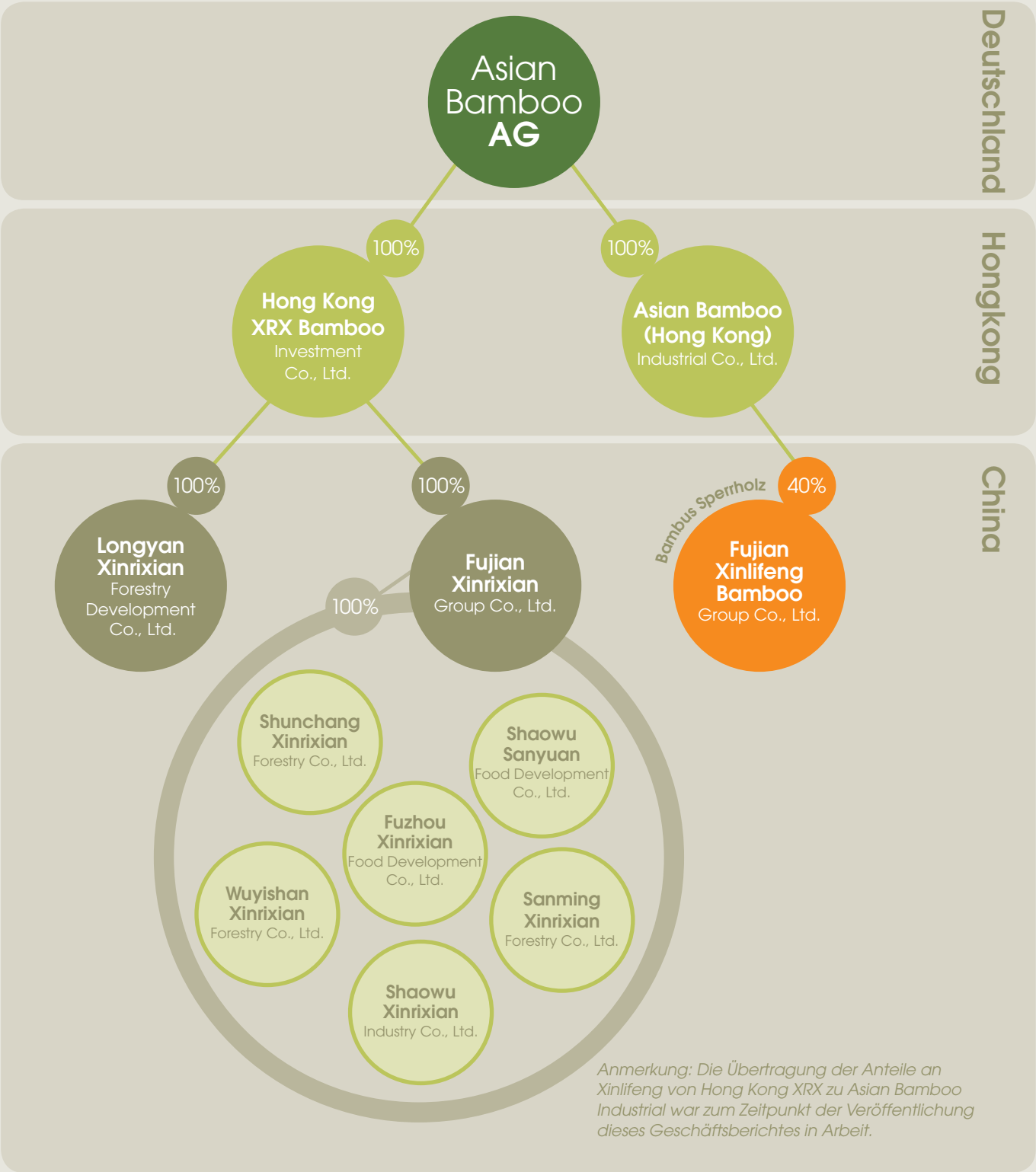
Im Laufe des Jahres nahmen wir an mehreren Road Shows und Investorenkonferenzen teil und konnten insbesondere in den deutschen Medien anhaltend positive Berichtserstattungen verzeichnen. Folgende Investmentbanken veröffentlichten Research-Berichte über unser Unternehmen: Bank of China International, Liberum Capital, Sal. Oppenheim, SES Research und Silvia Quandt. Die Analysen von SES Research und Silvia Quandt können auf unserer Website eingesehen werden.

Die Asian Bamboo AG hat mehrere Preise für ihren Geschäftsbericht 2008 gewonnen, unter anderem den „Silver Award for Overall Annual Report" der 2009 ARC Awards. Zudem haben wir am 31. Dezember unsere neu gestaltete Website unter www.asian-bamboo.com/www.asian-bamboo.de gestartet.

Seit Januar 2010 werden Asian Bamboo Aktien in den USA als ADR-Zertifikate (American Depositary Receipts) gehandelt. Als Depotbank agiert die Deutsche Bank. Wir tragen damit dem auf Seiten amerikanischer Investoren stetig wachsendem Interesse an unserem Unternehmen Rechnung. Auch an den übrigen Handelsplätzen verlaufen Investoreninteresse und Aktienkursentwicklung unseres Unternehmens viel versprechend. Über eine kontinuierliche Ausweitung unserer Investor Relations-Aktivitäten werden wir unsere Aktionärsbasis weiter stärken und daran arbeiten, dass die Asian Bamboo Aktien langfristig mit einem Bewertungsaufschlag gehandelt werden.

Konzernstruktur

Die Asian Bamboo AG („Asian Bamboo"), die Holdinggesellschaft des Konzerns, wurde mit notarieller Urkunde vom 13. September 2007 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gegründet. Asian Bamboo hält 100% der Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. („Hong Kong XRX"), die sämtliche Plantagenverträge hält und 100% der neu gegründeten Asian Bamboo Industrial (Hong Kong) Co., Ltd. („Asian Bamboo Industrial"), die als Holding für die Beteiligungen an verarbeitenden Unternehmen fungieren wird. Die operativen Tochtergesellschaften des Konzerns sind in China eingetragen.



Vorstand, Führungskräfte in Schlüsselpositionen und Aufsichtsrat

Vorstand
Jiang Haiyan
Lin Zuojun
Peter Sjovall

Vorstand

Lin Zuojun

Gründer und CEO

Herr Lin hat seine gesamte berufliche Laufbahn in der Bambusindustrie verbracht. Er gründete 1992 sein eigenes Unternehmen, aus dem später Asian Bamboo hervorging.

Als CEO des Unternehmens ist Herr Lin neben der Geschäftsführung auch für die strategische Ausrichtung des Asian Bamboo Konzerns verantwortlich. Herr Lin hat einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management und Economics der Fuzhou University.

Jiang Haiyan. Richard

COO

Herr Jiang hat seine gesamte berufliche Laufbahn in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Unternehmensführung in Hongkong und China verbracht. Er trat dem Unternehmen im April 2006 als Chief Marketing Officer bei und wurde im Juni 2008 zum COO berufen.

Als COO des Unternehmens ist Herr Jiang für das operative Tagesgeschäft der Asian Bamboo Gruppe verantwortlich. Jiang Haiyan studierte an der Peking University und besitzt einen MBA-Abschluss der University of Northern Virginia.

Peter Sjovall

CFO

Herr Sjovall hat seine gesamte berufliche Laufbahn in den Bereichen Finanzmärkte, Finanzmarktkommunikation und Management in Hongkong und China verbracht. Er trat dem Unternehmen als CFO im Juli 2008 bei.

Als Finanzvorstand des Unternehmens ist Peter Sjovall für die Finanzabteilung sowie den Bereich Investor Relations zuständig. Herr Sjovall absolvierte sein MBA-Studium an der Stockholm School of Economics und spricht Englisch, Mandarin, Deutsch und Schwedisch.

Führungskräfte in Schlüsselpositionen

Qiu Hai

Finanzcontroller

Herr Qiu trat dem Unternehmen im Juni 2008 bei und konnte zuvor mehr als 10 Jahre Berufserfahrung in einer der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sammeln.

Als Finanzcontroller des Unternehmens ist Qiu Hai für das Revisionswesen und sonstige finanzielle Angelegenheiten zuständig. Er besitzt einen BA-Abschluss der Shanghai University und verfügt über englische Sprachkenntnisse.

Führungskräfte in Schlüsselpositionen
Weng Haifang
Lin Yuanyin
Qui Hai

Aufsichtsrat
Pan Chaoran
Wolfgang Jensen
Hans-Joachim Zwarg

Lin Yuanyin

Vizepräsident

Herr Lin verfügt über mehr als 30 Jahre Managementerfahrung in China und trat dem Unternehmen im April 2006 bei.

Als Vizepräsident des Unternehmens ist Lin Yuanyin vor allem für die Entwicklung und Administration unserer Bambusplantagen zuständig. Er besitzt einen Associate Degree in Enterprise Management der Fuzhou University.

Weng Haifang

General Manager

Frau Weng verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in den Bereichen Administration und Personalwesen, welche sie in chinesischen Aktiengesellschaften sammelte. Sie trat dem Unternehmen im Dezember 2007 bei.

Als General Manager ist Frau Weng für das Personalwesen verantwortlich. Sie besitzt einen BA-Abschluss in Wirtschaft der Central Radio and Television University.

Aufsichtsrat

Hans-Joachim Zwarg

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Zwarg blickt auf mehr als 30 Jahre Geschäfts- und Managementerfahrung zurück. Derzeit ist er Mitglied des Aufsichtsrates der HanseYachts AG und Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZhongDe Waste Technology AG.

Herr Zwarg erwarb seinen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität in Göttingen.

Wolfgang Jensen

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Jensen hat seine gesamte berufliche Laufbahn im Finanzwesen verbracht und ist seit 1998 Managing Director im Geschäftsbereich Investment Banking bei Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA.

Herr Jensen legte sein zweites juristisches Staatsexamen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main ab.

Pan Chaoran

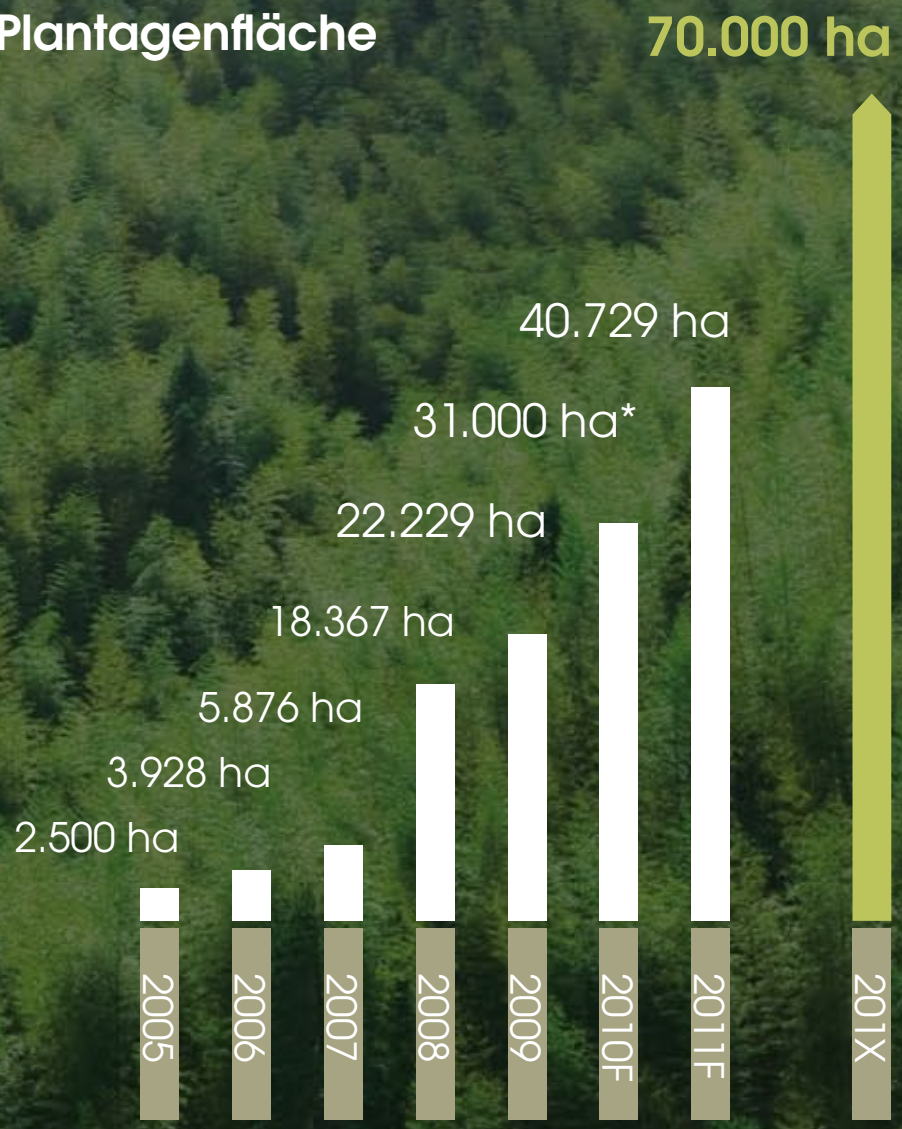
Aufsichtsratsmitglied

Herr Pan ist Fachwissenschaftler für Lebensmitteltechnologie und hält eine Professur in der Fujian Agriculture and Forestry University. Darüber hinaus ist er Verwaltungsleiter der Fujian and Taiwan Food Technology Association, Vizegeneralsekretär und Verwaltungsdirektor der Fujian Beverage Association sowie Repräsentant des 12. Fuzhou People's Congress.

Herr Pan hat einen BA-Abschluss in Gärungstechnologie der Jiangnan University.

ursprünglich und ertragreich

Erntereife Plantagenfläche



** Anmerkung: Bei der Flächenangabe 2010 handelt es sich um die geschätzte durchschnittliche erntereife Plantagenfläche im Jahresverlauf*

Unsere Plantagen bilden das Fundament unserer Geschäftstätigkeit und die Erweiterung der erntereifen Plantagenflächen ist der Schlüsselfaktor für unser Umsatz- und Ertragswachstum. Ex post betrachtet, korrelieren Umsatz und bereinigter Konzernjahresüberschuss fast vollkommen mit der erntereifen Plantagen-Gesamtfläche. Wir verfügen zum Ende des ersten Quartals 2010 über insgesamt 36.736 ha Bambusplantagen und haben somit seit 2004 unsere Plantagenfläche mehr als verfünffacht. Erreichbares Fernziel ist, eine Fläche von mindestens 70.000 ha zu bewirtschaften.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

„Wir erwarten, die erntereifen Plantagenflächen in den Jahren 2010 und 2011 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 35% zu erweitern."

Lin Zuojun
Gründer und *CEO*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es freut mich, Ihnen von einem in jeder Hinsicht starken Geschäftswachstum in 2009 berichten zu können. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Gesamtumsatz um 14,8 Mio. EUR (34%) auf 58,6 Mio. EUR (2008 = 43,8 Mio. EUR) sowie der Umsatz pro Hektar um 251 EUR (11%) auf 2.637 EUR (2008 = 2.386 EUR). Wir erzielten einen bereinigten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 27,8 Mio. EUR (2008 = 21,2 Mio. EUR), entsprechend einem Plus von 6,7 Mio. EUR (31%) im Vorjahresvergleich. Die bereinigte Nettoergebnis-Marge liegt mit 48% unverändert zum Wert des Jahres 2008.

Ursächlich für den beständigen Anstieg des Umsatzes und des bereinigten Konzernjahresüberschusses waren die gestiegenen Absatzmengen aus 3.862 ha Plantagenflächen, die innerhalb des Geschäftsjahres den Status erntereif erreichten, sowie ein im Vorjahresvergleich um 11% höherer Umsatz pro Hektar. Im Jahresverlauf erweiterten wir unsere Plantagen-Gesamtfläche um 5.100 ha (19%) auf 31.736 ha (2008 = 26.629 ha) und unsere erntereife Anbaufläche um 3.862 ha (21%) auf 22.229 ha (2008 = 18.367 ha).

Aufgrund des starken Kursanstiegs der Asian Bamboo Aktie in der zweiten Jahreshälfte sind für die Stock Appreciation Rights („SAR", „Optionen"), die einigen Führungskräften eingeräumt wurden, nicht realisierte Kosten in Höhe von 1,8 Mio. EUR verbucht worden. Ohne diesen nicht liquiditätswirksamen Posten beträgt der bereinigte Konzernjahresüberschuss 29,7 Mio. EUR, was einem Anstieg auf Jahresbasis um 40% entspricht, und die bereinigte Nettoergebnis-Marge 51%.

Hohe Priorität besitzt der Ausbau unserer Absatzkanäle. Am 18. Februar 2009 vereinbarten wir eine strategische Partnerschaft mit Shaowu Zhongzhu und beteiligten uns am 11. Januar 2010 mit 40% an Xinlifeng. In 2009 nahm Shaowu Zhongzhu rund 20% unserer geernteten Bambusstämme ab und wir streben 2010 ein ähnliches Absatzvolumen an. Darüber hinaus rechnen wir damit, im Jahr 2010 ca. 15% unserer Bambusstämme an Xinlifeng zu veräußern. Das entspräche einem Gesamtabsatz an unsere Kooperationspartner von etwa 35% im laufenden Jahr. Überdies planen wir, das Vertriebsnetz für unsere Bambussprossen in China geographisch auszudehnen und die Erschließung wichtiger Absatzwege weiter zu forcieren. Durch die geplante Gründung eines Joint Venture mit einem japanischen Partner erwarten wir neben der Verkaufs- und Imagesteigerung auf dem japanischen Markt zunehmende Kontrollmöglichkeiten der dortigen Absatzkanäle.

Mit zwei erfolgreichen Kapitalbeschaffungsmaßnahmen über insgesamt rund 35 Mio. EUR haben wir im Geschäftsjahr 2009 unsere Kapitalbasis gestärkt, um die nächste, beschleunigte Wachstumsphase erfolgreich einleiten zu können. Am 25. September stellte uns die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH („DEG") im Rahmen einer Darlehensvereinbarung über 7 Jahre rund 10 Mio. EUR zur Verfügung. Außerdem konnte am 22. Oktober ein Bruttoemissionserlös in Höhe von ca. 25 Mio. EUR aus einer Kapitalerhöhung erzielt werden. Dank dieser beiden Maßnahmen ist die Kapitalbasis für die derzeitigen Expansionspläne der Jahre 2010 und 2011 gesichert.

In 2010 und 2011 werden wir nach unseren Planungen zusätzliche reife Anbauflächen von jährlich 9.000 ha bewirtschaften können und somit über erntereife Bambusplantagen von rund 31.000 ha in 2010 bzw. von rund 40.000 ha in 2011 verfügen. Dies entspräche in diesem Zeitraum einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der reifen Plantagenfläche von etwa 35%. Längerfristiges Ziel für unser Unternehmen ist es, von mehr als 70.000 ha Plantagen-Gesamtfläche zu ernten, sowie Umsatz und bereinigten Konzernjahresüberschuss um mindestens 30% pro Jahr zu steigern. Ein wichtiger Schritt dahin ist unsere Investitionskooperation mit der Longyan-Gemeinderegierung. Das zugrunde liegende Rahmenabkommen ermöglicht es uns, in dieser Region weitere 10.000 ha Bambusplantagen zu pachten, sowie neue verarbeitende Produktionsstätten zu attraktiven Bedingungen in Betrieb zu nehmen.

Am 5. Januar 2010 veröffentlichte das Forbes China Magazin („Forbes") das sechste jährliche Ranking der am schnellsten wachsenden chinesischen Unternehmen. Forbes wertete für diese Rangliste, ausgehend vom Zuwachs bei Ertrag, Nettogewinn und Gesamtkapitalrentabilität in den letzten drei Jahren, die Performance von mehr als 8.000 gelisteter und nicht gelisteter Unternehmen mit Umsatzerlösen zwischen 5 Mio. RMB und 1 Mrd. RMB aus. Ich bin sehr stolz, dass Asian Bamboo Platz 17 auf der Forbes-Liste der am schnellsten wachsenden Unternehmen einnimmt.

Dank einem inländischen Konsumwachstum wird sich die chinesische Wirtschaft nach Einschätzung der Gesellschaft weiterhin kräftig erholen. Schon seit Dezember 2009, in erster Linie aufgrund eines inflationären Umfeldes bei den Nahrungsmittelpreisen, steigt der chinesische Verbraucherpreisindex („CPI"). Das sollte 2010 ein Anziehen der durchschnittlichen Preise für unsere Produkte bewirken. Bereits in den ersten Monaten des laufenden Jahres konnten wir daher, zusätzlich getrieben durch erhöhte Verkäufe an unsere Kooperationspartner, über unseren Erwartungen liegende Unternehmensleistungen verzeichnen.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, auf der nächsten Hauptversammlung die Ausschüttung einer Jahresdividende in Höhe von 0,30 EUR je Aktie vorzuschlagen, 50% mehr als im Vorjahr. Dies entspricht mit einer Dividendenrendite von rund 15% des bereinigten Konzernjahresüberschusses in etwa dem Vorjahreswert.

Mein abschließender Dank gilt wieder Ihnen, liebe Aktionäre, für Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns im Laufe des Jahres entgegengebracht haben. Wir werden alles daran setzen, Ihnen auch künftig starke Ergebnisse vorzulegen und unsere Marktführerschaft in 2010 weiter zu festigen.

Lin Zuojun
Gründer und CEO

Interview mit dem Finanzvorstand

„Unsere Rentabilität und letztendlich unser Shareholder Value kann nur unter Berücksichtigung längerfristiger Umwelt- und Sozialaspekte gesteigert werden."

Peter Sjovall
CFO

Wir haben den erfahrenen Journalisten Jon Marsh eingeladen, ein Interview mit CFO Peter Sjovall zu führen. Herr Marsh war leitender Redakteur der South China Morning Post, Hongkongs größter englischsprachiger Tageszeitung.

Asian Bamboo ist seit nunmehr zwei Jahren an der Börse, können Sie bitte Ihre Erfahrungen als gelistetes Unternehmen zusammenfassen?

Wir sind insgesamt über den Verlauf sehr erfreut. Unser operatives Geschäft hat sich trotz Finanzkrise und Abschwächung der Wirtschaft stabil entwickelt, und die Finanzmärkte beginnen, dies zu honorieren. Unser Planen war schon immer langfristig angelegt - in der Umsetzung waren wir unseren Planungen bislang stets voraus.

2009 nahmen Sie zunächst Fremdkapital auf und führten etwas später im Jahr eine Kapitalerhöhung durch. Warum sind Sie so vorgegangen?

Schon unser erstes Treffen mit der DEG ließ uns das Potential für eine großartige Partnerschaft erahnen. Die DEG verfügt über umfassende Erfahrungen in China und ihre langfristige Vergabestrategie deckt sich mit unserem Investitionszyklus.

Die Kapitalerhöhung erfolgte zu einem Zeitpunkt, als der Aktienkurs ein Level erreichte, der eine Eigenkapitalfinanzierung sinnvoll und attraktiv werden ließ. Darüber hinaus eröffnete die Kapitalerhöhung institutionellen Investoren die Möglichkeit, an unserer Wachstumsstory teilzuhaben und die Liquidität in unserer Aktie zu erhöhen.

Wie sehen Ihre Wachstums- und Kapitalbeschaffungspläne der nächsten Jahre aus?

Unsere gegenwärtigen Investitionsabsichten in den Jahren 2010 und 2011 sind durch unsere Kapitalbasis gedeckt und werden zu einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate unserer erntereifen Plantagenflächen von 35% führen. In den folgenden Jahren rechnen wir momentan mit einer jährlichen Erweiterung der reifen Anbauflächen um mindestens 30–35%. Die detaillierten Expansions- und Finanzierungspläne für 2012–2013 werden wir im Laufe dieses Jahres erarbeiten.

Asian Bamboo weist ungewöhnlich hohe Ergebnismargen auf. Wie nachhaltig sind diese Margen?

Wir sind sehr zuversichtlich, die gegenwärtigen Niveaus aufrecht halten können. Diese Einschätzung stützen wir darauf, dass unsere Schlüsselkosten, insbesondere die Pacht- und Arbeitskosten, mittelfristig konstant bleiben dürften. Momentan profitieren wir außerdem von gestiegenen Produktpreisen. Hinzu kommt, dass der Wettbewerb begrenzt und die Markteintrittsbarrieren hoch sind. Dies liegt in erster Linie daran, dass der monetäre Wert eines Bambusstammes vergleichsweise gering ist und sein hohes Gewicht einen Transport über lange Distanzen unwirtschaftlich macht.

Die hohe Profitabilität Ihres Geschäfts muss Kunden ja geradezu verlocken, Preissenkungen einzufordern?

Nein, denn unsere Preise entsprechen ja dem Marktpreis, der auch nicht in Frage gestellt wird. Für unseren wichtigsten Kunden wie Zhongzhu und Xinlifeng sind Faktoren wie zuverlässige Lieferungen und Holzqualität wichtiger als der absolute Preis. Und ich möchte hinzufügen, dass wir rund 150 Kunden aus einer Vielzahl von Branchen beliefern. Unsere Verhandlungsposition ist entsprechend stark.

Sehen Sie sich einem verstärkten Wettbewerb gegenüber?

Die Wettbewerbslandschaft hat sich bisher nicht maßgeblich verändert. Die Bambus-Industrie befindet sich noch im Anfangsstadium eines langen Konsolidierungsprozesses. Wir gehen daher davon aus, dass mehr als ein Unternehmen von dieser Entwicklung profitieren möchte. Unser vorrangiges Ziel ist es, diesen Prozess weiter anzuführen und unsere Marktführerschaft kontinuierlich zu stärken.

Wie wichtig ist ökologische und soziale Nachhaltigkeit?

Sehr wichtig! Unsere Rentabilität und letztendlich unser Shareholder Value kann nur unter Berücksichtigung längerfristiger Umwelt- und Sozialaspekte gesteigert werden. Die Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Landbevölkerung steht von je her im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Sie haben eine Beteiligung an Xinlifeng erworben, Ihre erste Investition in ein verarbeitendes Unternehmen. Werden weitere Beteiligungen folgen?

Ja, Sie können von uns weitere Beteiligungen an verarbeitenden Unternehmen erwarten; die Anteile werden dann in Asian Bamboo Industrial gehalten. Ich möchte dabei allerdings betonen, dass wir bei unseren Investitionen sehr vorsichtig vorgehen und sie überhaupt erst dann in Betracht ziehen, wenn die Zielunternehmen nicht nur Großabnehmer unserer Bambusstämme sind, sondern zugleich auch profitabel wirtschaften und bedeutende Wachstumschancen aufweisen.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

beherrschendes Thema des vergangenen Jahres war für viele Unternehmen die Finanzmarktkrise. Umso mehr freut es uns, dass es dem Vorstand der Asian Bamboo AG gelungen ist, trotz schwierigster Rahmenbedingungen unseren geschäftlichen Erfolg auf breiter Front zu steigern und das Fundament für zukünftiges Wachstum zu legen. Dabei hat die Gesellschaft darauf geachtet, das aggressive Wachstum wie auch die Erschließung neuer Chancen konservativ in der Bilanz abzubilden. Der Aufsichtsrat dankt allen Kunden und Aktionären des Unternehmens für das Vertrauen, das sie in Asian Bamboo gesetzt haben, sowie den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihre ausnehmend erfolgreiche Arbeit.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie dem deutschen Corporate Governance Kodex die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und strategische Fragen der Unternehmensentwicklung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Ausgangspunkt war unser zum Beginn des Berichtszeitraumes definiertes Jahresarbeitsprogramm, das unsere Überwachungsziele festgelegt hat. Auf den vier gemeinsamen Sitzungen sowie in diversen Einzelgesprächen haben wir alle uns überlassenen Informationen geprüft und hinterfragt. Darüber hinaus waren wir dem Vorstand in Fragen strategischer Planungen sowie bei der Erörterung von Einzelfragen, wie beispielsweise des Risikomanagements, ein ständig zur Verfügung stehender und beratender Ansprechpartner.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch durch weitere schriftliche und mündliche Berichte zeitnah, regelmäßig und umfassend. Gegenstand der Informationen des Vorstands waren insbesondere die Lage der Asian Bamboo Gruppe, die Unternehmensplanung, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie, Investitionsvorhaben sowie auch die Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit der Überwachung der Rechnungslegungsprozesse, der Wirksamkeit der internen Rechnungslegungs- und Kontrollsysteme sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Im Rahmen des regen Informationsaustausches wurden auch vorstandsferne Erkundigungen eingeholt, unter anderem bei leitenden Angestellten und externen Beratern und auf Grundlage von Gesprächen in der Gesellschaft entsprechende eigene Eindrücke von der Unternehmensentwicklung gewonnen. Relevantes Informationsmaterial für Geschäftsvorgänge, die die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurde von uns frühzeitig im Detail überprüft. Die steten, umfassenden und zeitnahen schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat entsprachen den Vorgaben gemäß § 90 AktG.

Aufsichtsratssitzungen 2009

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen abgehalten, zwei davon in China. Regelmäßig wurden dabei die aktuelle Lage und Geschäftsentwicklung, die Liquiditätsplanung, Zusammenfassungen der wesentlichen Unternehmensaktivitäten und Entwicklungen sowie die Investitionspläne erörtert. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat bei den einzelnen Sitzungen unter anderem die folgenden Schwerpunktthemen behandelt:

7. April 2009

- Erörterung des Prüfungsberichts und der Prüfungsschwerpunkte mit dem anwesenden Abschlussprüfer
- Feststellung und Billigung des Einzelabschlusses 2008 und des Lageberichtes über das Geschäftsjahr 2008
- Billigung von Konzernabschluss 2008 und Konzernlagebericht
- Entscheidung über den Ort und Zeitpunkt der ordentlichen Hauptversammlung 2009
- Vorlage, Erörterung und Beschluss der Entsprechenserklärung
- Vorlage, Erörterung und Beschluss des Corporate Governance Berichts

4. Juni 2009

- Lancierung des zweiten Aktienrückkaufprogramms
- Bericht des Vorstands über den Stand der Darlehensverhandlungen mit der DEG/KfW
- Vorbereitung des Ablaufs der ordentlichen Hauptversammlung 2009

15. September 2009

- Zustimmung zum Abschluss des Darlehensvertrages mit der DEG/KfW
- Zustimmung zum Abschluss von Pachtverträgen über 3.000 ha Plantagenflächen
- Erörterungen der Kapitalbeschaffungspläne

10. Dezember 2009

- Grundsätzliche Verabschiedung des Business Plans für 2010
- Vorbereitung des Geschäftsberichts 2009
- Abstimmung des Unternehmenskalenders 2010
- Zustimmung zum Abschluss von Pachtverträgen über 2.100 ha Plantagenflächen
- Zustimmung zu der Investition in Xinlifeng

An sämtlichen Sitzungen nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des Vorstands teil. Zusätzlich wurden Telefonkonferenzen und außerordentliche Sitzungen abgehalten. Da der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 lediglich aus drei Personen bestand, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat stimmte Ende Oktober 2009 einer Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital um 1,275 Mio. EUR zu. Herr Wolfgang Jensen enthielt sich bei der Abstimmung über die Kapitalerhöhung der Stimme, da sein Arbeitgeber, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, die Kapitalerhöhung betreute. Weitere tatsächliche oder potentielle Interessenkonflikte sind nicht aufgetreten.

Personalien 2009

Es gab im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2009

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 und den entsprechenden Lagebericht der Asian Bamboo AG geprüft. Den Prüfauftrag hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2009 erteilt. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erhielt vom Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: „Es lagen im Geschäftsjahr 2009 keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vor, die auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens (Green Resources Enterprise Holding Ltd.) oder der mit diesen verbundenen Unternehmen zum Nachteil der Asian Bamboo AG getroffen oder unterlassen wurden."

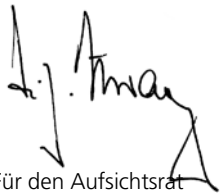
In seiner Aufsichtsratssitzung am 23. März 2010 wurden der Entwurf des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und über das Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Er legte dar, dass keine Befangenheitsgründe vorliegen und er keine sonstigen Leistungen erbracht hat. Nach unserer auf Grundlage der Entwürfe des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2010 erstatteten Berichts des Abschlussprüfers vorgenommenen Prüfung erhoben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht der Asian Bamboo AG und den Konzernlagebericht, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der hierin enthaltenen Schlusserklärung des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Bereits während der Erstellung der Abschlüsse hat der Aufsichtsrat den Rechnungslegungsprozess regelmäßig überwacht.

Durch einstimmigen Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. März 2010 wurden der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Asian Bamboo AG sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, der gegenüber den Entwürfen keine materiellen Änderungen enthielt, gebilligt.

Der Jahresabschluss der Asian Bamboo AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, einen Teil des Bilanzgewinns der Asian Bamboo AG in Höhe von 4,2 Mio. EUR an die Aktionäre auszuschütten.

Corporate Governance

In der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2010 hat sich der Aufsichtsrat mit den Bestimmungen des bis zum 4. August 2009 geltenden Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) sowie den Änderungen durch die am 5. August 2009 bekannt gemachte Fassung des Kodex befasst. Die Entsprechenserklärung zum Kodex wurde gemeinsam mit dem Vorstand ausführlich erörtert und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet und abgegeben. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.asian-bamboo.de / Investor Relations / Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Entsprechenserklärung und die Corporate Governance der Asian Bamboo AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2009, den Sie auf Seiten 55 des Geschäftsberichts finden.



Für den Aufsichtsrat
Hamburg, den 29. März 2010

Hans-Joachim Zwarg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Unsere Unternehmerische und Soziale Verantwortung

Unsere unternehmerische Sozialverantwortung bezieht sich auf folgende Schlüsselbereiche:

- Lebensmittelsicherheit
- Personalmanagement
- Umweltschutz
- Die landwirtschaftlichen Gemeinschaften

Prüfzertifikate für organische Lebensmittel

JAS
Organic Crop Improvement Association (OCIA) China www.ocia.com.cn/gsjj/gsjj.jsp

US National Organic Program (NOP)
Organic Crop Improvement Association (OCIA) China www.ocia.com.cn/gsjj/gsjj.jsp

EU2092/91 (Equivalency)
Organic Crop Improvement Association (OCIA) China www.ocia.com.cn/gsjj/gsjj.jsp

OCIA International
Organic Crop Improvement Association (OCIA) China www.ocia.com.cn/gsjj/gsjj.jsp

OFDC
Organic Food Development Center, SEPA of China www.ofdc.org.cn

IFOAM Membership
the International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) www.ifoam.org

Lebensmittelsicherheit

Als ein Produzent von Bio-Erzeugnissen besitzen sämtliche Aspekte der Lebensmittelsicherheit in unserem Unternehmen höchste Priorität. Unsere Bambussprossen werden zu 100% organisch und unter Verzicht auf Düngemittel angebaut. Die Plantagen befinden sich in abgelegenen, schadstofffreien Gebieten, abseits von Industrieansiedlungen. Unser eigenes Forschungszentrum, das Xinrixian Research Centre auf dem Gelände der Fujian Agriculture and Forestry University, beschäftigt sich in erster Linie mit der Kultivierung und der Konservierung von Lebensmitteln.

Die Bambussprossen treffen innerhalb von 16 Stunden nach der Ernte in unseren weiterverarbeitenden Produktionsstätten ein und werden ohne Verlust ihres natürlichen Geschmacks und des Nährstoffgehalts erhitzt und sterilisiert. Die Verarbeitung unserer organischen Bambussprossen entspricht strengen internationalen Standards der Lebensmittelsicherheit; außerdem haben unsere Produkte in China, Japan, Europa und den USA Biokost-Siegel erhalten.

Im August 2009 hat unsere im operativen Bereich tätige hundertprozentige Tochtergesellschaft, Fujian Xinrixian, für die Asian Bamboo Bambussprossen als erstes Unternehmen der Fujian Provinz und als zweites Unternehmen in China überhaupt die „Global Good Agricultural Practices“ (GAP)-Zertifizierung seitens der anerkannten Schweizer SGS Gruppe verliehen bekommen. GLOBALGAP ist ein europäischer Branchenverband, der weltweit freiwillige Standards zur Zertifizierung von landwirtschaftlichen Produkten setzt. Die Zertifizierung hat sich als Referenzstandard auf den globalen Märkten etabliert. Der GLOBALGAP Standard wird alle drei Jahre einem Revisionsprozess unterzogen, um eine kontinuierliche Verbesserung auf Basis neuer technologischer und marktspezifischer Entwicklungen zu gewährleisten.

Personalmanagement

Die Mitarbeiter von Asian Bamboo leisten einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg, weshalb wir eine faire und leistungsfördernde Gestaltung des Arbeitsumfeldes sowie eine respektvolle Mitarbeiterführung sicherstellen. Unser Vergütungssystem berücksichtigt Erfahrung und Leistung. Zudem werden unsere Mitarbeiter in allen Positionen durch regelmäßige Schulungen und individuelle Entwicklungsprogramme gefördert. Entsprechend der in China geltenden sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften umfassen die betrieblichen Sozialleistungen Beiträge zu den Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Betriebsunfallversicherungen sowie Leistungen aufgrund des Mutterschutzes. Ein jedem neuen Mitarbeiter ausgegebenes 67-seitiges Mitarbeiter-Handbuch

informiert zusammenfassend über unsere Unternehmenswerte, Arbeitgeberleistungen, Sicherheitsvorschriften sowie über die Verantwortung des Unternehmens und der Mitarbeiter für die Umwelt und die Gesellschaft. In der Asian Bamboo Gruppe ist es bislang weder zu Streiks noch zu Arbeitskämpfen gekommen und es gibt keinerlei Probleme bei der Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal. Die Konzernleitung sieht dies als Ausdruck bester und vertrauensvoller Mitarbeiterbeziehungen an.

Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeiter die Basis künftigen Wachstums sind und fördern daher Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen quer durch die Belegschaft. Im Laufe des Jahres wurden, unterstützt von externen Fachfirmen mit speziellem Know-how, 66 betriebliche Schulungseinheiten durchgeführt, unter anderem in den Bereichen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Teamgeist, unternehmerische und soziale Verantwortung sowie Qualitätswesen. Darüber hinaus fanden eine Reihe von Mitarbeiterveranstaltungen („Outward bound weekend", „Children's day event", „Summer party", „Annual Party") statt.

Unsere Mitarbeiter werden außerdem in den Bereichen Businesstraining, Vermittlung spezifischer Fachkenntnisse sowie allgemeine Fortbildung geschult, entweder in Rahmen firmeninterner Maßnahmen oder auf externen Seminaren. Von der Personalabteilung organisierte, nicht unmittelbar auf den Arbeitsplatz bezogene Weiterbildungskurse werden durch das Unternehmen in Höhe von etwa 40-50% der Kosten bezuschusst.

Das Firmen-Magazin „The Asian Bamboo Road" dient unseren Mitarbeitern als Informationsquelle für Unternehmensneuigkeiten, Unternehmenskultur, Personalien sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen. Darüber hinaus ermutigen Feedback-Gespräche sowie die so genannte „Chief Executives Mailbox" unsere Mitarbeiter zu mehr und offener interner Kommunikation.

Am 01. Juli 2008 wurde der „Xinrixan Help Fund", ein Hilfsfonds für in Not geratene Mitarbeiter und Bambusbauern, gegründet. Der Fonds wird durch freiwillige Zahlungen des Managements und der Mitarbeiter finanziert. Im Laufe des Jahres erhielten 15 Mitarbeiter finanzielle Unterstützung aus diesem Fonds.

Umweltschutz

Asian Bamboo ist dem Schutz der Umwelt verpflichtet und bewirtschaftet sämtliche Bambusplantagen gemäß dem Leitbild der naturnahen Forstwirtschaft („Close to Nature Forest Management"). Dank unseres nachhaltigen Wachstums verbessern wir gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern und Vertretern der Dorfgemeinden nicht nur die agrarwirtschaftliche Produktivität, sondern auch die allgemeinen Lebensbedingungen der lokalen Bauern. Von unseren Mitarbeitern erwarten wir, dass sie ihre Verantwortung für die Umwelt bewusst und konsequent wahrnehmen. Wir verwenden keine Düngemittel, und unsere jährlichen Erntezyklen sind laut eines unabhängigen Fachgutachtens der Unique GmbH („Unique"), einem Consultingunternehmen für Forst und Holz mit Sitz in Deutschland, langfristig nachhaltig ausgerichtet .

Der Sachverständigenbericht von Unique bestätigt zudem, dass auf unseren Plantagen die durchschnittliche Stammdichte von weniger als 1.500 Stämme/ha auf 1.965 Stämme/ha und der Umfang der Bambusstämme von durchschnittlich unter 8,0 cm auf 9,6 cm gesteigert werden konnte. Diese Erfolge konnten dank eines optimierten Plantagen-Managements erzielt werden. Darüber hinaus haben wir ein wissenschaftliches Forschungszentrum zur Entwicklung von Planungs- und Steuerungssystemen für ein nachhaltiges Plantagen-Management errichtet. Hierzu zählt beispielsweise die Identifizierung und Kennzeichnung von Gebieten von besonderer ökologischer Empfindlichkeit.

Des Weiteren stellen die Experten von Unique fest, dass das Plantagen-Management in Bezug auf die Einhaltung umweltfreundlicher Richtlinien vorbildlich ist und Asian Bamboo als Akteur im lokalen Naturressourcen-Management heute wie auch zukünftig eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ländlicher Gebiete spielt.

Die landwirtschaftlichen Gemeinschaften

Die chinesische Regierung hat mehrfach offiziell betont, wie wichtig ihr die Entwicklung der Agrarwirtschaft und der ländlichen Regionen in China ist. Durch unsere Geschäftstätigkeit, die unmittelbar einen wesentlichen Beitrag zur agrarwirtschaftlichen Modernisierung und zur Verbesserung des Einkommensniveaus der lokalen Landbevölkerung in der Provinz Fujian leistet, unterstützen wir die lokalen Regierungen in ihren Förderbestrebungen. Als Zeichen der Anerkennung dieser Leistungen wurde uns im August 2008 der Titel „National Key Flagship Enterprise" verliehen.

Eine CSR-Studie des Institute of Contemporary Observation („ICO"), eine auf soziales Risikomanagement spezialisierte unabhängige Institution, zeigt auf, dass die Landwirte von der Ausgestaltung unserer Pachtverträge profitieren und ihre Geschäftsbeziehung zu Asian Bamboo als erfreulich bezeichnen, da die Pachtzahlungen über den Einkünften liegen, die sie auf sich allein gestellt erwirtschaften würden. Etwa 70% der Pachtsumme gehen direkt

an die Bauernfamilien, die damit beispielsweise ihren Hausbau, Fortbildungsmaßnahmen sowie die Schulausbildung ihrer Kinder finanzieren. So erzielt die Landbevölkerung eine direkte Verbesserung ihrer allgemeinen Lebensumstände. Die verbleibenden 30% werden für kommunale Infrastrukturprojekte, insbesondere für Straßenbau und Errichtung hydroelektrischer Kraftwerke, verwendet.

Angesichts des relativ niedrigen Ausbildungsniveaus der für uns tätigen Bambusbauern haben wir ein Spezialistenteam zusammengestellt, das ihnen moderne Bambustechnik und innovative Ernteverfahren durch praxisnahe und flexible Schulungen vermittelt. Auf diese Weise konnte der wirtschaftliche Ertrag des Moso- Bambus deutlich gesteigert werden. An unseren Plantagenstandorten fördern wir zudem Bildungseinrichtungen, indem wir beispielsweise Bücher und Schreibmaterialien an Dorfschulen spenden.

Im Laufe des Jahres haben wir eine Vielzahl von Spendenaktionen und wohltätigen Aktionen für die Landbevölkerung initiiert. Unter anderem bauten wir zwei Landstraßen mit einer Gesamtlänge von 31 Kilometern, führten Renovierungsarbeiten an Schulen durch, spendeten Schulbücher und Schreibwaren und verteilten Geschenke anlässlich des Mondfests.

Der am 23. März 2010 gegründete Xinrixian Village Development Fund („der Fonds") soll unsere sozialen Aktivitäten im Rahmen

unserer unternehmerischen Verantwortung weiter bündeln und stärken. Dank dieses Fonds erhalten förderungswürdige regionale Projekte eine finanzielle Unterstützung. Der Fonds soll die Lebensbedingungen der Landwirte insbesondere in den folgenden Schlüsselbereichen verbessern:

- Infrastrukturprojekte
- Bau und Reparatur von Schulen
- Übergreifende Hilfe für benachteiligte und erwerbsunfähige Bauern

Fuzhou Giant Panda Research Centre

Seit Januar 2010 sind wir Sponsor des Fuzhou Giant Panda Research Centre, Chinas zweitgrößtem Zentrum zum Schutz und zur Vermehrung des Bambusbären.

Asian Bamboo wird Fuzhou Panda World über einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren finanziell unterstützen und darüber hinaus frische Frühlingssprossen für die Bären liefern. Bambus ist die Hauptnahrungsquelle der Pandabären, die täglich bis zu 30 kg Nahrung zu sich nehmen.

Aiesec Hamburg

Als Partner von Aiesec, einer internationalen Studentengemeinschaft, die den Studentenaustausch durch die Organisation weltweiter Praktika fördert, stellen wir zwei Praktikumsplätze in unserem Hamburger Büro zur Verfügung. Darüber hinaus wird Asian Bamboo im zweiten Halbjahr 2010 für Studenten der Hamburger Universität einen Workshop mit dem Thema „CSR in börsennotierten Unternehmen“ sponsern.

Xiao Qing, ein weiblicher Panda im Forschungszentrum ist 15 Jahre alt und bevorzugt zarte Bambusblätter und frische Bambussprossen

Ein ausgewogener...

Maximierter Shareholder Value
Gesteigerte Produktivität des Agrarsektors
Politik der Zentralregierung
Verbesserte Einkommens-situation der Landwirte
Nachhaltige Forstwirtschaft

Ansatz

Als ein National Key Flagship Enterprise spielt Asian Bamboo eine aktive Rolle in der Entwicklung der Agrarindustrie und der ländlichen Gemeinden, in denen wir tätig sind. Mit der Verbesserung der betrieblichen Effizienz und Steigerung der Ernteerträge können wir sowohl starke Gewinne für unsere Investoren generieren als auch das Einkommen der Landbevölkerung erhöhen. Unser Plantagen-Management nach dem Leitbild der „Naturnahen Forstwirtschaft" sichert die langfristige Nachhaltigkeit unserer Bambusplantagen und erfolgt ohne Einsatz von Düngemitteln und Bewässerung. Wir freuen uns besonders, durch unseren neu aufgelegten„Xinrixian Village Development Fund" die Entwicklung der lokalen Regionen künftig finanziell noch besser unterstützen zu können.

Lin Yuanyin
Vizepräsident

Unsere Plantagen

Bambus ist eine ganzjährig immergrüne Pflanze der Gräserfamilie Poaceae und gehört zur Unterfamilie der Bambusoideae. Es gibt weltweit ungefähr 1.100 bis 1.500 Spezies des Bambus, wovon etwa 500 Spezies in China wachsen. Moso-Bambus ist eine der am schnellsten wachsenden Pflanzen. Er kann in 24 Stunden bis zu 120 Zentimeter wachsen und in 40 bis 50 Tagen eine Höhe von insgesamt 24 Metern erreichen. Bambus verbreitet sich hauptsächlich durch seine weit in den Boden reichende Rhizome, aus denen neue Triebe wachsen und durch die Oberfläche brechen.

Da die Fujian Provinz zu einem Großteil mit Gebirgen bedeckt ist und wachstumsoptimale klimatische Bedingungen vorherrschen, gedeiht die Bambuspflanze hier besonders gut. In der Fujian Provinz gibt es insgesamt rund 830.000 ha Moso-Bambuswälder; dies entspricht etwa 28% des gesamten Moso-Vorkommens in China (ca. 3 Millionen ha).

Aufgrund der reichhaltigen Rohstoffversorgung haben sich viele verwandte weiterverarbeitende Industrien angesiedelt. Die Unternehmen bilden ein Netzwerk miteinander verknüpfter Betriebe und generieren folglich Skaleneffekte und Transportkostenersparnisse. Die meisten Bambusstämme unserer Plantagen werden in nahe liegenden Fabriken verarbeitet. Zudem leben in Fujian, Zhejiang, Jiangsu und Shanghai rund 180 Millionen Einwohner. Diese drei benachbarten Provinzen und die Großstadt Shanghai stellen den größten Nachfragemarkt für die Bambussprossen der Fujian Provinz dar.

Unsere Bambusplantagen sind vor allem im Nordwesten Fujians, nahe oder an der Wuyi-Daiyun Gebirgskette beheimatet. Die wichtigsten Kriterien für eine Investitionsentscheidung sind: Lage, Größe und Bodenbeschaffenheit, Stammdichte, Altersstruktur des Baumbestands, Qualität der Stämme, sowie Preis und Zahlungsbedingungen. Unsere Plantagen werden zu 100% ökologisch bewirtschaftet, da das Laubwerk des Bambus eine natürliche Düngung bewirkt. Darüber hinaus ist keine Bewässerung notwendig.

Zum Jahresende 2009 betrug die Plantagen-Gesamtfläche 31.736 ha. Aufgrund der Anpachtung einer weiteren Bambusplantage am 1. Februar 2010 über 5.000 ha besitzt das Unternehmen nun langfristige Rechte an 29 Bambusplantagen mit einer Fläche von insgesamt 36.736 ha. Wir planen die Ausdehnung der Flächen um weitere 4.000 ha im zweiten Halbjahr und erwarten somit, über Bambusplantagen von insgesamt mehr als 40.000 ha verfügen zu können.

Die Asian Bamboo Plantagen (ha)

Erntereife Plantagen

Lage		Fläche (ha)
Shaowu	1	15.942
Sanming	2	1.913
Shunchang	3	4.374
Gesamt erntereif		**22.229**

Nicht erntereife Plantagen

Lage		Fläche (ha)
Shaowu	1	2.107
Sanming	3	3.000
Wuyishan	4	1.685
Guangze	5	2.715
Gesamt nicht erntereif		**9.507**

Plantagen-Gesamtfläche 31.736 ha

Im ersten Jahr des Zugangs erwirtschaften neu gepachtete Plantagen in der Regel nur begrenzte Erträge, da vor der ersten Ernte einige Arbeitsvorbereitungen getroffen werden müssen. Aus buchhalterischer Sicht werden daher neu gepachtete Bambusplantagen bis zur ersten Ernte als nicht erntereif eingestuft.

Umsatz pro Hektar (2009)

Bambusstämme + **Bambussprossen**

Gesamtumsatz=
EUR 2.637
(2008 = EUR 2.386)

Bambusstämme
EUR 1.015
38%

Verarbeitete Sprossen
EUR 583
22%
+
Frische Frühlingssprossen
EUR 547
21%
+
Frische Wintersprossen
EUR 442
17%

= EUR 1.572
60%

Sonstige
EUR 50
2%

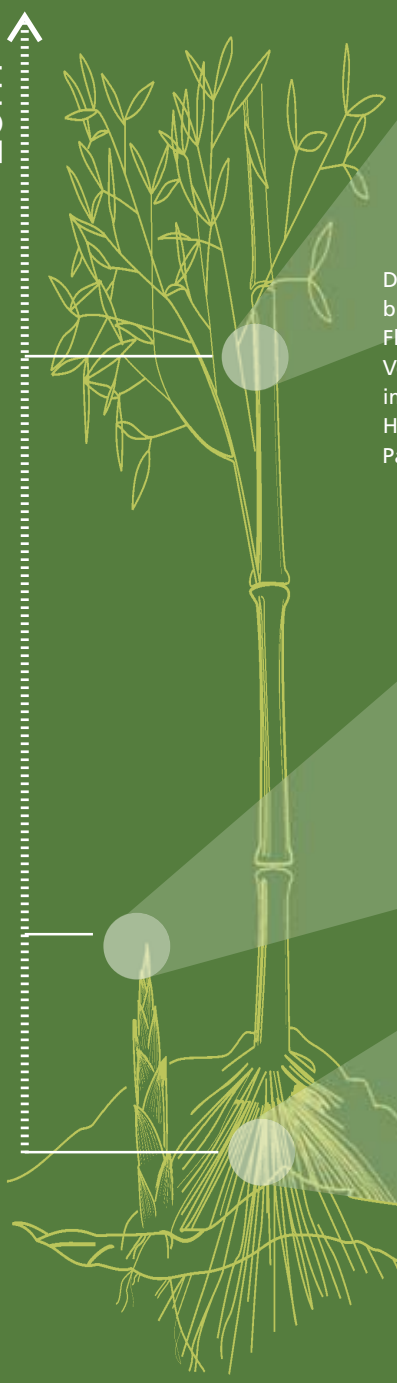
Anmerkung: Die frischen Frühlingssprossen umfassen auch die getrockneten Bambussprossen

Plantagenertrag

Da wir in jedem Jahr sowohl Wintersprossen, Frühlingssprossen als auch Bambusstämme ernten, erzielen wir hohe Plantagenerträge. Während die Ernte von Winter- und Frühlingssprossen jährlich erfolgt, werden Bambusstämme in der Regel zur Verbesserung der Qualität im dritten bis fünften Jahr geerntet. Wir verzeichnen relativ konstante Erntevolumina, wobei die Ertragszahlen in erster Linie durch den Produktmix und die Produktpreise bestimmt werden. In 2009 erwirtschafteten wir pro Hektar erntereifer Plantagenfläche 2.637 EUR, das entspricht einem Anstieg um 251 EUR (11%) im Vergleich zum Vorjahr (2008 = 2.386 EUR).

Unser Geschäftsmodell

Plantagen



Die Bambusstämme werden in der Regel von August bis Dezember geerntet. Aufgrund seiner Härte und Flexibilität findet der Bambusstamm vielseitige Verwendungsmöglichkeiten und wird seit Jahrhunderten im Gerüstbau und in der Möbelindustrie eingesetzt. Heute wird er auch als Rohmaterial zur Produktion von Papier, Bodenbelägen und Dekorationsartikeln verwendet.

Wir ernten aus einem Rhizom sowohl Winter- als auch Frühlingssprossen. Die Wintersprossen werden von November bis Februar geerntet und die Erntezeit der Frühlingssprossen ist im März und April. Während der Sommermonate wachsen Frühlingssprossen, die nicht geerntet werden, zu 20 m hohen Stämmen heran und erzielen dabei eine maximale Wuchsleistung von mehr als 100 cm an einem Tag. Unser Plantagen-Management entspricht den strengen Anforderungen organischer Lebensmittelproduktion und den Standards von GLOBALGAP (Good Agriculture Practices).

Vertikale integration

35%

Kooperationspartner

Shaowu Zhongzhu Papiermühle

Aus Bambus wird qualitativ hochwertiges Schreib- und Kopierpapier erzeugt. Nach unseren Schätzungen liegen die Produktionskosten für die Herstellung von Bambuspapier ca. 30% unter den Herstellungskosten für Papier aus Hartholz.

Xinlifeng Bambus Sperrholz

Im Vergleich zu Bauplatten aus anderen Holzarten sind aus Bambus hergestellte Bauplatten stärker und besser Wasser abweisend. Sperrholzplatten aus Bambus wurden in vielen bedeutenden Bauprojekten verwendet, wie unter anderem im Beijing Oriental Plaza und Beijing Capital Airport.

65%

Weitere Industrien

Bodenbeläge

Aufgrund seiner Härte, Ästhetik und Umweltfreundlichkeit erfreuen sich Bodenbeläge aus Bambus seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit. Etwa die Hälfte der Bodenbelagsproduktion Chinas wird nach Europa und Nordamerika exportiert.

Bauwesen

Bambus wird traditionell für den Gerüstbau und mit zunehmender Popularität als Einsatzmaterial für Dekorationsartikel verwendet.

Möbel

Moso-Bambus wird für eine breite Produktpalette in der Möbelindustrie verwendet, wie z.B. für Stühle, Tische, Rollos und Matten.

Sonstige

Bambus ist vielseitig verwendbar, unter anderem in der Produktion von Textilien und Bambuskohle.

Industrie

Landwirtschaft

44%

Verarbeitete Sprossen

Weiterverarbeitung

56%

Frische Sprossen

Inländischer Markt für landwirtschaftliche Produkte

100%

Wintersprossen

Unsere frischen Produkte werden auf lokalen Großhandelsmärkten wie den „Agricultural Product Trading Centers" in vielen Städten verkauft. Dies ist unser bedeutendster Verkaufskanal.

Verarbeitete Sprossen

Bambussprossen, die nicht frisch verkauft werden, verarbeiten wir in unseren eigenen Fabriken in Mawei (Fuzhou) und Shaowu. Dort werden die Bambussprossen gekocht und sterilisiert und zerkleinert in Dosen gefüllt oder Vakuum verpackt. Unsere verarbeiteten Produkte enthalten keine Zusätze und erfüllen strikt die Normen des internationalen Qualitätskontrollsystems „HACCP".

Export nach Japan

Aufgrund der starken Nachfrage nach Bambussprossen in Japan, exportieren wir unsere Produkte seit nunmehr über zehn Jahren dorthin. Wir sehen uns als größten chinesischen Exporteur von Bambussprossen für den japanischen Markt und verfügen über das Zertifikat „JAS" für ökologisch angebaute Lebensmittel.

Der inländische Markt

Seit 2007 verkaufen wir unsere verarbeiteten Bambussprossen auch in China. Mittlerweile macht dieses Geschäft mehr als die Hälfte unseres gesamten Absatzes von verarbeiteten Sprossen aus. Industrielle Käufer, die unsere feinverarbeiteten Bambussprossen aufarbeiten und unter ihrem eigenen Markennamen veräußern, stellen den größten Anteil an unseren Verkäufen. Daneben vertreiben wir unsere Produkte an Supermärkte unter unserem eigenen Markennamens „ XRX".

Gemeinsam…

Bambusstämme: Verkäufe an unsere Kooperationspartner

wachsen

Die Erweiterung unserer Absatzkanäle durch Kooperationen mit führenden Unternehmen der bambusverarbeitenden Industrie erfolgt parallel zur Vergrößerung unserer Plantagenflächen. Demzufolge dehnen wir den Markt für unsere Bambusstämme aus und sichern gleichwohl den Absatz großer Volumen. Wir haben eine strategische Partnerschaft mit der Papiermühle Shaowu Zhongzhu geschlossen und eine Minderheitsbeteiligung an Xinlifeng, einem führenden Produzenten von Sperrholz aus Bambus, erworben. Es handelt sich um Neukunden und wir erwarten, dass diese beiden Unternehmen in 2010 rund 35% unserer gesamten Ernte an Bambusstämmen abnehmen. Auf lange Sicht sind weitere Industriepartnerschaften sehr wahrscheinlich und wir planen, künftig annähernd 50% der geernteten Bambusstämme an unsere Kooperationsunternehmen zu liefern.

Geschäftsanalyse

„2009 waren alle Erlösquellen, mit Ausnahme der Exporte nach Japan, sehr erfolgreich und wir konnten unseren Produktmix zugunsten margenstarker Produkte weiter optimieren.“

Jiang Haiyan
COO

Operative Highlights in 2009

- Unser Pachtprogramm schreitet schneller als geplant voran und wir konnten unseren Umsatz pro Hektar um 11% im Vergleich zum Vorjahr steigern
- Unsere Kooperation mit der Papiermühle Shaowu Zhongzhu erwies sich für beide Seiten als äußerst vorteilhaft. Im Laufe des Jahres verkauften wir rund 20% unserer Ernte an Bambusstämmen an dieses Unternehmen
- Unser Geschäftswachstum verlief besonders erfolgreich in der Zhejiang Provinz, wobei wir in dieser Region rund 20% unseres Gesamtumsatzes erwirtschaften konnten (2008=17%)
- Im Rahmen der Produktmix-Optimierung konnten wir den Absatz frischer Frühlingssprossen auf Kosten verarbeiteter Produkte erhöhen und so unsere Margen stärken. Der prozentuale Anteil des Verkaufs frischer Frühlingssprossen stieg auf 54 % (2008=44%)

Operative Zielsetzungen für 2010

- Abschluss neuer Pachtverträge mit dem Ziel, auf längere Sicht eine Plantagen-Gesamtfläche von mindestens 70.000 ha zu bewirtschaften
- Sicherung weiterer Industriepartnerschaften
- Geografische Expansion durch Erschließung neuer Märkte in den Provinzen Jiangxi und Hunan sowie Sicherung bestehender Absatzmärkte
- Steigerung des Verkaufsanteils frischer Frühlingssprossen von 54% in 2009 auf 60% in 2010
- Anhebung des Verkaufsanteils frischer Wintersprossen mit dem konzerneigenen „Xinrixian"-Label auf 50% (2009 = 30%)
- Erhöhung des Exports nach Japan um rund 50% auf 600.000 Dosen (2009 = 400.000 Dosen)

Markt-Überblick

Wie in den Vorjahren waren die Rahmenbedingungen für die Bambus-Industrie auch 2009 günstig. Verlagerte Konsumentenpräferenzen zugunsten organisch angebautem Gemüse und nachhaltiger Materialen führten zu einer signifikanten Nachfragesteigerung für unsere Produkte. Darüber hinaus profitierten wir von dem chinesischen Regierungsprogramm zur Unterstützung umweltfreundlicher, kohlenstoffarmer Industrien.

Aufgrund verbesserter Verarbeitungstechnologien findet Bambus zunehmend Verwendung als Einsatzmaterial in der Bau- und Papierbranche, Transportwesen, Dekorations- und Möbelherstellung, sowie in der Leicht- und Textilindustrie.

Im Jahresverlauf konnten wir unsere Marktführerschaft durch Massenproduktion, vertikale Integration und der Optimierung des Produktmixes zugunsten margenstarker Produkte sowie aufgrund eines wachsenden Kundenstammes festigen und die Markteintrittsbarrieren dank unseres Geschäftsmodells und unserer Betriebsgröße weiter erhöhen.

Wir verfolgen mit unserer aggressiven Expansion zwei Ziele. Mittelfristig eine Ertragssteigerung für unsere Aktionäre und langfristig den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft.

Wir meinen, dass die folgenden Kernkompetenzen nur sehr begrenzt kopierbar sind:

- Ein dank unserer Betriebsgröße sowie hoher Margen nachhaltiger operativer Cash-Flow ermöglicht uns ohne zusätzliche Kapitalbeschaffung ein jährliches Wachstum von 20%
- Eigen- und Fremdfinanzierungsmaßnahmen unter Zugang zu internationalen Finanzquellen dank Listing, starkem finanziellen Track-Record und guter Corporate Governance
- Ein langfristiger und stabile Kundenstamm, laufend erweitert durch neue Kundenbeziehung
- Pachtverträge für derzeit 29 hochqualitative Plantagen bereits jetzt für die Zukunft zu attraktiven Konditionen gesichert
- Starke Position bei der Bindung von Plantagen-Arbeitskräften sowie der Aushandlung und Fixierung von Plantagenverträgen dank exzellentem operativen und CSR Track-Record und bester Reputation in der Branche
- Hervorragende Forschung- und Entwicklungskapazitäten sowie professionelles Plantagen-Management
- Erfahrenes, professionelles und internationales Management Team mit unterschiedlichem Hintergrund und sich ergänzenden Fähigkeiten

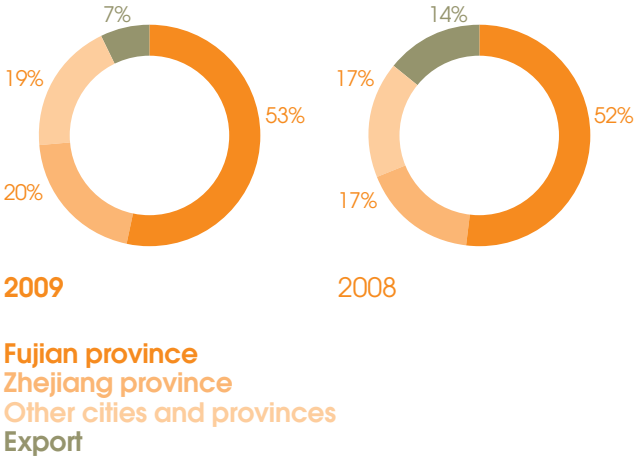
Wir verfügen über eine Anzahl von Auszeichnungen und Zertifizierungen, unter anderem die des National Key Flagship Enterprise, das Biokost-Gütesiegel in China, Japan, Europa und den USA sowie „ISO9001“, „HACCP“ und „GLOBALGAP“. Darüber hinaus konnten wir in 2009 und 2010 folgende Auszeichnungen entgegen nehmen:

- “Best Agriculture Enterprise Brand in Fujian Province”
- „Hi-tech Enterprise“
- Platz 17 der am schnellsten wachsenden Unternehmen in China (Forbes China Magazin)
- „Famous Trademark of Fujian Province“

Geografische Verteilung unseres Geschäfts

Obwohl die Fujian Provinz nach wie vor unser wichtigster Markt ist, steigen unsere Verkäufe in den anderen chinesischen Provinzen deutlich schneller, allen voran in der Zhejiang Provinz und Shanghai. Dort treffen wir auf eine starke Nachfrage und verfügen über ein dichtes Netz an Zwischen- und Großhändlern. Wir werden uns 2010 weiterhin auf die geographische Diversifizierung und Erschließung neuer Märkte konzentrieren, vor allem in den Provinzen Jiangxi und Hunan.

TEUR	**2009**	2008	Veränderung
Fujian Provinz	**31.357**	22.740	38%
Zhejiang Provinz	**11.943**	7.634	56%
Andere chinesische Städte und Provinzen	**11.190**	7.376	52%
Export	**4.131**	6.081	-32%
Gesamt	**58.621**	43.831	**34%**



Unser Geschäft: Bambussprossen

VERTRIEB VON FRÜHLINGSSPROSSEN

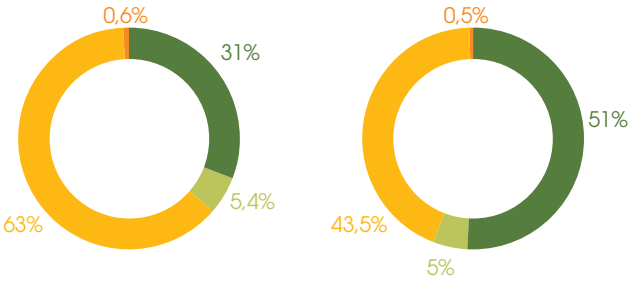
	2007	2008	2009	2010F
Frisch	17%	44%	48%	63%
Verarbeitet	83%	56%	52%	37%

Moso-Bambussprossen sind in der asiatischen Küche aufgrund ihres köstlichen Geschmacks und ihres hohen Nährwertes sehr beliebt. Wir verfügen über drei Schlüsselprodukte: Wintersprossen, Frühlingssprossen und verarbeitete Bambussprossen. Die Wintersprossen werden fast vollständig als frische Erzeugnisse verkauft, wohingegen wir rund die Hälfte unserer geernteten Frühlingssprossen weiterverarbeiten. Wir verkaufen unsere frischen Produkte ausnahmslos in China und exportieren rund 40% unserer verarbeiteten Bambussprossen nach Japan.

Wir haben unseren Produktmix im Jahresverlauf stärker auf frische Produkte zugeschnitten, da sich dort höhere Margen erzielen lassen. Um den recht schwachen japanischen Markt zu kompensieren, wurde der Verkauf von verarbeiteten Bambussprossen im inländischen Markt verstärkt.

Vertrieb frischer Bambussprossen

Unsere frischen Produkte werden in vielen Städten auf lokalen Großhandelsmärkten wie den "Agricultural Product Trading Centres" angeboten. Wir setzten rund 90% unserer frischen Winter- und Frühlingssprossen in den südöstlichen Provinzen Fujian, Zhejiang, Jiangsu sowie der Stadt Shanghai ab. Darüber hinaus ist eine große Nachfrage nach Wintersprossen aus der Guangdong Provinz zu verzeichnen, wobei naturgemäß die Fujian Provinz insgesamt den bedeutendsten Absatzmarkt darstellt.



2009 2008

Japan
Inländische Industriekunden
Inländische Großhändler
Inländische Supermärkte

Vertrieb verarbeiteter Bambussprossen

Nachdem wir als junges Unternehmen unsere gesamten verarbeiteten Bambussprossen nach Japan exportiert haben, verkaufen wir diese Produkte seit 2007 auch in China. Aufgrund eines rückläufigen japanischen Marktes und des starken chinesischen Wachstums wird in China mittlerweile ein höheres Absatzvolumen als in Japan erzielt.

Unsere Produkte mit dem „XRX"-Label sind in Supermärkten in Fuzhou erhältlich

Der inländische Markt

Unsere wichtigsten Märkte für diese Produktkategorie bilden Peking, Fujian, Zhejiang, Jiangsu und Shanghai. Seit kurzem werden unsere verarbeiteten Bambussprossen außerdem auch in den nördlichen Provinzen Liaoning und Shandong verkauft.

Vornehmlich in Peking, Shanghai sowie in den Provinzen Jiangsu und Fujian ansässige Großhändler verkaufen unsere verarbeiteten Bambussprossen an größere Abnehmer wie Hotels, Restaurants und Krankenhausküchen.

Industrielle Käufer arbeiten unsere feinverarbeiteten Bambussprossen auf und veräußern diese unter ihren eigenen Markennamen.

Daneben vertreiben wir unsere Produkte direkt an Supermärkte. Damit fördern wir den Bekanntheitsgrad unseres eigenen Markennamens „XRX" und erzielen so direktes Feedback über das Kaufverhalten. Unsere Produkte werden derzeit von 32 Supermärkten geführt und wir erwarten, die Anzahl in 2010 zu erhöhen.

Der japanische Markt

Es gibt eine kleine Anzahl japanischer Unternehmen, die sich mit der Produktion von Bambussprossen befasst. Die vergleichsweise hohen Lohnkosten in Japan führen jedoch zu einem höheren Preis für die dort produzierten Bambussprossen. Wir exportieren unsere Produkte seit Anfang 1990 nach Japan und sehen uns als den größten chinesischen Exporteur von Bambussprossen für den japanischen Markt. Wir verfügen über das Zertifikat „JAS" für ökologisch angebaute Lebensmittel.

Der Exportanteil an den Gesamtverkäufen unserer verarbeiteten Bambussprossen nach Japan ist von 50% in 2008 auf 31% in 2009 gesunken. Trotzdem dürfte unser Anteil am japanischen Exportmarkt unverändert geblieben sein. Um weitere Marktanteile zu gewinnen und den negativen Markttrend umzulenken, planen wir die Gründung eine Joint Venture Unternehmens mit einem japanischen Handelsunternehmen. Als Folge werden unsere verarbeiteten Bambussprossen in Japan abgepackt werden können. Darüber hinaus erhoffen wir uns von diesem Joint Venture eine größere Kontrollmöglichkeit über die japanischen Vertriebskanäle. Im Jahr 2010 streben wir um 50% höhere Exporte nach Japan mit einer Verkaufssteigerung auf 600.000 Dosen (2008 = 400.000 Dosen) an.

Unser Geschäft: Bambusstämme

Sämtliche Teile einer Bambuspflanze können zu Endprodukten weiterverarbeitet werden. So werden die oberen, dünneren Teile für die Produktion von Massenerzeugnissen wie Papier, Zellstoff und Essstäbchen eingesetzt. Essstäbchen werden in der Regel aus weißer Birke oder Bambus gefertigt und fast ausschließlich in China produziert. Schätzungen zufolge werden täglich 123 Millionen Paare Essstäbchen verwendet, was sich auf einen Gesamtverbrauch von jährlich 45 Milliarden Paaren summiert.

Die unteren, dickeren Teile dienen der Herstellung werthaltiger Produkte wie Bodenbeläge und Möbel. Mit steigendem verfügbarem Einkommen in China und einem weltweit wachsenden Interesse an Bambusprodukten, ist ein Nachfrageanstieg nach auf Bambus basierenden Produkten verbunden. Durch die Ausdehnung unserer Absatzkanäle sehen wir uns in der Lage, den Gesamtwert unseres Produktionsertrages zu maximieren.

Wir sind im zunehmenden Maße bestrebt, starke Kooperationen mit einigen wichtigen Abnehmern einzugehen. Im Rahmen dieser Unternehmenspolitik haben wir eine strategische Partnerschaft mit Shaowu Zhongzhu (Papiermühle) geschlossen und eine Beteiligung an Xinlifeng (Sperrholzproduzent) erworben. Wir sind überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit mit diesen Großabnehmern der Sicherung unserer Vertriebswege dient. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur Entwicklung und zum Wachstum dieser Industrien und erwarten daraus eine allgemeine Nachfragesteigerung.

Nachfolgend stellen wir die für die Verarbeitung unserer Produkte wichtigsten Industriezweige dar und geben einige Hintergrundinformationen über Sekundärindustrien mit Wachstumschancen für die Zukunft Wir sehen ein besonderes Potential im Baugewerbe und der Dekorationsbranche.

Großabnehmer

Unsere bedeutendsten Abnehmer von Bambusstämmen sind:

- Papier und Zellstoff- Shaowu Zhongzhu
- Sperrholz- Xinlifeng
- Baugewerbe und Innendekoration
- Bodenbeläge
- Möbel

Papier und Zellstoff–Shaowu Zhongzhu

Bambus wird in China seit Jahrhunderten für die Produktion von Papier eingesetzt. Wie frühe Schriften belegen, dienten aus Bambushalmen gefertigte Täfelchen schon zur „Zeit der Streitenden Reiche“ als Schreibfläche und wurden mit Tusche beschrieben. Gebündelte Bambus- oder Holzstreifen bildeten das übliche Schreibmaterial während der Han-Dynastie (206 v. Chr. - 220 n. Chr.). Die langfaserigen und gestreckten Bambushalme eignen sich hervorragend als Rohmaterial für die Herstellung von Papier und Zellstoff. Gegenwärtig wird in China Off-Set Papier, Pauspapier, Schreibpapier sowie ein besonders beanspruchbares Industriepapier produziert.

China ist gegenwärtig der weltweit zweitgrößte Papier- und Zellstoff-Markt nach den USA. Dennoch lag 2006 der Pro-Kopf-Verbrauch der chinesischen Bevölkerung bei lediglich 50 kg. Das ist

Papier und Zellstoff

niedriger als der durchschnittliche weltweite Papierverbrauch (60 kg) und erheblich niedriger als die Verbrauchswerte der entwickelten Nationen wie USA (310 kg) und Japan (245 kg). Die chinesischen Papier- und Zellstoffindustrie konnte im vergangenen Jahrzehnt jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich 8,6% aufweisen. Der Anteil des aus Bambus hergestellten Papiers und Zellstoffs beträgt weniger als 1% der gesamten Produktionsmenge.

Die Regierung der VR China fördert aktiv eine nicht auf Holz basierende Herstellung von Papier und Zellstoff aus Bambus. Unabhängige Experten schätzen, dass mit einer Einsatzmenge von vier Tonnen Bambus eine Tonne Pappe produziert werden kann und dabei die Herstellungskosten bei nahezu identischer Qualität um ca. 30% geringer ausfallen als unter Verwendung von Kieferholz. Für die Produktion von Papier und Zellstoff werden insbesondere jüngere Bambusstämme und Stämme von geringerer Qualität in Bezug auf Durchmesser und Geradheit eingesetzt.

Unser strategischer Partner Shaowu Zhongzhu (Zhongzhu) ist einer der größten Produzenten in China, die Papier und Zellstoff aus Bambus herstellen. Der Unternehmenssitz von Zhongzhu befindet sich in der Stadt Shaowu, unweit zahlreicher Plantagen von Asian Bamboo. Auf einer Fläche von rund 858.000 qm werden insgesamt rund 700 Mitarbeiter beschäftigt. Dem Unternehmen wurde die Genehmigung zur Erweiterung seiner jährlichen Produktionskapazität von zurzeit ca. 65.000 Tonnen auf 150.000 Tonnen erteilt.

Im Verlauf des Jahres 2009 haben wir rund 20% unserer geernteten Bambusstämme an Zhongzhu geliefert. 2010 dürfte der prozentuale Anteil gleich hoch bleiben, sich die absolute Anzahl der an Zhongzhu verkauften Bambusstämme. aufgrund des 2010 insgesamt

steigenden Outputs aber erhöhen. Damit stellen wir rund 25% von Zhongzhu´s Bedarf an Rohstoffen für die Produktion. Da die Qualität der Bambusstämme in der Papier- und Zellstoffproduktion nur eine untergeordnete Rolle spielt, kauft Zhongzhu Bambusstämme von eher geringer Qualität, für die ansonsten ein begrenzter Markt bestünde. Die Qualität eines Bambusstammes bemisst sich dabei hauptsächlich nach Dicke und geradem Wuchs.

Sperrholz–Xinlifeng

Xinlifeng ist einer der führenden Produzenten von Sperrholzplatten aus Bambus. Mit unserer Kapitaleinlage wird Xinlifeng seine jährlichen Produktionskapazitäten von jetzt 40.000 Kubikmetern auf rund 65.000 Kubikmeter zum Ende des Jahres erweitern. Das Unternehmen rechnet für 2009 mit einem Umsatz in Höhe von 90 Mio. RMB und erwartet für das Jahr 2010 eine Umsatzsteigerung auf 150 Mio. RMB. Auf längere Sicht soll die Exportleistung erheblich gesteigert werden; unter anderem mit diesem Ziel eröffnet Xinlifeng derzeit in Australien ein Vertriebsbüro, das erste außerhalb Chinas.

Im Vergleich zu Bauplatten aus anderen Holzarten sind aus Bambus hergestellte Bauplatten stärker, besser Wasser abweisend und langlebiger, da mehrfach verwendbar. Darüber hinaus beschleunigen ihre glatte Oberfläche und ihr Großformat die Bauprozesse. Sperrholzplatten aus Bambus wurden in vielen bedeutenden Bauprojekten verwendet, wie unter anderem im Beijing Oriental Plaza, im Beijing Capital Airport und im China Millennium Monument. Die Gesamtumsätze mit Bambus-Bauplatten in China werden auf rund 10 Mrd. RMB geschätzt und entsprechen etwa der Hälfte der Umsätze des gesamten Marktes für Bauplatten.

Die Produktionsstätten von Xinlifeng befinden sich in Yong'an und Lianchen in der Fujian Provinz, unweit unserer in Sanming und Longyan gelegenen Plantagen. Wir gehen davon aus, in 2010 rund 15% der gesamten Ernte an Bambusstämmen an Xinlifeng verkaufen zu können, entsprechend rund einem Drittel des Gesamtbedarfs dieses Unternehmens. Nach unserer Einschätzung wird das Absatzvolumen an Xinlifeng künftig steigen.

Baugewerbe und Innendekoration

Über lange Zeit wurden Baugerüste aus Bambus hergestellt, und noch heute dienen Gerüste aus einem Geflecht von Bambusstangen zum Bau von Wolkenkratzern in ganz Asien. Bambus ist die bevorzugte Wahl beim Bau von bis zu 30 Stockwerken hohen Gebäuden und ist somit für einen Großteil der Bauprojekte geeignet. In China wird Bambus benutzt, um einfache Hängebrücken zu halten, indem man entweder Seile aus gespaltenem Bambus herstellt oder biegsamen Bambus ineinander verdreht.

Dank der Fortschritte in der wissenschaftlichen Forschung und Verbesserungen in der Herstellungstechnologie, kann Bambus zunehmend verschiedenartig in der Bauindustrie und der Dekorationsbranche in China eingesetzt werden. Sperrholz aus Bambus wird nicht nur für Bauplatten, sondern auch als Dekorationsmaterial verwendet. Das Shanghai World Expo, die neue Zentrale des größten chinesischen Immobilienmaklers–China Vanke Real Estate–und die des führenden Internet-Unternehmen Alibaba sind beispielsweise mit Furnierholz aus Bambus sowie Bambusbodenbelägen ausgestattet.

Sperrholz

Baugewerbe Bambus- Baugerüste

Bodenbeläge

Möbel

Bodenbeläge
Zugeschnittener Bambus kann zu Platten oder Bohlen laminiert werden. Dazu werden Stämme in dünne Streifen aufgeschnitten bzw. längs gespalten, glatt gehobelt und in ein Bad mit heißem Wasser gelegt. Nach dem Trocknen werden sie unter hohem Druck verleimt und abschließend entweder mit Lack versiegelt oder geölt. Die chinesische Bodenbelagsindustrie hat seit Anfang der 90er Jahre einen starken Auftrieb erhalten. Verantwortlich hierfür sind der anhaltende Städtebau, gestiegene Ausgaben für Einrichtungsgegenstände und die dynamische Nachfrage der ausländischen Bauindustrie.

Ein steigendes Problembewusstsein hinsichtlich knapper Holzressourcen und der Umweltfolgen der zunehmenden Abholzung sowie Waldzertifizierungsprogramme lassen das Interesse an Bambus als Rohstoffalternative auf dem Bodenbelagsmarkt wachsen. Die Bambusverarbeitung ist eines der am schnellsten wachsenden Segmente der Bodenbelagsindustrie.

Etwa die Hälfte der Bambus-Bodenbeläge, die in China produziert werden, wird exportiert, vornehmlich nach Europa und Nordamerika. Holzpaneele werden in drei Hauptkategorien geteilt: Sperrholz (höherer Wert), Spanplatten und Faserplatten.

Möbel
Moso-Bambus wird für eine Vielzahl von Produkten im Möbelsektor, wie zum Beispiel Stühle, Tische, Vorhänge und Matten verwendet. Gefördert durch eine zunehmende Urbanisierung sowie die Unterstützung des Wohnungsbaus durch die Regierung hat die chinesische Möbelindustrie in den letzten zehn Jahren ein starkes Wachstum erfahren.

Sekundärindustrien

Industriezweige mit großem Potential und steigender Nachfrage sind:

- Textilien
- Bambuskohle

Textilien
Dank eines stetig wachsenden Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins auf Konsumentenseite steigt die Nachfrage nach grünen und ökologischen Textilien. Die Bambusfaser ist wie Baumwolle, Ramie, Wolle oder Seide eine Naturfaser. Textilien aus Bambusfasern wie Unterwäsche, Strümpfe, T-Shirts, Handtücher, Kissen und Bettwäsche erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Es gibt zwei in China entwickelte Methoden, Bambusfasern für Gewebe zu gewinnen. Entweder verarbeitet man Bambus wie Flachs oder Hanf. Die Stiele werden zerstampft und natürliche Enzyme bewirken, dass Fasern herausgekämmt werden können. Die zweite Methode ähnelt der Viskoseherstellung: Der Bambus wird zerkleinert und durch bestimmte chemische Mittel so aufbereitet, dass ein Faden entsteht.

Bambuskleidung Kollektion von Shanghai Standard
www.shanghaistandard.com

Bambusfasern sind einzigartig atmungsaktiv und wärmeregulierend, da die Molekularstruktur des Bambus stark porös ist und über so genannte Mikrolöcher verfügt. Dadurch wird der natürliche Luftaustausch gefördert, und es kann sehr schnell Feuchtigkeit aufgenommen und wieder abgegeben werden. Es entsteht kein Hitzestau, und das Kleidungsstück aus Bambusfasern trägt sich besonders in tropischem Klima oder im Sommer besonders angenehm. Untersuchungen belegen, dass Bambustextilien zudem die Oberflächentemperatur der Haut um 1-2° C kühler halten als andere Gewebe.

Darüber hinaus bestätigt die Société Générale de Surveillance S.A. (SGS), ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Inspektionen und des Testens, dass Bambusfasern effizienter Bakterien hemmen als Baumwolle. Der in Bambus enthaltene Chlorophyllin-Copper-Komplex hat zudem eine zuverlässig deodorisierende Wirkung. Nach Untersuchungen durch das „Shanghai Institute of Physics", Teil der „Chinese Academy of Sciences", schützen Bambusfasern vor UV-Strahlungen, ohne Hautallergien zu verursachen. Tests ergaben, dass Stoffe aus Bambus nur 0,6‰ der UV-Strahlung durchlassen, was ein um das 417-fache niedriger Wert ist, als ihn zum Beispiel Baumwollgewebe aufweist.

Bambuskohle

Für die Produktion von Bambuskohle werden reife Bambusstämme eingesetzt. Der Bambus wird binnen 30 Tagen trocken destilliert und unter völligem Luftentzug und Temperaturen von über 800 °C karbonisiert. Bambuskohle dient dem Kochen, dem Absorbieren von Gerüchen und der Aufbereitung von Luft und Wasser. Zudem kann Bambuskohle Chlor in Trinkwasser neutralisieren sowie das Raumklima säubern und ionisieren. Es besteht außerdem die Möglichkeit, in Kraftwerken traditionelle Kohle durch Bambuskohle zu ersetzen, und wir bewerten aktuell die wirtschaftlichen Aspekte dieser Option.

Forschung und Entwicklung

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit legt der Asian Bamboo Konzern großen Wert auf Forschung und Entwicklung. Der Großteil unserer Forschungsaktivitäten ist in unserem auf dem Universitätsgelände der Fujian Agriculture and Forestry University belegendem Xinrixian Research Centre konzentriert. Es handelt sich um die erste übergreifende Forschungseinrichtung der Bambusindustrie und wurde durch eine private Spende des Unternehmensgründers Herrn Lin finanziert.

In unserem Forschungszentrum arbeiten Experten der Fujian Agriculture and Forestry University, der Fuzhou University, der Fujian Forestry Academy und der Fujian Paper Association. Darüber hinaus konnten wir Dr. George Srzednicki, einen international anerkannten Spezialisten auf dem Gebiet der Lebensmittelverarbeitung und -konservierung, als technischen Berater gewinnen. Die Schwerpunkte der Forschungsarbeit liegen in der Lebensmittelwissenschaft, der Kultivierung von Bambuswäldern, der Weiterverarbeitung von Bambussprossen sowie der Biotechnologie.

Appetit…

Heimischer Markt
Sehr wichtiger Markt
Wichtiger Markt
Neue Märkte

auf Erfolg

Bambussprossen, die traditionell vorrangig in den südöstlichen Provinzen Chinas verzehrt wurden, erfreuen sich im ganzen Land zunehmender Beliebtheit. Das Nachfragewachstum war besonders stark in der Region Peking. Wir schätzen, dass das Konsumvolumen dort während der letzten 20 Jahre um das 100-fache gestiegen ist.

Wir sind überzeugt, dass die folgenden Schlüsselfaktoren für ein anhaltendes und gesundes Wachstum der chinesischen Bambussprossenindustrie sorgen: Globaler Trend zu Bio-Lebensmitteln bei gleichzeitig höherem Qualitätsbewusstsein der Verbraucher, verbesserte Vertriebs- und Handelsnetze, modernisierte Infrastruktur und Transportwege sowie steigender Lebensstandard.

Unsere größten Absatzmärkte befinden sich in Fujian, Zhejiang, Jiangsu und Shanghai mit insgesamt etwa 180 Millionen Einwohnern. Darüber hinaus ist die Guangdong Provinz ein wichtiger Markt für unsere Wintersprossen, während Peking und Japan bedeutende Abnehmer unserer verarbeiteten Bambussprossen darstellen.

Finanz-, Vermögens-und Ertragslage

„2009 war ein weiteres starkes Jahr für uns. Insgesamt stieg unser Umsatz um 34% auf den Rekordwert von 58,6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war vor allem die Ausdehnung der reifen Plantagenflächen um rund 21% sowie die Steigerung des Umsatzes pro Hektar um 11% gegenüber dem Vorjahr.“

Qiu Hai
Finanzcontroller

Zusammenfassung

Die Umsatzsteigerung pro Hektar ist in erster Linie das Ergebnis der Optimierung des Produktmixes zugunsten frischer Produkte und fußt daneben auf der unterjährigen Aufwertung des Renminbi gegenüber dem Euro. Aufgrund einer effizienten Kostenkontrolle lag die Bruttoergebnis-Marge mit 48% um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert.

Die bereinigte Nettoergebnis-Marge (48%) war im Vorjahresvergleich stabil. Bereinigt um die Kosten für die virtuellen Aktienoptionsrechte, die in 2008 mit 0 EUR erfasst wurden, stieg die bereinigte Nettoergebnis-Marge um 3 Prozentpunkte auf 51%.

Unserem kräftigen Geschäftswachstum entsprechend werden wir die Unternehmensbereiche Finanzen, Meldewesen und internes Controlling weiter vergrößern.

UMSATZ NACH PRODUKTKATEGORIE

TEUR	**2009**	Mix	2008	Mix
Bambusstämme	**22.568**	38%	16.917	39%
Frische Wintersprossen	**9.816**	17%	6.047	14%
Frische Frühlingssprossen	**12.179**	21%	9.087	21%
Verarbeitete Bambussprossen	**12.954**	22%	11.780	27%
Sonstige	**1.104**	2%	0	0%
Gesamt	**58.621**	100%	43.831	100%

Ertragsanalyse

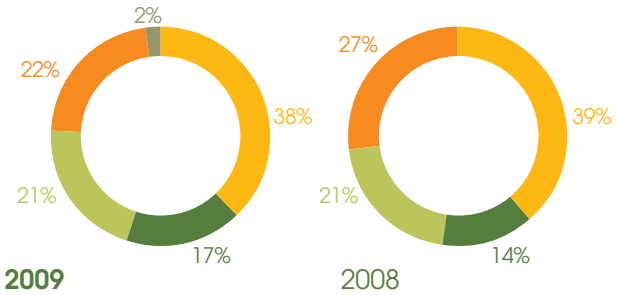
Im Berichtszeitraum wuchs der Absatz sämtlicher Produktkategorien, wobei frische Wintersprossen mit 62% die höchste Steigerungsrate aufwiesen. Dieser verglichen den Verkaufssteigerungen unserer übrigen Produkte überproportionale Anstieg erklärt sich daraus, dass Wintersprossen traditionell im ersten Quartal eines jeden Jahres geerntet und verkauft werden, wohingegen die Ende 2007 bzw. Anfang 2008 neu gepachteten Plantagen im ersten Quartal 2008 noch nicht erntereif waren und erst später Erträge erzielen konnten. Da wir den Produktmix zugunsten margenstarker Produkte umgestellt haben, wuchsen die Verkäufe der verarbeiteten Bambussprossen um lediglich 10% und damit unterdurchschnittlich, wohingegen sich der Absatz von frischen Frühlingssprossen und Bambusstämmen im Vorjahresvergleich um 34% respektive 33% erhöhte.

Umsatzkostenanalyse

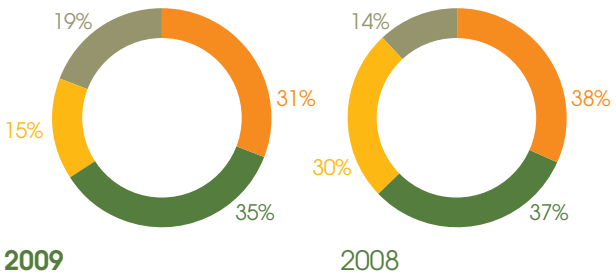
Rund je ein Drittel unserer Umsatzkosten machen die beiden größten Kostenblöcke aus, also Abschreibungen auf die Plantagen und Kosten für die Ernte. Relevant sind daneben die Kostenbereiche Weiterverarbeitungskosten und Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. Die Erntekosten bestehen hauptsächlich aus der Entlohnung der Landwirte für ihre Erntearbeit und korrelieren direkt mit dem Erntevolumen. Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit beinhalten in erster Linie die Kosten zum Erhalt der guten Bodenqualität, eine wesentliche Voraussetzung für den Anbau hochwertiger organischer Bambussprossen. Die Kosten der Weiterverarbeitung erfassen vorrangig die Gehälter der Mitarbeiter, die in den Weiterverarbeitungsstätten für Bambussprossen tätig sind, sowie Verpackungskosten. Aufgrund der vergleichsweise geringen Verkaufssteigerung von verarbeiteten Bambussprossen stiegen diese Kosten im geringeren Maße als andere Kosten.

UMSATZKOSTEN

TEUR	**2009**	2008	Veränderung
Abschreibung	**9.533**	6.889	38%
Erntekosten	**10.523**	7.696	37%
Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit	**4.549**	3.503	30%
Verarbeitungskosten und sonstige Kosten	**5.689**	4.988	14%
Gesamt	**30.294**	23.076	31%



Bambusstämme
Frische Wintersprossen
Frische Frühlingssprossen
Verarbeitete Bambussprossen
Sonstige



Abschreibung
Erntekosten
Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit
Verarbeitungskosten und sonstige Kosten

Abschreibung und Zinserträge

Die Pachtverträge wirken sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl in den Umsatzkosten als auch im Finanzeinkommen aus. Die Pachten, auch wenn vorausgezahlt, schlagen sich bei den Umsatzkosten nieder.

Da sich durch einmalige Vorauszahlungen für die gesamte Pachtdauer der Gesamtbetrag der Zahlungen reduziert, realisieren wir erhebliche Einsparungen. Diese werden mittelbar als Zinserträge des Fair Value langfristiger Vermögenswerte in der Position Finanzeinkommen erfasst. Der für die Verzinsung der Pachtvorauszahlungen verwendete interne Zinsfuß von 17% leitet sich aus dem Vergleich vormals geschlossener Pachtverträge (jährliche Pachtzahlungen) mit den zuletzt vereinbarten Pachtverträgen (einmalige Vorauszahlungen) ab. Zum Jahresende waren alle Pachtverträge mit einmaligen Vorauszahlungen belegt.

Infolge der Umstellung der bestehenden Pachtverträge von jährlichen Pachtzahlungen auf Einmalzahlungen für die gesamte Pachtdauer und der Anpachtung weiterer Plantagenflächen in 2009, stiegen im Vergleich zu 2008 sowohl die Umsatzkosten als auch das Finanzeinkommen.

Bewertung der biologischen Vermögenswerte

Gemäß den Vorschriften der IAS 41 wurde zum Jahresende eine unabhängige Bewertung der erntereifen biologischen Vermögenswerte von Jones Lang LaSalle Sallmanns Limited („Sallmanns“) durchgeführt, einer auf die finanzielle Bewertung gelisteter Unternehmen spezialisierten Firma. Im Rahmen der umfassenden Bewertung führte Sallmanns zahlreiche Gespräche mit dem Management, konsultierte weitere Sachverständige und recherchierte in fachspezifischen Veröffentlichungen und Quellen.

Unter Anwendung der diskontierten Cash Flow-Methode zur Herleitung des Fair Value wurden konservative Annahmen wie zum Beispiel eine Abzinsungsrate von 27% zugrunde gelegt. Der Bewertungserfolg aus der Veränderung des angemessenen Wertes des biologischen Vermögens betrug in 2009 netto 3,9 Mio. EUR (2008 = 13,7 Mio. EUR). Der Bewertungserfolg setzt sich zusammen aus Bewertungsgewinnen aus erstmalig bewerteten und als reif eingestufter Plantagen in Höhe von 10,5 Mio. EUR und Bewertungsverlusten aus fortgeschriebener Bewertung bereits im Vorjahr bewerteter Plantagen in Höhe von 6,6 Mio. EUR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 158 TEUR (2008 = 68 TEUR) stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Zuschüssen der Regionalregierungen der Provinzen für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Industrialisierung.

Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen umfassen Aufwendungen in Zusammenhang mit unseren Exportgeschäften sowie alle Transportaufwendungen, die bis zur Auslieferung der Bambusprodukte an den Endabnehmer anfallen. Die Vertriebsaufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2009 um 100% auf 486 TEUR (2008 = 243 TEUR).

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten Gehälter und Sozialleistungen sowie die Kosten für Forschung und Entwicklung.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr auf 4 Mio. EUR (2008 = 1,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind vor allem aufgelaufene Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR für die variable Vergütung einiger Führungskräfte, darunter zwei Vorstandsmitglieder. Das variable Vergütungssystem wird detailliert im nachfolgenden Vergütungsbericht dargestellt. Im Zuge unseres Geschäftswachstums erhöhten wir darüber hinaus die Mitarbeiteranzahl im administrativen Bereich.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem die Bereiche, der Finanzmarktkommunikation der Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung sowie der Hauptversammlung und der Aufsichtsratssitzungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR (2008 = 1,9 Mio. EUR).

Finanzergebnis

Während des Jahres wurden Zinseinkünfte auf unser Barvermögen in Höhe von 598 TEUR erzielt. Darüber hinaus verbuchten wir Wechselkursgewinne in Höhe von 353 TEUR durch die im Laufe des Jahres erfolgte Aufwertung des Renminbi gegenüber dem Euro.

Der Zinsertrag aus der Verzinsung der Pachtvorauszahlungen belief sich auf 6,3 Mio. EUR nach 2,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum 5,1 Mio. EUR (2008 = 3,6 Mio. EUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die chinesischen Steuerrichtlinien sehen eine Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Unternehmen, die Bambusstämme und unverarbeitete Agrarprodukte veräußern, vor.

Die operativen Tochtergesellschaften des Konzerns entrichten zurzeit lediglich Ertragssteuern auf die Gewinne aus dem Verkauf der verarbeiteten Produkte, nicht jedoch auf die Gewinne aus dem Verkauf der frischen Bambussprossen und Stämme. Der anwendbare Steuersatz für Verkäufe von verarbeiteten Produkten betrug 2009 20% (2008 = 18%).

Zusätzlich zu den Steuern auf den erwirtschafteten Gewinn umfasst die Einkommensteuer auch latente Steuern auf Gewinne durch die Neubewertung der biologischen Vermögenswerte. Da die Gewinne in dieser Berichtsperiode geringer ausfielen, nahmen auch die latenten Steuern ab. In 2009 setzten wir eine Rate von 25% für die Kalkulation der latenten Steuern an. Die gesamten Steuern vom Einkommen und Ertrag summierten sich in dem Berichtsjahr auf 0,4 Mio. EUR (2008 = 7,4 Mio. EUR).

Konzernjahresüberschuss, bereinigter Konzernjahresüberschuss und bereinigte Nettoergebnis-Marge

Der Konzernjahresüberschuss stieg um 13% auf 30,8 Mio. EUR (2008 = 27,3 Mio. EUR). Der relativ geringe Anstieg resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Netto-Gewinnen aus der Neubewertung biologischer Vermögenswerte über 3,9 Mio. EUR (2008 = 13,7 Mio. EUR). Der bereinigte Konzernjahresüberschuss für den Berichtszeitraum zeigt den Periodengewinn bereinigt um die Effekte der Wertzuwächse, die durch die Veränderung des Fair Values der biologischen Vermögenswerte entstanden sind, und die daraus resultierenden latenten Steuern. Der bereinigte Konzernjahresüberschuss stieg im Geschäftsjahr um 31% auf 27,8 Mio. EUR (2008 = 21,2 Mio. EUR). Die bereinigte Nettoergebnis-Marge lag bei 48% und entspricht dem Vorjahreswert.

TEUR	**2009**	2008	Veränderung
Liquide Mittel	**29.143**	25.481	14%
Biologische Vermögenswerte und langfristige Vorauszahlungen	**177.936**	132.385	34%
Aktiva gesamt	**222.084**	170.362	30%
Eigenkapital gesamt	**201.131**	155.235	30%
Verbindlichkeiten gesamt	**20.953**	15.397	36%

Finanz- und Vermögenslage

Zum Jahresende 2009 lag die Bilanzsumme mit 222 Mio. EUR um 51 Mio. EUR (30%) über dem Vorjahreswert (2008 = 171Mio. EUR). Ursächlich hierfür war insbesondere die Zunahme der langfristigen Vorauszahlungen aus der Umstrukturierung bestehender Pachtverträge (von jährlichen Pachtzahlungen auf Einmalzahlungen für die gesamte Pachtdauer), die aus dem Cash Flow bzw. aus den im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung zugeflossenen liquiden Mittel gezahlt wurden.

Der liquiden Mitteln stiegen im Berichtsjahr um 3,6 Mio. EUR (14%) auf 29,1 Mio. EUR (2008 = 25,5 Mio. EUR).

Der operative Cash Flow lag bei 35 Mio. EUR (2008 = 20,2 Mio. EUR).

Der Netto-Mittelabfluss aus Investitionsaktivitäten belief sich auf 16 Mio. EUR (2008 = 44,8 Mio. EUR). 15 Mio. EUR betrafen den weiteren Erwerb von Bambusplantagen.

Zum 31. Dezember 2009 wurden keine Bankverbindlichkeiten ausgewiesen, da das Darlehen der DEG erst am 18. Januar 2010 ausgezahlt wurde.

Insgesamt verfügt die Unternehmensgruppe aufgrund des hohen Cash Flow aus operativer Tätigkeit über eine solide Finanzlage zum 31. Dezember 2009.

Kapitalbeschaffung und Mittelverwendung

Am 22. Oktober konnte ein Bruttoemissionserlös in Höhe von ca. 25 Mio. EUR aus einer Kapitalerhöhung erzielt werden. Dank dieser Maßnahme, zusammen mit dem zugesagten Darlehen über rund 10 Mio. EUR der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH („DEG"), ist die Kapitalbasis für die derzeitigen Expansionspläne der Jahre 2010 und 2011 gesichert. Diese liquiden Mittel dienten zum Teil dem Abschluss neuer Pachtverträge und wir rechnen im Laufe des Jahres mit der vollständigen Verwendung des Kapitals.

Aktienrückkauf

Im Rahmen zweier Aktienrückkaufprogramme erwarben wir 2009 insgesamt 129.900 Aktien zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 11,81 EUR. Diese Aktien werden derzeit als eigene Aktien gehalten und finden in der Kalkulation des Gewinns je Aktie (EPS) für 2009 keine Berücksichtigung. Ebenso wenig ist der erhebliche Buchgewinn aus diesen Käufen in der GuV-Rechnung erfasst.

Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrates

Vergütung des Vorstands

Vergütung des Vorstands Für die Festlegung der Vergütung ist nach §§ 87 Abs. 1, 107 Absatz 3 Satz 3 AktG der Aufsichtsrat zuständig. Die gegenwärtig getroffenen Vergütungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der Asian Bamboo AG wurden vor Inkrafttreten des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung am 5. August 2009 getroffen. Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft orientiert sich gleichwohl an der Größe, dem Tätigkeitsbereich sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Asian Bamboo AG. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einem erfolgsunabhängigen festen Gehalt sowie – jedoch nur bei den Vorstandsmitgliedern Jiang Haiyan und Peter Sjovall – einer erfolgsorientierten Komponente in Gestalt von virtuellen Aktienoptionsrechten („SAR").

Die Vorstandsmitglieder der Asian Bamboo AG erhielten im Jahr 2009 folgende feste Vergütung:

Herr Lin Zuojun, 294 TEUR (2008 = 196 TEUR)
Herr Jiang Haiyan, 147 TEUR (2008 = 92 TEUR)
Herr Peter Sjovall, 129 TEUR (2008 = 78 TEUR für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember)

Im Mai 2008 bewilligten diejenigen Tochtergesellschaften, die mit den entsprechenden Vorstandsmitgliedern Anstellungsverträge geschlossen hatten, jeweils 60.000 Stock Appreciation Rights („SAR") an Herrn Peter Sjovall und Herrn Jiang Haiyan. Die SAR sind an die Geschäftsentwicklung, wobei Maßstab das EBIT ist, sowie an die Entwicklung des Aktienkurses der Asian Bamboo AG gebunden.

Die Vorgabe bezüglich der Geschäftsentwicklung ist zwischenzeitlich erfüllt und sah vor, dass das jährliche EBIT des Konzerns entweder in zwei aufeinander folgenden Jahren um mindestens 10% p.a. oder in zwei Jahren zwischen dem 15. April 2008 und 15. April 2011 um durchschnittlich 15% steigt. Die SAR haben eine Laufzeit bis zum 15. April 2011 und können zwischen dem 18. Mai 2010 und dem 15. April 2011 ganz oder teilweise ausgeübt werden. Die Tochtergesellschaften zahlten für jedes SAR in bar die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Basispreis multipliziert mit der Anzahl der SAR, die ausgeübt werden. Der Ausübungspreis wird errechnet aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der Asian Bamboo Aktie im Xetra-Handel während der letzten 20 Tage vor dem Tag der Ausübung der SAR. Der Basispreis jedes SAR beläuft sich auf 8.00 EUR. Dieser errechnet sich aus einem Aufschlag von 9% auf den durchschnittlichen Schlusskurs in Höhe von 7,35 EUR der fünf Handelstage vor der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2008, in der das SAR-Programm vom Aufsichtsrat gebilligt wurde.

Die Bewertung der Finanzoptionen erfolgte zum Jahresende im Einklang mit IFRS nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden bis zu einem gewissen Grad durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

- ein risikoloser Zinssatz von 0,47% für die Optionsrestlaufzeit über 0,38 Jahre
- eine Volatilität des Aktienkurses von 44,89% basierend auf den letzten 20 Wochen in 2009
- ein Erdienungsgrad von 82% der erforderlichen Dienstzeit bis zum frühest möglichen Ausübungszeitpunkt entsprechend den SAR Vereinbarungen

Gemäß dieser Berechnung betrug der faire Wert sämtlicher ausgegebener SAR zum Jahresende 2009 1,8 Mio. EUR.

Vergütung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2009 wurde dem Aufsichtsrat eine in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2009 beschlossene Vergütung über insgesamt 139 TEUR (2008 = 140 TEUR) ausgezahlt.
Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten folgende Vergütung:

Herr Hans-Joachim Zwarg (Aufsichtsratsvorsitzender)
83 TEUR (2008 = 83 TEUR)
Herr Wolfgang Jensen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
42 TEUR (2008 = 42 TEUR)
Herr Pan Chaoran 14 TEUR (2008 = 15 TEUR)

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 24 TEUR.

Angaben nach §§ 289 ABS. 4, § 315 ABS. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Asian Bamboo AG beträgt 14,025 Mio. EUR und ist eingeteilt in 14,025 Millionen auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) im anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,00 EUR.

Keine Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen
Jede Aktie der Asian Bamboo AG gewährt eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Nach der Satzung bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktien der Gesellschaft. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechtsbeschränkungen vorsehen.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen
Green Resources Enterprise Holding Ltd., eine Gesellschaft, deren Anteile zu 100 % vom Vorstandsvorsitzenden der Asian Bamboo, Herrn Lin Zuojun, gehalten werden, ist Inhaber von 48,2 % der Aktien und der Stimmrechte der Gesellschaft.

Keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtsausübung durch am Grundkapital beteiligte Arbeitnehmer
Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Aktionärsrechte nach freiem Ermessen aus; eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen
Die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG und § 8 der Satzung. Danach ist für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds der Aufsichtsrat zuständig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Änderung wird mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt gemäß §§ 179, 133 AktG und § 26 Absatz 1 der Satzung über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Hiervon ausgenommen sind Satzungsänderungen, für die das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 18 Absatz 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur ihre Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf
Gemäß der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Oktober 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6,375 Mio. EUR gegen Ausgabe von 6,375 Millionen neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007). Der Vorstand ist dabei berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zu den in der Satzung vorgesehenen Zwecken auszuschließen. Nach teilweiser Ausübung beträgt das genehmigte Kapital derzeit 5,1 Mio. EUR.

Unter Tagesordnungspunkt 8 wurde der Vorstand der Gesellschaft von der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2009 ermächtigt, bis zum 31. Mai 2014 Options- oder Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von bis zu insgesamt 150 Mio. EUR gegen Gewährung von Options- oder Wandlungsrechten auf den Erwerb von bis zu insgesamt 6,375 Millionen Aktien auszugeben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2009 wurde der Vorstand bis zum 30. November 2010 ermächtigt, bis zu insgesamt 1,275 Millionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann innerhalb dieses Zeitraums einmalig oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken ausgeübt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Aktie den Eröffnungskurs im Xetra-Handelssystems am Tag des Erwerbs um nicht mehr als 10 % überschreiten oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb eigener Aktien im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots, darf der gewährte Erwerbspreis den durchschnittlichen Schlussauktionspreis im Xetra-Handelssystem während des 4. und 10. Tages vor Veröffentlichung des Erwerbsangebots um nicht mehr als 20 % überschreiten oder unterschreiten. Im Laufe des Jahres wurden im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme insgesamt 129.000 Aktien zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 11,81 EUR und einer Gesamtinvestition von rund 1,5 Mio. EUR erworben.

Keine Change of Control-Regelungen
Vereinbarungen mit der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots
Vereinbarungen zwischen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern einerseits und der Gesellschaft andererseits, die unter für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots eine Entschädigungszahlung vorsehen, bestehen nicht. Die dargestellten Regelungen entsprechen der Gesetzeslage und sind bei vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich. Sie dienen nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeversuche.

Leitung und Kontrolle

Die oberste Verantwortung für die Unternehmensentwicklung liegt beim Vorstand, der die Geschäftslage stets aufmerksam überwacht. Der Vorstand ist eng in das Tagesgeschäft eingebunden und erhält monatliche interne Management-Berichte, die auf monatlicher Basis erstellt werden. Die internen Lageberichte enthalten Details zur Geschäftsentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Finanzplanung und bilden Output, Preise und die Kosten der wichtigsten Geschäftsfelder im Vorjahresvergleich ab. Abweichungen werden analysiert und, falls erforderlich, geeignete Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus werden unabhängige Sachverständige mehrfach zu Rate gezogen sowie ein vierteljährlicher Bericht zum internen Kontrollsystem durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt. In regelmäßigen Sitzungen auf allen Organisationsebenen erfolgt die Erörterung bedeutsamer Themen, wobei die Geschäftsleitung über relevante, das Ergebnis beeinflussende Entwicklungen informiert wird. Asian Bamboo hat eine eindeutig definierte Organisationsstruktur und dezentralisierte Entscheidungswege, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter klar definierte Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Beschreibungen der Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Abs. 5 HGB

Die wesentlichen Merkmale des bei der Asian Bamboo AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der Asian Bamboo AG bzw. dem Asian Bamboo-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Fragen von dem Vorstand entschieden und gesteuert. Der Vorstand ist überwiegend in China am Hauptsitz der operativen Gesellschaften (Fuzhou) tätig.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden über eine eigenverantwortlich arbeitende Buchhaltungsabteilung sichergestellt, bei der Asian Bamboo AG erfolgt dies u. a. über eine diesbezüglich beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Die am Rechungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z.B. durch Stichproben. Es finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) interne Revision überprüft.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor. beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlagefür einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Risikobericht

Der Asian Bamboo-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Darunter fallen: Wetter- und Umweltrisiken, Risiken aus Pachtverträgen, Risiken aus wechselnder Verbraucherpräferenz, Währungsrisiken im Zusammenhang mit Exportgeschäften nach Japan, kundenbezogene Risiken, andere allgemeine Geschäftsrisiken und Risiken der Unternehmenstätigkeit in China.

Die Evaluierung des Gefährdungspotentials und die Steuerung von Risiken ist integraler Bestandteil sämtlicher Vorstandskonferenzen und einiger Aufsichtsratssitzungen. Unsere Finanzabteilung erstellt detaillierte monatliche Berichte über die Ertrags- und Finanzlage, die uns laufend über die aktuelle Position des Konzerns informieren und zudem ein zuverlässiges Bild über Produkt- und Kundenstrukturen vermitteln.

Neben halbjährlichen umfassenden Prüfungen durch unseren Wirtschaftsprüfer führen unabhängige Fachberater vierteljährliche Audits hinsichtlich unseres internen Kontrollsystems durch. Darüber hinaus haben wir weitere unabhängige Gutachten über die Einhaltung von Rechtsvorschriften, Umweltverträglichkeit, unternehmerische Verantwortung (CSR) und Marktentwicklungen eingeholt. Die Ergebnisse dieser Studien werden sorgfältig analysiert und, falls erforderlich, geeignete Maßnahmen ergriffen.

Wichtigster Faktor ist unsere tiefe Einbindung in sämtliche Aspekte der Wertschöpfungskette, die uns relevante Branchenentwicklungen frühzeitig erkennen lässt. Zudem überwacht und kontrolliert unser Vorstand unter Führung unseres größten Aktionärs Herrn Lin Zuojun die operative Unternehmensentwicklung und sichert auf diese Weise die Interessen der Aktionäre.

Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Management wird durch die kontinuierliche Stärkung des Management- Teams mit erfahrenen Fachleuten Rechnung getragen, die umfangreiche Expertise in das Unternehmen einbringen. Das Unternehmenswachstum führt zunehmend zu einer Dezentralisierung von Geschäftstätigkeiten und ist mit einer entsprechenden Verlagerung vieler Entscheidungen auf operativer Ebene verbunden. Wir gehen davon aus, dass auch bei einem eventuellen überraschenden Wechsel im Vorstand die gute Funktionsfähigkeit des Unternehmens weiterhin gewährleistet sein wird.

Die Agrarpolitik der chinesischen Regierung zeichnet sich durch eine besondere Förderung agrarwirtschaftlicher Investitionen aus, um Produktivität und Einkommen der Landwirte zu verbessern. So werden Asian Bamboo als agrarwirtschaftlichem Unternehmen nach derzeitigem Rechtsstand Steuervorteile gewährt. Eventuelle Änderungen in der Besteuerung sollten die Konzernentwicklung aufgrund unserer starken finanziellen Lage gleichwohl nicht wesentlich beeinträchtigen.

Basierend auf unserer gegenwärtigen Einschätzung bestehen keine Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, die Finanz- und die Ertragslage der Asian Bamboo Gruppe haben. Die gegenwärtigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, können im Hinblick auf unsere umfassende Erfahrung in der Produktion und im Vertrieb von Bambusstämmen und -sprossen als geringfügig eingestuft werden.

Abhängigkeitsbericht

In Übereinstimmung mit § 312 Aktiengesetz (AktG) hat der Vorstand einen Bericht erstellt, der sich mit den Geschäftsvorfällen befasst, die zwischen den Konzerngesellschaften stattgefunden haben, und erklärt hierzu wie folgt: „Rechtsgeschäfte zwischen der Asian Bamboo AG und ihren Tochtergesellschaften mit Green Resources Enterprise Holding Ltd. haben im Berichtsjahr 2009 nicht vorgelegen. Darüber hinaus gehende Maßnahmen, die keine Rechtsgeschäfte sind, sich aber dennoch auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken können, liegen nicht vor."

Erklärung zur Unternehmensführung

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 hat sich der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) als Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland bewährt. Eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung ist eine Grundlage der Unternehmensphilosophie von Asian Bamboo und eine wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft bekennen sich zum Kodex und unterstützen die damit verfolgten Ziele und Zwecke ausdrücklich.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit Fragen der Unternehmensführung und insbesondere den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) befasst und am 23. März 2010 gemeinsam die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2009 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Asian Bamboo AG unter www.asian-bamboo.de dauerhaft zugänglich gemacht. Bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen folgte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juli 2008 sowie ab dem 5. August 2009 in der Fassung vom 18. Juli 2009 und wird ihm auch zukünftig folgen:

Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 4 des Kodex empfiehlt hinsichtlich der variablen Vergütung des Vorstands eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche Entwicklungen zu vereinbaren. Die für die Mitglieder des Vorstands der Asian Bamboo AG bestehenden variablen Vergütungsbestandteile sehen keine derartigen Begrenzungen vor.

Die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsvergütung sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet, so dass der Gesellschaft vor diesem Hintergrund die Einführung einer Begrenzung weder als praktikabel noch als notwendig erscheint. Die Gesellschaft weicht daher von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 4 des Kodex ab.

Nach Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Satz 2 des Kodex wird die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder empfohlen. Die Geschäftsordnungen und sonstigen Statuten der Gesellschaft sehen keine derartige Altersgrenze

vor. Die Gesellschaft hält die Festlegung einer bestimmten und für alle Mitglieder von Leitungsorganen geltenden Altersgrenze nicht für sachgerecht, sondern hält es für sinnvoll, in Einzelfällen bei entsprechender fachlicher Qualifikation auch Personen oberhalb einer Altergrenze für das Amt eines Leitungsorgans bestellen zu können. Die Gesellschaft weicht daher von den Ziffern 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Satz 2 des Kodex ab.

In Ziffer 5.3 sowie auch Ziffer 5.2 Abs. 2 des Kodex werden die Bildung von Aufsichtsrats-Ausschüssen empfohlen. Bei der Gesellschaft gibt es keine Aufsichtsrats-Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG besteht aus drei Mitgliedern. Vor diesem Hintergrund ist die Bildung von Aufsichtsrats-Ausschüssen weder praktikabel noch sinnvoll. Die Gesellschaft weicht daher von den Ziffern 5.3 und 5.2 Abs. 2 des Kodex ab.

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 des Kodex empfiehlt, für Aufsichtsratsmitglieder auch eine erfolgsorientierte Vergütung vorzusehen. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft besteht ausschließlich aus einem Festbetrag sowie einem Sitzungsgeld, enthält jedoch keine erfolgsorientierten Bestandteile.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass der Funktion und insbesondere der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder am besten durch die bestehende Vergütungsstruktur Rechnung getragen wird. Die Gesellschaft weicht daher von Ziffer 5.4.6 Abs. 2 des Kodex ab.

Nach Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex soll beim Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ein Selbstbehalt vorgesehen werden.

Die Asian Bamboo AG hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats jeweils D&O-Versicherungen abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, einen entsprechenden Selbstbehalt ab dem 1. Juli 2010 vorzusehen und zu vereinbaren. Die Gesellschaft weicht derzeit noch von Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex ab.

Nach Ziffer 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft hat diese zeitlichen Vorgaben hinsichtlich des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 nicht einhalten können.

Als junges und international agierendes Unternehmen hat die Gesellschaft bislang Wert darauf gelegt und wird auch in Zukunft Wert darauf legen, größte Sorgfalt bei der Erstellung ihrer Abschlüsse anzuwenden. Vor diesem Hintergrund konnten die zeitlichen Vorgaben bislang nicht erfüllt werden. Die Gesellschaft beabsichtigt aber, den im Jahr 2010 zu veröffentlichenden

Asian Bamboo's Management Team: Richard Jiang Haiyan, Peter Sjovall, Lin Yuanyin, Qiu Hai und Lin Zuojun

Jahresabschluss 2009 innerhalb der in Ziffer 7.1.2 des Kodex genannten Fristen zu veröffentlichen.

Angaben zur Praxis der Unternehmensführung

Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Die Leitungs- und Kontrollorgane der Asian Bamboo AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der Unternehmensführung ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewinnen und zu erhalten. Unsere Gesellschaft verfolgt das Ziel, nachhaltige Erträge sowie Wachstum zu generieren und damit auch Erträge und Shareholder Value zu schaffen. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung des chinesischen Agrarsektors und der ländlichen Gegenden einzunehmen.

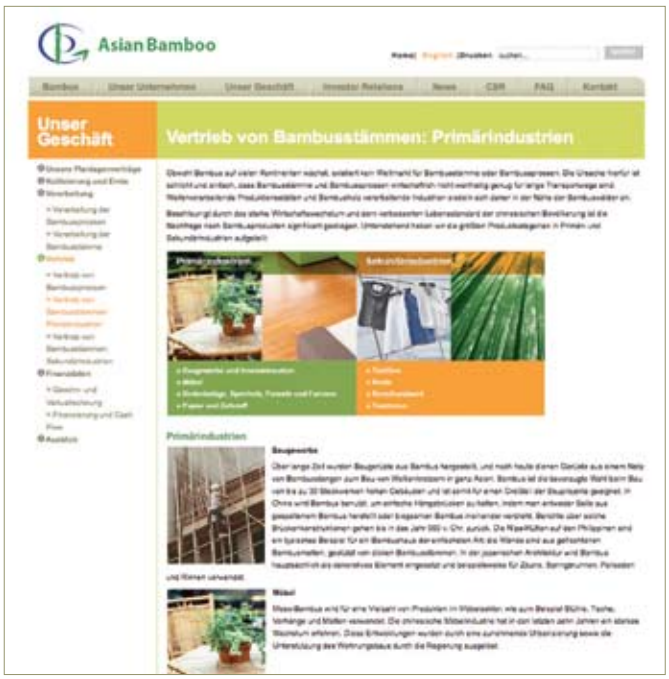
Wir bewirtschaften unsere Plantagen nach den Prinzipien der „naturnahen Forstwirtschaft" und gewährleisten damit eine nachhaltige Entwicklung. Details zu diesen Grundsätzen sind auf den Seiten 22-23 des Geschäftsberichts beschrieben. Mit dem Xinrixian Research Centre verfügen wir über ein eigenes Forschungs- und Entwicklungszentrum mit Standorten auf dem Universitätsgelände der Fuzhou Agriculture and Forestry University. Die Errichtung des Forschungszentrums wurde durch eine private Spende unseres Vorstandsvorsitzenden Herrn Lin ermöglicht.

Wir begegnen unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern mit großem Respekt; Einzelheiten unserer Mitarbeiterpolitik werden auf den Seiten 20-21 des Geschäftsberichts erläutert. Als ein börsennotiertes Unternehmen werden unsere Abschlüsse von einem angesehenen Wirtschaftsprüfer geprüft, und wir schaffen eine über den Anforderungen liegende Informationsbasis für unsere Aktionäre. Darüber hinaus beauftragen wir unabhängige Fachleute, die zusätzliche Prüfungen relevanter Geschäftsbereiche durchführen.

Wir streben nach einer ständigen Verbesserung sämtlicher Aspekte unserer Unternehmenstätigkeit, einschließlich Arbeitsschutz, Plantagen-Management und unserer Corporate Citizenship Verpflichtung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung findet nach Maßgabe der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsaktien sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.



Neue Unternehmenswebsite

9.00pm

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. In der Einladung zur Hauptversammlung werden insbesondere die Teilnahmebedingungen, das Verfahren für die Stimmabgabe (auch durch Bevollmächtigte) und die Rechte der Aktionäre erläutert. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.asian-bamboo.de zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Im Anschluss an die Hauptversammlung finden sich dort auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Bei der Asian Bamboo AG besteht gemäß den Vorgaben des deutschen Aktienrechts ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Das System ist gekennzeichnet durch eine personelle Trennung von Leitungs- und Überwachungsorganen. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und bei der Geschäftsführung berät. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, Herrn Lin Zuojun, Herrn Haiyan Jiang und Herrn Peter Sjovall, die die Verantwortung für das Unternehmen gemeinsam in Bereichen wie konzernweite strategische Ausrichtung, Verhandlung wichtiger Verträge (Plantagenverträge und andere Investitionsvereinbarungen), Koordination des operativen Tagesgeschäftes sowie Finanzwesen, Kapitalbeschaffung Investor Relations und Berichtwesen an den Aufsichtsrat übernehmen.

Die Mitglieder des Managements und Aufsichtsrates werden im Rahmen monatlicher Berichte über relevante Geschäftstätigkeiten und finanzielle Entwicklungen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden innerhalb regelmäßiger Sitzungen des Gesamtvorstands diskutiert und getroffen. An diesen Sitzungen nehmen ebenfalls der leitende Finanzcontroller Herr Qiu Hai und der Vizepräsident Herr Lin Yuanyin teil.

Für eine ausführliche Beschreibung der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Bericht des Aufsichtsrates auf der Seite 18 des Geschäftsberichts verwiesen.

Die Asian Bamboo AG legt entsprechend den Vorgaben des Kodex die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist (siehe Seite 52 des Geschäftsberichts), individualisiert offen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Hans-Joachim Zwarg (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Wolfgang Jensen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herrn Pan Chaoran. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats zählt die Überwachung und Beratung des Vorstands. Außerdem ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Vorstandsmitglieder verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Prüfung und Billigung der erstellten Jahresabschlüsse. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats steht im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung zu diskutieren.

Entsprechend den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes führte der Aufsichtsratsvorsitzende im Februar 2010 eine weitere Due Diligence durch, insbesondere zum Thema Rechnungslegungsprozesse.

Die gute Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden auf der Seite 18 im Detail beschrieben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, sonstige Führungspersonen sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Asian Bamboo AG unverzüglich der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird.

Am 22. Oktober platzierte Herr Lin Zuojun, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Asian Bamboo AG, über die in seinem Besitz befindliche Investmentgesellschaft Green Resources Enterprise Holding Ltd. im Rahmen der Kapitalerhöhung der Asian Bamboo 500.000 Aktien. Infolge der Platzierung hat sich der Anteilsbesitz von Green Resources an Asian Bamboo auf 6.760.700 Aktien verringert und beträgt nunmehr 48,2% des Grundkapitals. Green Resources hat sich verpflichtet, in einem Zeitraum von 6 Monaten nach Abschluss der Kapitalerhöhung keine weiteren Aktienverkäufe ohne vorherige Zustimmung durch den Sole Bookrunner Sal. Oppenheim vorzunehmen. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt direkt oder indirekt 48,2% der Aktien an der Asian Bamboo AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten keine Aktien an der Asian Bamboo AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Einzelabschluss der Asian Bamboo AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden

ist, hat den Konzernjahresabschluss und den Einzelabschluss geprüft. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates zum Einzelabschluss und zum Konzernabschluss teilgenommen und die wichtigsten Ergebnisse ihrer Prüfung dargelegt.

Corporate Compliance
Die Einhaltung der für die Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Corporate Compliance") wird bei der Asian Bamboo AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Unternehmenseinheiten gehört daher auch die Pflicht, die Einhaltung der in dem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Wir haben für den gesamten Konzern einen Verhaltenskodex entwickelt, der jedem neuen Mitarbeiter in Form eines Handbuchs ausgehändigt wird und dessen Inhalt im Rahmen von Mitarbeiterversammlungen vermittelt und diskutiert wird. Sämtliche Geschäftstätigkeiten in China erfolgen unter strikter Einhaltung chinesischer Rechtsvorschriften und Befolgung internationaler Konventionen.

Risikomanagement
Das Risikomanagementsystem von Asian Bamboo ist im Kapitel Risikobericht eingehend dargestellt. Es ist nach den gesetzlichen Bestimmungen darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Reduzierung, Diversifizierung, Überwälzung oder Vermeidung von Risiken ergreifen zu können und so den Fortbestand von Asian Bamboo zu sichern. Das Risikomanagement wird bei seiner Aufgabenwahrnehmung durch das Controlling und die Revision maßgeblich unterstützt.

Transparenz
Die Investoren und die interessierte Öffentlichkeit werden von der Asian Bamboo AG über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch die Finanzberichte (Geschäfts- und Zwischenberichte), Bilanzpressekonferenzen, Analysten- und Pressegespräche, Presse- und ggf. Ad hoc-Mitteilungen sowie in den Hauptversammlungen umfassend unterrichtet. Ein ständig nutzbares und aktuelles Informationsmedium ist die Internetseite der Gesellschaft unter www.asian.bamboo.de, die alle relevanten Informationen in deutscher und englischer Sprache verfügbar macht. Neben umfangreichen Informationen zur Asian Bamboo Gruppe und zur Asian Bamboo Aktie ist dort auch der Unternehmenskalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen bietet.

Asian Bamboo AG
Hamburg, den 23. März 2010

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Beteiligung an Xinlifeng
Anfang Januar 2010 erwarb Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. („Hong Kong XRX") mit einem Investitionsvolumen von rund 3 Mio. EUR eine 40%-ige Beteiligung an Fujian Xin Li Feng Bamboo Group Co., Ltd. („Xinlifeng"), einem führenden Produzenten in der bambusverarbeitenden Sperrholzindustrie. Mit der Kapitaleinlage der Hong Kong XRX wird Xinlifeng seine Produktionskapazitäten erweitern, um so die steigende Nachfrage bedienen zu können. Xinlifeng verfügt über ein eingetragenes Kapital in Höhe von 7,5 Mio. EUR und weist keine Verbindlichkeiten auf.

Der Vorstand der Asian Bamboo AG erwartetet, in 2010 rund 15% der gesamten Ernte an Bambusstämmen an Xinlifeng verkaufen zu können und prognostiziert Xinlifeng einen Umsatz in Höhe von mindestens 13 Mio. EUR sowie ein Nettoergebnis von mindestens 1,7 Mio. EUR. Aufgrund der starken Nachfrage der chinesischen Bauindustrie sowie den vergleichsweisen Vorteilen der Verwendung von Bambus in der Produktion von Bauplatten sieht das Management von Asian Bamboo viel versprechende Perspektiven für Xinlifeng.

Konzernstruktur
Am 6. Januar 2010 wurde Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd. gegründet, die als Holding für die Beteiligungen an verarbeitenden Unternehmen vorgesehen ist.

Die am 1. Februar 2010 gegründete Tochtergesellschaft Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd. hält die Plantagen und Operationen in der Longyan Region.

DEG Darlehen
Mit Valuta 18. Januar 2010 wurden uns von der DEG 15 Mio. USD (etwa 10 Mio. EUR) als Darlehen ausgezahlt. Der zugrunde liegende Darlehensvertrag wurde am 15. September 2009 unterzeichnet und sieht eine Laufzeit von sieben Jahren vor. Gemäß der Covenants wird der Asian Bamboo Konzern die folgenden Kennzahlen einhalten: Fremd / Eigenkapitalverhältnis nicht über 1,0; Ratio Netto-Verbindlichkeiten zu EBITDA (ohne IAS 41-Anpassungen) nicht über 3,0; Current Ratio nicht weniger als 1,2; Debt Service Coverage Ratio (ohne IAS 41-Anpassungen) nicht unter 1,5.

Plantagenverträge
Am 1. Februar 2010 gaben wir die Anpachtung einer Plantagenfläche über 5.000 ha in der Longyan Region bekannt.

Aufgelaufene Kosten für die Stock Appreciation Rights
Da der Aktienkurs der Asian Bamboo Aktien im ersten Quartal 2010 weiter gestiegen ist, sind die aufgelaufenen Kosten für die SAR höher als zum Jahresende 2009. Die aufgelaufenen Kosten für die SAR werden im ersten Quartalsbericht 2010 aktualisiert.

Ausblick

Wir erwarten, dass die chinesische Wirtschaft aufgrund eines wachsenden Inlandskonsums ihren Erholungskurs 2010 fortsetzt, was für unsere beiden Geschäftsbereiche (Bambusstämme und Bambussprossen) einen positiven Nachfrageeffekt haben dürfte. Darüber hinaus sollte der inflationäre Trend für Nahrungsmittelpreise, sofern nachhaltig, zu höheren Umsätzen und Erträgen unseres Unternehmens führen. Auf längere Sicht erwarten wir für die chinesische Wirtschaft, gestützt auf niedrigen Produktionskosten und hoher Arbeitsproduktivität, weiterhin gute Aussichten.

Bambusstämme

Ausgehend von einem globalen Trend zu nachhaltigen Materialien, einem Anstieg der Industrieaktivitäten sowie steigenden Exporten erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr und in den Folgejahren eine robuste Nachfrage nach unseren Bambusstämmen. Darüber hinaus sehen wir Potential für Preissteigerungen, da unsere beiden Kooperationsunternehmen Zhongzhu und Xinlifeng große Mengen unserer geernteten Bambusstämmen abnehmen werden.

Bambussprossen

Unsere organisch angebauten Bambussprossen dürften anhaltend stark nachgefragt bleiben. Aufgrund des steigenden Interesses an hochwertigen Lebensmitteln und einer zunehmenden Popularität von Bambussprossen besonders in den nördlichen Provinzen Chinas sehen wir diesen Trend als äußerst robust an. Das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot könnte in 2010 zu steigenden Preisen für unsere frischen Produkte führen.

Operatives Geschäft

Unser expansives Pachtprogramm ist auf dem richtigen Kurs, zumal wir neue Pachtflächen zu Preisen sichern konnten, die unterhalb unserer Erwartungen lagen. Bis zum Jahresende 2010 haben wir vor, unsere Plantagenfläche auf mehr als 40.000 ha zu erweitern. Längerfristiges Ziel ist die Bewirtschaftung einer Plantagen-Gesamtfläche von 70.000 ha.

Mit einer weiteren Ausdehnung unseres Vertriebsnetzes für frische und verarbeitete Bambussprossen wollen wir zusätzlich vom stetig steigenden Wohlstand in China profitieren. Wir expandieren kontinuierlich unsere Absatzmöglichkeiten im Großhandel sowie in Super-, Frische- und Exportmärkten.

Um unsere Verkäufe in Japan wieder anzukurbeln, planen wir die Gründung eines Joint Venture mit einem japanischen Unternehmen. Dieser Joint Venture würde eine Abpackung unserer verarbeiteten Bambussprossen in Japan ermöglichen und nach unserer Überzeugung die Kontrolle über die japanischen Vertriebskanäle vergrößern.

Darüber hinaus werden wir weitere Kooperationen mit Großabnehmern unserer Bambusstämme in Betracht ziehen.

Ertragslage und Dividenden

Aufgrund der Erweiterung der erntereifen Plantagenflächen um rund 9.000 ha (40%) in 2010 im Vergleich zum Vorjahr und einer anhaltend steigenden Nachfrage nach unseren Bambusstämmen und -sprossen zu leicht erhöhten Produktpreisen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 einen Konzernumsatz von mehr als 75 Mio. EUR und eine bereinigte Nettoergebnis-Marge von mindestens 45% des Umsatzes. Die geplante Ausdehnung unserer erntereifen Plantagenflächen um weitere 9.000 ha in 2011 im Vergleich zum Vorjahr wird nach unserer Einschätzung zu einer entsprechenden Erhöhung des Umsatzes und bereinigten Konzernjahresüberschusses führen. In den folgenden Jahren rechnen wir mit einer jährlichen Wachstumsrate von ca. 30–35%. Es handelt sich bei diesen Prognosen um Schätzungen und es liegt in der Natur der Sache, dass sich Abweichungen ergeben können.

Auf längere Sicht schätzen wir unsere Chancen weit größer als die Risiken ein. Wir sind überzeugt, dass wir dank einer günstigen Nachfrage/Angebotsituation und einem Nachfrageanstieg nach organischen Bambussprossen und kosteneffizienten Bambusstämmen von signifikant steigenden Produktpreisen profitieren können. Daher erwarten wir, unsere aktuellen Margen aufrecht erhalten zu können und im Zuge der geplanten Erweiterung unserer Plantagenflächen auch unsere Erträge entsprechend zu steigern.

Wir sehen eine Dividendenrendite von rund 15% des bereinigten Konzernjahresüberschusses für das Jahr 2009 vor und rechnen damit, den Ausschüttungsanteil während unserer Wachstumsphase in den nächsten Jahren auf diesen Niveau zu halten

Hamburg, den 25. März 2010
Asian Bamboo AG

Der Vorstand

Konzernjahresabschluss

62 Konzernbilanz
63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
64 Kapitalflussrechnung des Konzerns
65 Eigenkapitalveränderungsrechung des Konzerns
66 Konzernanhang
97 Versicherung des Vorstandes
98 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
99 Finanzkalender 2010

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

	Anhang	**31. Dez. 2009 TEUR**	31. Dez. 2008 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	2.4, 8, 11	**3.508**	3.008
Bodennutzungsrechte	2.5, 8, 12	**315**	334
Biologische Vermögenswerte	2.6, 13	**128.007**	116.312
Langfristige Pachtvorauszahlungen	2.7, 14	**49.929**	16.073
Kautionen für Pachtbesitz	14, 24	**1.445**	1.426
Latente Steuern	2.18, 10	**1.852**	998
		185.056	138.151
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.11, 15	**1.741**	634
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.10, 16, 17, 24	**1.841**	582
Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen	2.10, 16, 24	**4.303**	5.784
Liquide Mittel	2.9, 18, 24	**29.143**	25.481
		37.028	32.481
Aktiva gesamt		**222.084**	170.632
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1, 19	**14.025**	12.750
Kapitalrücklage	19	**91.608**	68.426
Gewinnrücklage	19	**5.414**	3.470
Eigene Aktien	19	**(1.558)**	–
Konzernbilanzgewinn	19	**87.603**	61.264
Währungsausgleichsposten		**4.039**	9.325
Eigenkapital gesamt		**201.131**	155.235
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.18, 10.4	**14.419**	13.932
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20, 24	**1.778**	143
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.12, 2.13, 20, 24	**4.377**	787
Steuerverbindlichkeiten	10.3	**379**	535
Verbindlichkeiten gesamt		**20.953**	15.397
Passiva gesamt		**222.084**	170.632

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang	**2009 TEUR**	2008 TEUR
Umsatzerlöse	2.15, 3	**58.621**	43.831
Kosten der Umsatzerlöse		**(30.294)**	(23.076)
Bruttoergebnis vom Umsatz		**28.327**	20.755
Gewinne aus der Neubewertung biologischer Vermögenswerte	2.2, 4	**3.966**	13.658
Sonstige betriebliche Erträge	5	**158**	68
Vertriebsaufwendungen		**(486)**	(243)
Verwaltungsaufwendungen		**(3.986)**	(1.332)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		**(1.895)**	(1.870)
Erträge aus der betrieblichen Tätigkeit		**26.084**	31.036
Zinsen und ähnliche Erträge	9	**6.934**	4.236
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	**(1.833)**	(591)
Ergebnis vor Steuern		**31.185**	34.681
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.18, 10	**(363)**	(7.384)
Konzernjahresüberschuss		**30.822**	27.297
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)		**2,39***	2,14

* Berechnet auf der Basis von 12.896.403 Aktien (abzüglich eigener Aktien unter Berücksichtigung des Erwerbszeitpunktes)

Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr von 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernjahresüberschuss	**30.822**	27.297
Währungsausgleich/direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	**(5.286)**	11.277
Ergebnis nach Steuern und direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	**25.536**	38.574

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang	**2009 TEUR**	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern		**31.185**	34.681
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8, 12	**8**	7
Wertberichtigungen auf Forderungen		**–**	(21)
Abschreibungen auf langfristige Pachtvorauszahlungen	14	**610**	–
Abschreibungen auf Sachanlagen, netto	8, 11	**242**	202
Abschreibung auf biologische Vermögenswerte	13	**2.872**	1.939
Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen		**1**	8
Rückstellung für aktienkursorientierte Vergütung		**1.846**	–
Zinserträge	9	**(598)**	(1.213)
Zinsaufwendungen	9	**34**	589
Gewinne aus der Neubewertung biologischer Vermögenswerte	4	**(3.966)**	(13.658)
Brutto-Cash-Flow		**32.234**	22.534
Veränderung Working Capital			
(Erhöhung) / Verminderung von:			
Vorräte		**(1.106)**	(173)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		**(1.260)**	34
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen		**1.481**	(1.105)
Forderungen gegen nahestehende Personen		–	902
Erhöhung / (Verminderung) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**1.635**	79
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**1.744**	(3.573)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		**–**	900
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		**34.728**	19.598
Zinserträge	9	**598**	1.213
Zinsaufwendungen	9	**(34)**	(589)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	**(291)**	(8)
Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**35.001**	20.214
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von biologischen Vermögenswerten	13	**(15.122)**	(43.243)
Auszahlungen für den Erwerb von Bodennutzungsrechten und Sachanlagen	11, 12	**(1.283)**	(871)
Kautionen für Pachtbesitz		**–**	(640)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		**417**	–
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**(15.988)**	(44.754)
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	19	**25.500**	–
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit dem Eigenkapital	19	**(1.043)**	(643)
Erwerb eigener Aktien	19	**(1.558)**	–
Langfristige Pachtvorauszahlungen	14	**(36.131)**	(16.073)
Festgelder	18	**(710)**	–
Dividenden		**(2.538)**	–
Mittelzufluss/ Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**(16.480)**	(16.716)
Nettoerhöhung liquider Mittel		**2.533**	(41.256)
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		**25.481**	68.564
Währungsumrechnungsdifferenzen		**419**	(1.827)
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		**28.433**	25.481
Festgelder	19	**710**	–
Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	19	**29.143**	25.481

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Gez. Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Gewinn-rücklage TEUR	Rücklage für eigene Aktien TEUR	Konzern-bilanzgewinn TEUR	Währungs-ausgleichs-posten TEUR	Gesamt Eigenkapital TEUR
Stand zum 31. Dezember 2007/ Stand zum 1. Januar 2008	12.750	69.070	1.306	–	36.131	(1.952)	117.305
Konzernjahresüberschuss/Gesamtergebnis	–	–	–	–	27.297	11.277	38.574
Nachlaufende IPO-Kosten	–	(644)	–	–	–	–	(644)
Eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–
Veränderung Rücklage	–	–	2.164	–	(2.164)	–	–
Dividenden	–	–	–	–	–	–	–
Stand zum 31. Dezember 2008/ Stand zum 1. Januar 2009	12.750	68.426	3.470	–	61.264	9.325	155.235
Konzernjahresüberschuss/Gesamtergebnis	–	–	–	–	30.822	(5.287)	25.535
Kapitalerhöhung	1.275	24.225	–	–	–	–	25.500
Kapitalerhöhungskosten	–	(1.043)	–	–	–	–	(1.043)
Eigene Aktien	–	–	–	(1.558)	–	–	(1.558)
Veränderung Rücklage	–	–	1.945	–	(1.945)	–	–
Dividenden	–	–	–	–	(2.538)	–	(2.538)
Stand zum 31. Dezember 2009	14.025	91.608	5.414	(1.558)	87.603	4.039	201.131

Konzernanhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Gründung, Firmenname, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Asian Bamboo AG („Asian Bamboo“) wurde mit notarieller Urkunde am 13. September 2007 gegründet.

Asian Bamboo ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 102814 im Handelsregister eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 20355 Hamburg, Stadthausbrücke 1-3. Das Geschäftsjahr des Unternehmens entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bambusplantagen einschließlich der Kultivierung, der Ernte und der Verarbeitung des aus Bambussprossen und Bambusstämmen bestehenden Plantagenertrags.

Konzernstruktur von Asian Bamboo

Die Konzernstruktur von Asian Bamboo AG zum Jahresende 2009 war wie folgt: Die Asian Bamboo AG besitzt 100% der Anteile der in Hongkong gegründeten Unternehmen Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. („Hong Kong XRX“). Hong Kong XRX hält alle Anteile der Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. („Xinrixian“), einer GmbH nach dem Recht der Volksrepublik China, deren hundertprozentigen Tochtergesellschaften mit Ausnahme der Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd (siehe unten) das Plantagen-Management und die Weiterverarbeitung der nach dem Stichtag gegründeten Bambussprossen betreiben.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind Änderungen in der Organisationsstruktur erfolgt: Auf Hong Kong Ebene wurde am 6. Januar 2010 die Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd. („Asian Bamboo Industrial“) gegründet. Es handelt sich um eine 100%ige Tochter der Asian Bamboo AG. Hong Kong XRX hält Anteile an der Fujian Xin Li Feng Bamboo Group Co., Ltd. („Xinlifeng“), einem Produzenten von Bambus-Sperrholz für die Bauindustrie. Es wurden jedoch Vorkehrungen getroffen, diese Anteile an Asian Bamboo Industrial zu transferieren. Daneben hält Hong Kong XRX 100% der Anteile an der am 1. Februar 2010 gegründeten Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd., die als Holdinggesellschaft für Investitionen in der Longyan Region fungiert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS (Direkter und indirekter Anteil je 100%)

Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd., Hong Kong
Fujian Xinrixian Group Co., Ltd., Fuzhou, China (VR China)
Shaowu Sanyuan Food Development Co., Ltd., Shaowu, China (VR China)
Fuzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, China (VR China)
Shaowu Xinrixian Industry Co., Ltd., China (VR China)
Shunchang Xinrixian Forestry Co., Ltd., Shunchang, China (VR China)
Sanming Xinrixian Forestry Co., Ltd., Jiangle Country, China (VR China)
Wuyishan Xinrixian Forestry Col, Ltd., China (VR China)

Im Laufe des Jahres wurde im Einklang mit der Konzernzielsetzung einer dezentralisierten Entscheidungsfindung eine neue Tochtergesellschaft, Wuyishan Xinrixian Forestry Co., Ltd. („Wuyishan“), gegründet. Die Neugründung der Wuyishan hat keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahr.

Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern generell eine Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

Bargeldtransfers aus China in Länder außerhalb Chinas bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“).

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (Fortsetzung)

1.2 Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Grundlagen der Rechnungslegung entsprechen im Wesentlichen den in den Vorjahren angewandten Vorschriften.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2009 enden, anzuwenden sind:

IFRS 1 Revised „First Time Adoption of IFRS" (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 2 Amendment – Share-based Payment – Vesting Conditions and Cancellations (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 7 Amendments – Financial Instruments: Disclosures (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderungen hatten keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 7 and IAS 39 Amendments: Reclassification of Financial Instruments as well as Financial Assets (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 8 Operating Segments (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): dieser neue Standard hatte Auswirkungen auf Art und Umfang der Erläuterungen im Konzernabschluss.

IAS 1 Presentation of Financial Statements – Revised (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderung hatte keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 23 Borrowing Costs – Revised (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderung hatte keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 27 Amendments – Consolidated and Separate Financial Statements – Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderungen hatten keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 32/IAS 1 Amendments – Financial Instruments: Presentation/Presentation of Financial Statements – Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 9/IAS 39 Amendments – Reassessment of Embedded Derivatives / Financial Instruments: Recognition and Measurement – Embedded Derivatives (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Änderungen hatten keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Interpretation hatte keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 14/IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Improvements to IFRSs (2008) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009): diese Neuerungen hatten keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2009 gültig sind und die beim Erstellen dieses Konzernabschlusses nicht angewandt wurden, sind:

IFRS 3 Business Combinations – Revised (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009): diese Änderung wird im Fall von Unternehmenszusammenschlüssen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 27 Amendment – Consolidated and Separate Financial Statements (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009): diese Änderung wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 32 Amendment – Financial Instruments: Presentation – Classification of Rights Issues (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Februar 2010): diese Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (Fortsetzung)

1.2 Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses (Fortsetzung)

IAS 39 Amendment – Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible hedged items (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009): diese Änderung wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 12 Service Concession Arrangements (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 29. März 2009): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2010): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 30. Juni 2009): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 17 Distributions on Non-cash Assets to Owners (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. November 2009): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 18 Transfers of Assets from Customers (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. November 2009): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Improvements to IFRSs (2008) > IFRS 5 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009): diese Neuerungen werden voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Die neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen werden für gewöhnlich vom Konzern nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet.

Abgesehen von zusätzlichen oder modifizierten Angabepflichten haben sich keine materiellen Auswirkungen im Konzernabschluss ergeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden die Werte in gerundeten Tausend EUR angegeben.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Kontroll-Prinzip, soweit ein maßgeblicher finanzieller oder operativer Einfluss ausgeübt werden kann und sich dadurch Vorteile für das Mutterunternehmen ergeben. Beteiligungen an Tochtergesellschaften, die nicht konsolidiert werden, werden ggfs. in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert.

Im Konzernabschluss wurden die entsprechenden Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen jeweils zum Bilanzstichtag konsolidiert.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden jeweils zum gleichen Stichtag aufgestellt und entsprechen dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens. Für vergleichbare Geschäftsvorfälle werden im Konzern einheitliche Bilanzierungsmethoden angewandt.

Innerhalb des Konzerns werden Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge einschließlich entstandener Zwischengewinne eliminiert.

Tochtergesellschaften werden mit ihrer Übernahme und des Übergangs der Beherrschung vollständig konsolidiert. Eine Endkonsolidierung erfolgt mit Beendigung der Kontrolle.

Die Erstkonsolidierung von neu erworbenen Tochtergesellschaften erfolgt, soweit im Berichtsjahr einschlägig, unter Anwendung der Erwerbsmethode für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente unter Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten. Dabei erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Fair Value zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ohne Berücksichtigung eventuell bestehender Minderheitenanteile.

Soweit der Erwerbspreis höher ist und nicht einzelnen Vermögenswerten oder Schulden zugeordnet werden kann, erfolgt der Ausweis als Firmenwert (Goodwill).

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.2 Wesentliche Schätzungen und Annahmen im Jahresabschluss

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen vom Management Schätzungen und Annahmen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt.

Die wesentlichen Bereiche, in denen diese Einschätzungen erfolgen, betreffen den Fair Value der biologischen Vermögenswerte, Grund und Boden, Sachanlagen, latente Steuern sowie die Stock Appreciation Rights („SAR"). Für die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der biologischen Vermögenswerte wird eine NPV-Kalkulation durch einen unabhängigen Sachverständigen vorgenommen. Die Berechnung des fairen Werts der SAR's erfolgt auf Grundlage des Black-Scholes Modells.

Änderungen der Schätzwerte werden in dem Geschäftsjahr berücksichtigt, in dem sie stattfinden, soweit die Neueinschätzung nur diese Periode betrifft, oder in der laufenden Rechungslegungsperiode sowie den darauf folgenden Perioden, soweit diese davon betroffen sind.

Der Konzernabschluss wird wesentlich von der Bewertung der biologischen Vermögenswerte beeinflusst. Diese machen 58% der gesamten Aktiva zum 31. Dezember 2009 aus. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Bewertungsmethoden für die biologischen Vermögenswerte wird in den Abschnitten 2.6 und 13 Biologische Vermögenswerte vorgenommen.

Da die Pachtverträge eine begrenzte Dauer haben, werden die am Konzernabschlussstichtag bilanzierten biologischen Vermögenswerte, soweit erntereife Plantagen betreffend, erheblich an Wert verlieren und daher künftige Gewinn- und Verlustrechnungen wesentlich belasten.

Schätzungen, die mit einem erheblichen materiellen Anpassungsrisiko für den Buchwert von Aktiva und Passiva im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind, stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem biologischen Anlagevermögen. Wie erwähnt, beruht die Bewertung auf der Berechnung des gegenwärtigen Barwerts der zukünftigen Cashflows. Der Wert steht daher in Abhängigkeit von Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen für Marktpreise von Bambusstämmen und -sprossen, von zukünftigen Ernteerträgen und risikobereinigten Zinssätzen. Obwohl diese Einschätzungen vom Management nach bestem Wissen und Gewissen und dem gegenwärtigen Erkenntnisstand vorgenommen wurden, können Abweichungen von diesen Einschätzungen nicht ausgeschlossen werden.

2.3 Funktionale Währung und Berichtswährung

a) Funktionale Währung

Der Vorstand hat entschieden, als funktionale Währung die Währung desjenigen Wirtschaftsraumes zu verwenden, in dem die operativen Konzerngesellschaften tätig sind. Dies ist der Renminbi („RMB"). Umsätze und die umsatzbezogenen Aufwendungen werden nicht unerheblich durch Kursschwankungen des RMB beeinflusst.

b) Fremdwährungsgeschäfte

Transaktionen in Fremdwährungen werden in den jeweiligen funktionalen Währungen der dort tätigen Unternehmen ausgeführt und bei der Realisierung zum Kurswert am Transaktionstag erfasst. Liquide Mittel und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden in der Konzernbilanz zum Schlusskurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich bei der Abwicklung monetärer Posten oder der Umrechnung zum Bilanzstichtag ergeben, werden als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung RMB oder HKD ist, werden wie folgt in EUR umgerechnet (1 HKD=0,88 RMB zum 31. Dezember 2009):

	2009	2008
Stichtag	**9,8350**	9,4956
Durchschnittskurs	**9,5277**	10,2236

c) Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Alle aus der Umrechnung der Bilanz von RMB in EUR resultierenden Wechselkursdifferenzen werden als Ausgleichsposten im Eigenkapital separat ausgewiesen.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.4 Grundstücke, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Grundstücke, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten angesetzt - abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertverluste, soweit nicht der Restwert des Vermögenswertes höher ist als sein bisheriger Buchwert.

Im Bau befindliche Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich eventuell eingetretener Wertminderungen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte beginnen mit ihrer Fertigstellung/Inbetriebnahme.

Die Abschreibung erfolgt linear über die Lebensdauer der Vermögenswerte auf Grundlage der Anschaffungskosten:

Maschinen und maschinelle Anlagen	10 Jahre
Kraftfahrzeuge	10 Jahre
Gebäude	10-20 Jahre
Büroausstattung	5 Jahre

Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Geschäftsjahresende überprüft, um die Höhe, Methode und Zeitdauer der Abschreibung auf Übereinstimmung mit den vorangegangenen Einschätzungen zu verifizieren. Hierfür werden die Nutzungsprofile und die in den Vermögenswerten enthaltenen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzeffekte herangezogen. Die Buchwerte von Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden immer dann neu festgelegt, wenn Ereignisse oder Umstände eingetreten sind, die zu einer nachhaltigen Minderung des Buchwertes geführt haben.

Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Stilllegung von Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung errechnen sich aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Buchwert und führen zu entsprechenden Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Abschreibungen werden hauptsächlich den Umsatzkosten zugerechnet.

2.5 Bodennutzungsrechte

Bodennutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibung und Wertverluste angesetzt. Die Kosten entsprechen den Ausgaben für das Nutzungsrecht an Flächen, auf denen Lagerhäuser, Büros und Verarbeitungsbetriebe angesiedelt sind. Die Abschreibung erfolgt auf linearer Basis über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren.

2.6 Biologische Vermögenswerte

Die biologischen Vermögenswerte von Asian Bamboo stammen aus erntereifen und nicht erntereifen Moso-Bambusplantagen (phyllostachys heterocycla pubescens) und werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten ausgewiesen. Es gibt eine Anzahl von Variablen, die den Wert der Plantagen beeinflussen, wie die Größe, Reifegrad, Lage und Zahlungsbedingungen. Da Transaktionen mit Waldflächen in China selten getätigt werden, ist es unwahrscheinlich, Transaktionen mit vergleichbaren Plantagen zu finden. Daher bewerten wir in Anlehnung an gängige Praktiken die nicht erntereifen Plantagen zu Kultivierungskosten und die erntereifen Plantagen durch die Berechnung des Barwerts der erwarteten Einzahlungsüberschüsse gemäß IAS 41.10, 41.21 und den dort gemachten Annahmen. Einzelheiten der Bewertung werden nachfolgend im Abschnitt 13 dargestellt. Der zur Berechnung des Marktwerts herangezogene Zeitraum entspricht der Dauer der Pachtverträge, die in der Regel Laufzeiten von 20 Jahren haben. Zukünftige Cashflows werden mit einem nach aktuellen Marktgegebenheiten festgestellten Vorsteuersatz von 27% pro Jahr diskontiert.

Ein Gewinn oder Verlust, der sich gegenüber dem Erstausweis biologischer Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten und einer Veränderung der Marktwerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten ergibt, führt zu einem entsprechenden Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertminderungen, die durch Ablauf der Bodennutzungsrechte eintreten, werden zukünftig in erheblichem Umfang die Gewinn- und Verlustrechnung belasten.

2.7 Langfristige Pachtvorauszahlungen

Langfristige Vorauszahlungen beziehen sich auf die einmaligen Zahlungen für gepachtete Plantagenflächen. Diese Zahlungen werden über die Laufzeit des Pachtvertrages mit einem internen Zinsfuß von 17% verzinst, der sich aus dem Vergleich vormals geschlossener Pachtverträge (jährliche Pachtzahlungen) mit den zuletzt vereinbarten Pachtverträgen (einmalige Vorauszahlungen) ableitet. Der Zinsertrag wird im Finanzeinkommen und die Abschreibung in den Herstellungskosten erfasst.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.8 Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag alle Vermögenswerte auf eventuelle Wertminderungen. Wenn dafür Anzeichen bestehen oder die jährliche Bewertung des Vermögenswertes ansteht, erfolgt eine Neubewertung zum erzielbaren Restwert.

Der erzielbare Restwert eines Vermögenswertes ist der jeweils höhere vom angemessenen oder dem erzielbaren Wert abzüglich Verkaufskosten und seinem Nutzungswert. Es erfolgt jeweils eine Einzelbewertung, soweit nicht Einnahmen generiert werden, die weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die zukünftigen Cashflows mit einem Diskontsatz vor Steuern abgezinst, der die gegenwärtige Markteinschätzung des aktuellen Geldwertes und das spezifische Risiko des Gegenstandes reflektiert. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Restwert übersteigt, wird eine Wertberichtigung vorgenommen und der Gegenstand bis auf den erzielbaren Restwert abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag findet eine Überprüfung statt, ob früher realisierte Wertverluste eines Vermögenswertes (außer Goodwill) noch existieren oder sich verringert haben. Wenn es Anzeichen für eine solche Veränderung gibt, wird der erzielbare Restwert neu ermittelt. Ein vorher realisierter Verlust wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der letzten Bewertung der Wertverluste die Einschätzungen geändert haben. Ist dies der Fall, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Restwert angehoben. Dieser Wert kann nicht höher sein als der Wert, der ohne Abschreibung und ohne Wertverlust in den vorangegangenen Jahren ermittelt worden wäre. Wertzuschreibungen führen zu einem entsprechenden Ertrag oder Aufwand. Nach einer solchen Zuschreibung wird der Abschreibungssatz für die zukünftigen Rechnungslegungsperioden angepasst, um den neuen Buchwert abzüglich des Restwertes des Vermögenswertes auf systematischer Basis für die restliche Nutzungsdauer festzulegen.

2.9 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Barbeständen und verfügbaren Bankguthaben.

2.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Kautionen auf Pachtbesitz

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei erstmaliger Bilanzierung zum Fair Value (beizulegender Zeitwert) angesetzt und danach mit dem fortgeschriebenen Nettobuchwert abzüglich Wertverlusten bewertet.

2.11 Vorräte

Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip mit den Anschaffungs-/ Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Nettowert bewertet. Angefallene Kosten für den Transport zum gegenwärtigen Lagerort und für die Aufbereitung bzw. Versetzung in den gegenwärtigen Zustand werden wie folgt verbucht:

Agrarprodukte und Verpackungsmaterial	– Durchschnittliche gewichtete Beschaffungskosten
Fertigprodukte	– Direkte Material- und Lohnkosten zuzüglich anteilige Verwaltungskosten bei normaler Betriebskapazität, ohne Geldbeschaffungsaufwendungen

Der realisierbare Nettowert setzt sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungskosten und den geschätzten Verkaufskosten zusammen.

2.12 Verbindlichkeiten und Eigenkapital

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entsprechend der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen bilanziert. Dazu gehören auch solche aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Fair Value gebucht, der die zukünftig zu zahlenden Beträge für erhaltene Lieferungen und Leistungen erfasst.

2.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine Verpflichtung hat, bei der aus Ereignissen der Vergangenheit eine Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig ein Ressourcenabfluss zur Begleichung der Verpflichtung notwendig sein wird und eine zuverlässige Vorhersage über deren Höhe getroffen werden kann. Wenn davon ausgegangen wird, dass Erstattungen stattfinden, so werden diese voraussichtlichen Erstattungsbeträge als entsprechende Forderung verbucht, soweit mit der Erstattung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann. Die Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen führen zu entsprechenden Aufwendungen und Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Wenn es sich um längerfristige Rückstellungen handelt, werden die Rückstellungen auf der Grundlage des aktuellen Zinssatzes (vor Ertragsteuern) diskontiert, der am besten den spezifischen Risiken der Verpflichtung Rechnung trägt. Bei einer Diskontierung wird die Verminderung der Rückstellungen dem Finanzergebnis belastet.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.13 Rückstellungen (Fortsetzung)

Die Höhe der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst. Wenn ein Ressourcenabfluss eher unwahrscheinlich erscheint, wird die Rückstellung aufgelöst.

2.14 Leasingverträge

Leasing von Vermögenswerten wie Anbauflächen (soweit nicht zwischenzeitlich abgefunden), bei denen ein erheblicher Anteil der Risiken und Nutzen des Eigentums beim Leasinggeber verbleibt, wird als „operating lease" eingestuft. Die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages abgegrenzt und entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sämtliche Pachtverträge sind nun mit einmaligen Vorauszahlungen belegt, so dass keine materiellen Operating Leases mehr bestehen.

Wenn der Konzern Leasinggeber sein sollte, werden die Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrages linear abgegrenzt. Sie führen zu einem entsprechenden Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.15 Umsatzrealisierung

Erlöse werden in dem Umfang ausgewiesen wie die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zugute kommt, und die Erlöse zuverlässig bestimmt werden können. Außerdem müssen die nachstehenden Kriterien erfüllt sein bevor ein Erlös ausgewiesen wird:

a) Warenverkäufe

Erlöse entstehen beim Gefahrenübergang, also beim wirtschaftlichen Übergang der entsprechenden Risiken und Chancen auf den Käufer, der im Allgemeinen mit der Auslieferung und Annahme der Ware einhergeht. Erlöse werden nicht verbucht, wenn es erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Eintreibung des fälligen Betrages oder der möglichen Rückführung der Waren gibt.

b) Zinserträge

Zinserträge werden auf Basis der begebenden Darlehenssumme zum vereinbarten Zinssatz (Effektivzinssatz) abgegrenzt.

2.16 Altersvorsorgeverpflichtungen

Die anspruchsberechtigten Mitarbeiter des Konzerns, soweit sie Bürger der Volksrepublik China sind, sind Mitglieder der staatlichen Rentenversicherung, die von der chinesischen Kreisverwaltung verwaltet wird. Der Konzern muss einen bestimmten Prozentsatz seiner Lohnkosten dorthin abführen, um die Renten zu finanzieren. Darüber hinaus bestehen keine Altersversorgungsverpflichtungen. Sie werden als Aufwendungen in der Rechnungslegungsperiode verbucht, in der sie angefallen sind.

2.17 Ausbuchen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

a) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn:

- die vertraglichen Ansprüche auf Geldzuflüsse aus diesen Vermögenswerten ausgelaufen sind,
- der Konzern vertragliche Ansprüche auf Geldzuflüsse aus dem Vermögen hat, diese aber im Rahmen einer vertraglichen Verpflichtung vollständig zur unverzüglichen Zahlung an eine dritte Partei abgetreten hat; oder
- der Konzern seine Rechte an den Geldzuflüssen übertragen und a) dabei praktisch alle Risiken und Nutzen transferiert, oder b) weder Risiken noch Nutzen transferiert, wohl aber die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert abgetreten hat.

b) Finanzielle Verpflichtungen

Eine finanzielle Verpflichtung wird aufgelöst, wenn die Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag erfüllt sind, aufgehoben wurden oder abgelaufen sind. Wenn eine bestehende finanzielle Verpflichtung durch eine andere vom gleichen Darlehensgeber zu erheblich anderen Konditionen abgelöst wird oder wenn die vereinbarten Bedingungen erheblich verändert werden, dann wird eine solche Ablösung oder Veränderung als eine Auflösung der alten Verpflichtung und eine Erfassung einer neuen Verpflichtung behandelt. Die Differenz zu den Buchwerten ist in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend ausgewiesen.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Laufende Steueransprüche oder -schulden der aktuellen oder vorhergehenden Rechnungsperiode werden nach den tatsächlichen oder erwarteten Steuersätzen berechnet und eingebucht. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen und maßgeblichen Steuersätze berücksichtigt.

Latente Ertragsteuern werden auf temporäre Differenzen gebildet, die zum Bilanzstichtag auf einen Bewertungsunterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen sind.

Latente Steuerschulden entstehen durch temporäre Bewertungsunterschiede, außer:

– wenn die latente Steuerschuld aus der erstmaligen Bilanzierung des Firmenwertes (Goodwill) oder aus einer Forderung/ Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion stammt, die einen Unternehmenszusammenschluss darstellt und zum Zeitpunkt der Transaktion weder das Ergebnis belastet noch zu einem steuerpflichtigen Gewinn oder Verlust geführt hat, und

– wenn ein Zusammenhang mit temporären Bewertungsunterschieden besteht, die Investitionen in Tochtergesellschaften, verbundene Unternehmen oder Beteiligungen an Joint Ventures betreffen, wobei der Zeitpunkt der Auflösung der Zeitdifferenz vom Konzern bestimmt werden kann und eine Auflösung in absehbarer Zeit eher unwahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Bewertungsunterschiede, für fortgeschriebene und nicht in Anspruch genommene Steuergutschriften und für Verlustvorträge gebildet, soweit eine Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass ein steuerbarer Gewinn verfügbar ist, gegen den die temporären Bewertungsdifferenzen, Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden können. Ausnahmen sind:

– wenn die Steuerschuld aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion stammt, die kein Unternehmenszusammenschluss darstellt und zum Zeitpunkt der Transaktion weder das Periodenergebnis noch die steuerpflichtigen Gewinne oder Verluste berührt; und

– wenn ein Zusammenhang mit abzugsfähigen temporären Differenzen besteht, werden latente Steueransprüche nur anerkannt, wenn die Investitionen in Tochtergesellschaften, verbundene Unternehmen oder Beteiligungen an Joint Ventures betreffen, wobei es wahrscheinlich ist, dass ihre Auflösung in absehbarer Zukunft stattfindet und sie gegen einen steuerbaren Gewinn verrechnet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden zu den Steuersätzen bemessen, von denen anzunehmen ist, dass sie im Jahr der Begleichung gültig sein werden und die am Bilanzstichtag gelten oder bereits in Kraft sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden aufgerechnet, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen besteht und die Steuern von derselben Behörde erhoben werden.

Die Bewertung der latenten Ertragsteuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst, wenn es eher unwahrscheinlich ist, dass die steuerbaren Gewinne ausreichen, um die latenten Steuern ganz oder teilweise zu verrechnen.

Noch nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und soweit verbucht wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne ausreichen, um die latenten Steueransprüche auszugleichen.

Die Tochtergesellschaften in der VR China unterliegen folgenden Grundsätzen zum Ausweis latenter Steuern:

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 sind die mit Agrarprodukten handelnden Tochtergesellschaften in der VR China steuerbefreit („Regulation for the Implementation of the Enterprise Income Tax law of the People's Republic of China" of 6 December 2007, section 86, published by the State Council, effective 1 January 2008).

Shaowu Xinrixian, Shunchang Xinrixian, Sanming Xinrixian und Wuyishan Xinrixian Forestry unterliegen usageführe nach den chinesischen Steuergesetzen mit ihren Einkünften aus der Kultivierung von Bambussprossen und Bambusstämmen keinen Ertragssteuern. Fujian Xinrixian, als in 2009 „fertig" verarbeitendes Unternehmen von Bambussprossen, unterliegt Ertragssteuern. Gemäß einer Verordnung des Chinesischen Staatsrates (Guofa 2007 Nr. 39) ergibt sich für Fujian Xinrixian eine fünfjährige steuerliche Übergangszeit mit Steuersätzen von 18% in 2008, 20% in 2009, 22% in 2010, 24% in 2011, und 25% in 2012. Das mit der Grobverarbeitung von Bambussprossen operierende Unternehmen Sanyuan Xinrixian erhält keine Steuervergünstigungen und ist zur Entrichtung von Ertragssteuern in Höhe von 25 % verpflichtet.

Da die oben erwähnte Steuerfreistellung jedes Jahr von den zuständigen Steuerbehörden offiziell genehmigt werden muss, wurden die obigen Steuerfreistellungsregelungen nur angewandt, wenn ausreichende Genehmigungsnachweise zur Verfügung stehen. Deshalb werden langfristige, zeitlich befristete Unterschiede zwischen den Wertansätzen nach nationalen und nach IFRS-Vorschriften mit einem Steuersatz von 25% für latente Ertragssteuern belastet.

3. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse stellen die in Rechnung gestellten Beträge für ausgelieferte Waren abzüglich Rabatte, Gutschriften und Umsatzsteuer dar.

3.1 Umsatzaufteilung nach Produkten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Bambusstämme	**22.568**	16.917
Frische Bambussprossen	**21.995**	15.134
Verarbeitete Bambussprossen	**12.955**	11.780
Sonstige	**1.103**	–
	58.621	43.831

3.2 Umsatzaufteilung nach Regionen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse auf dem Heimatmarkt (VR China)	**54.490**	37.750
Japanischer Markt	**4.131**	6.081
	58.621	43.831

Umsatz nach Regionen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Fujian Provinz	**31.357**	22.740
Zhejiang Provinz	**11.943**	7.634
Jiangsu Provinz	**3.127**	2.367
Shanghai Städte	**3.156**	1.339
Guangdong Provinz	**1.878**	1.186
Weitere Provinzen and Städte	**3.029**	2.484
Inland gesamt	**54.490**	37.750
Export	**4.131**	6.081
Gesamt	**58.621**	43.831

4. GEWINNE AUS DER NEUBEWERTUNG BIOLOGISCHER VERMÖGENSWERTE

Gewinne aus der Neubewertung biologischer Vermögenswerte resultieren aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Verkaufskosten dieser Vermögenswerte. Wir verweisen auch auf Punkt 13 zu ‘Biologische Vermögenswerte’.

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Staatliche Zuschüsse wurden in Höhe von 157 TEUR (2008 = 62 TEUR) zur Förderung der landwirtschaftlichen Industrialisierung gewährt.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 60 TEUR in 2009 (2008 = 24 TEUR).

7. PERSONALKOSTEN/MITARBEITERZAHL

	2009	2008
Management und Verwaltung	**114**	178
Forschung und Entwicklung	**6**	8
Produktion	**661**	514
Vertrieb	**35**	24
	816	724

Verteilung des Personalaufwands:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	**2.441**	1.987
Soziale Abgaben	**218**	172
Altersversorgung	**59**	46
	2.718	2.205

8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND AUF SACHANLAGEN

	2009 TEUR	2008 TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Bodennutzungsrechte)	**8**	7
Abschreibungen auf Sachanlagen	**242**	202
	250	209

9. FINANZERGEBNIS

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	**598**	1.213
Fremdwährungsgewinne	**–**	857
Erträge aus der Verzinsung langfristiger finanzieller Vermögenswerte (Pachtvorauszahlungen)	**6.336**	2.166
	6.934	4.236

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Aufwand aus der Abzinsung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	**–**	589
Bankgebühren	**3**	2
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen	**34**	–
Fremdwährungsverluste	**1.796**	–
	1.833	591

10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

10.1 Wesentliche Bestandteile der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ertragssteueraufwand des Berichtsjahres, netto	**(2)**	502
Latente Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen	**365**	6.882
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**363**	7.384

10.2 Verhältnis zwischen Steueraufwand und Konzernergebnis

Die Überleitung des Steueraufwandes aus dem Konzernergebnis unter Anwendung des maßgeblichen Unternehmensteuersatzes stellt sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	**31.185**	34.681
Kalkulierter Einkommensteuersatz von 25%[1]	**7.796**	8.670
Auswirkung der kalkulierten Steuersatzerhöhung von 15% (2007) auf 25% (2008)	**–**	3.845[2]
Steuerermäßigung aufgrund bevorzugter steuerlicher Behandlung	**(6.617)**	(4.866)
Latente Steuern auf Verlustvorträge	**(642)**	(293)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen auf AG-Ebene	**24**	179
Sonstige	**(198)**	(151)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**363**	7.384
Aktueller Steuersatz Konzern	**1,2%**	21,3%

[1] Das Enterprise Income Tax Law der VR China, verabschiedet auf der fünften Tagung des zehnten Nationalen Volkskongresses der VR China am 16. März 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008, bestimmt im Artikel 4 einen Steuersatz für Unternehmen in Höhe von 25%.

[2] betrifft latente Steuern

10.3 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Saldovortrag	**535**	8
Steuerverbindlichkeiten Tochtergesellschaften	**260**	394
Steuerzahlungen	**(291)**	(8)
Steuern Asian Bamboo AG	**(109)**	111
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	**(16)**	30
Steuerverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende	**379**	535

10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (Fortsetzung)

10.4 Latente Steuern

	2009 TEUR	2008 TEUR
Saldovortrag	**13.932**	5.483
Rückstellungen für latente Steuern	**1.007**	7.114
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	**(520)**	1.335
Latente Steuerverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende	**14.419**	13.932

Aufgliederung der latenten Steuerverbindlichkeiten nach den die temporäre Differenzen verursachenden Vermögenswerten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Steuerliche Vermögenswerte		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**2.106**	2.059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	8
	2.106	2.067
Steuerliche Verbindlichkeiten		
Biologische Vermögenswerte	**16.525**	15.999
Nettoverbindlichkeit	**(14.419)**	(13.932)

Latente steuerliche Vermögenswerte von 1,852 Mio. EUR (2008 = 988 TEUR) werden bei der Asian Bamboo AG als steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Die Höhe der steuerlichen Verlustvorträge der Asian Bamboo AG, auf die keine latenten Vermögenswerte ausgewiesen wurden, belief sich auf 0,5 Mio. EUR (2008 = 2.0 Mio EUR). Bezüglich der Höhe der möglicherweise bei der Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. bestehenden Verlustvorträge liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor.

11. SACHANLAGEN

Entwicklung 2009:

	Gebäude TEUR	Maschinen u. maschinelle Anlagen TEUR	Geschäfts-ausstattung TEUR	Kraftfahr-zeuge TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Kumulierte Anschaffungs- / Herstellungskosten						
31. Dezember 2008/1. Januar 2009	2.036	776	118	294	640	3.864
Zugänge	1.145	680	63	1	389	2.278
Abgänge	70	624	27	1	995	1.717
Währungsdifferenzen	(108)	(28)	(5)	(10)	(2)	(153)
31. Dezember 2009	3.003	804	149	284	32	4.272
Kumulierte Abschreibungen						
31. Dezember 2008/1. Januar 2009	517	288	23	28	–	856
Zugänge	99	86	29	28	–	242
Abgänge	16	270	18		–	304
Währungsdifferenzen	(22)	(5)	(1)	(2)	–	(30)
31. Dezember 2009	578	99	33	54	–	764
Restbuchwert						
31. Dezember 2008	1.519	488	95	266	640	3.008
31. Dezember 2009	2.425	705	116	230	32	3.508

Entwicklung 2008:

	Gebäude TEUR	Maschinen u. maschinelle Anlagen TEUR	Geschäfts-ausstattung TEUR	Kraftfahr-zeuge TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Kumulierte Anschaffungs- / Herstellungskosten						
31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008	1.808	479	30	151	207	2.675
Zugänge	4	239	82	163	378	866
Abgänge	18	23	2	48	–	91
Währungsdifferenzen	242	81	8	28	55	414
31. Dezember 2008	2.036	776	118	294	640	3.864
Kumulierte Abschreibungen						
31. Dezember 2007/1. Januar 2008	369	197	10	25	–	601
Zugänge	97	69	12	24	–	202
Abgänge	5	9	1	24	–	39
Währungsdifferenzen	56	31	2	3	–	92
31. Dezember 2008	517	288	23	28	–	856
Restbuchwert						
31. Dezember 2007	1.439	282	20	126	207	2.074
31. Dezember 2008	1.519	488	95	266	640	3.008

12. BODENNUTZUNGSRECHTE

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kumulierte Anschaffungskosten		
Stand zum 01. Januar 2009/2008	**390**	339
Zugänge	**–**	5
Währungsdifferenzen	**(15)**	46
Stand zum 31. Dezember 2009/2008	**375**	390
Aufgelaufene Abschreibungen		
Stand zum 01. Januar 2009/2008	**56**	41
Zugänge	**8**	7
Währungsdifferenzen	**(4)**	7
Stand zum 31. Dezember 2009/2008	**60**	55
Restbuchwert		
Stand zum 01. Januar 2009/2008	**334**	298
Stand zum 31. Dezember 2009/2008	**315**	334

Die Bodennutzungsrechte haben eine Laufzeit von 50 Jahren.

13. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der biologischen Vermögenswerte während des Berichtsjahres stellt sich wie folgt dar:

	Nicht erntereif		Erntereif		Summe	
	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)
Nicht erntereife Plantagen zum 31. Dezember 2008/1. Januar 2009	8.261	16.827	–	–	8.261	16.827
Zugänge						
Shaowu Plantagen	2.107	4.377	–	–	2.107	4.377
Jiangle (Sanming/Taining) Plantagen	3.000	10.745	–	–	3.000	10.745
	13.368	31.949	–	–	13.368	31.949
Erntereife Plantagen zum 31. Dezember 2008/ 1. Januar 2009			18.368	99.485	18.368	99.485
Bewertungsänderungen Shaowu Plantagen	–	–	–	(5.316)	–	(5.316)
Bewertungsänderungen Shunchang Plantagen	–	–	–	(1.312)	–	(1.312)
Abschreibung Shaowu Plantagen	–	–	–	(2.080)	–	(2.080)
Abschreibung Shunchang Plantagen	–	–	–	(191)	–	(191)
	–	–	18.368	90.586	18.368	90.586
Umbuchung von Plantagen zu erntereif						
Sunchang Plantagen	(1.949)	(2.799)	1.949	2.799	–	–
Jiangle (Sanming/Taining) Plantagen	(1.912)	(7.857)	1.912	7.857	–	–
Bewertungsänderung Shunchang Plantagen	–	–	–	7.088	–	7.088
Bewertungsänderung Jiangle (Sanming/Taining) Plantagen	–	–	–	3.505	–	3.505
Abschreibung Shunchang Plantagen	–	–	–	(188)	–	(188)
Abschreibung Jiangle (Sanming/Taining) Plantagen	–	–	–	(412)	–	(412)
	(3.861)	(10.656)	3.861	20.649	–	9.993
Währungsumrechnungsdifferenzen		(687)		(3.834)		(4.521)
Buchwert zum 31. Dezember 2009	9.507	20.606	22.229	107.401	31.736	128.007

Die Entwicklung im Überblick:

	Nicht erntereif		Erntereif		Summe	
	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)
Gesamtkosten zum 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009	8.261	16.827	18.368	42.485	26.629	59.312
Aufgelaufene Bewertungsgewinne zum 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009	–	–	–	57.000	–	57.000
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009	8.261	16.827	18.368	99.485	26.629	116.312
Zugänge 2009 Anschaffungskosten	5.107	15.122	–	–	5.107	15.122
Umgliederungen 2009 zu Anschaffungskosten	(3.861)	(10.656)	3.861	10.656	–	–
Bewertungsgewinne / Verluste 2009	–	–	–	3.966	–	3.966
Abschreibung 2009	–	–	–	(2.872)	–	(2.872)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(687)		(3.834)		(4.521)
Buchwert zum 31. Dezember 2009	9.507	20.606	22.229	107.401	31.736	128.007

13. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Die Entwicklung im Überblick:

	Nicht erntereif		Erntereif		Summe	
	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)
Gesamtanschaffungskosten zum 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009	8.261	16.827	18.368	42.485	26.629	59.312
Zugänge 2009 zu Anschaffungskosten	5.107	15.122	–	–	5.107	15.122
Umgliederungen 2009 Anschaffungskosten	(3.861)	(10.656)	3.861	10.656	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(687)	–	(1.834)	–	(2.521)
Gesamtanschaffungskosten zum 31. Dezember 2009	9.507	20.606	22.229	51.307	31.736	71.913
Gesamte akkumulierte Abschreibung	–	–	–	(2.088)	–	(2.088)
Abschreibung 2009	–	–	–	(2.872)	–	(2.872)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	163	–	163
Gesamte akkumulierte Abschreibung	–	–	–	(4.797)	–	(4.797)
Aufgelaufene Bewertungsgewinne zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2009	–	–	–	57.000	–	57.000
Gewinne 2009	–	–	–	10.594	–	10.594
Verluste 2009	–	–	–	(6.628)	–	(6.628)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	(76)	–	(76)
Aufgelaufene Bewertungsgewinne zum 31. Dezember 2009	–	–	–	60.890	–	60.890
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2009	9.507	20.606	22.229	107.401	31.736	128.007

Die Entwicklung der biologischen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Nicht erntereif		Erntereif		Summe	
	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008						
Nicht erntereife Plantagen	8.773	11.130	–	–	8.773	11.130
Erntereife Plantagen			5.876	38.347		
Bewertungsänderung Shaowu Plantagen	–	–		(12.653)	–	–
Abschreibung	–	–	–	(90)	5.876	25.605
Zugänge						
Taining Plantagen	1.913	7.298	–	–	1.913	7.298
Shaowu Plantagen	–	–	10.067	36.976	–	–
Abschreibung	–	–	–	(1.849)	–	–
Gewinn aus der Neubewertung (Anpassung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten)	–	–	–	17.123	10.067	52.250
Umbuchung der Shunchang Plantagen zu erntereif	(2.425)	(3.375)	2.425	3.375	–	–
Gewinn aus der Neubewertung (Anpassung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten)	–	–	–	9.187	–	9.187
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	1.774	–	9.068	–	10.842
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2008	8.261	16.827	18.368	99.485	26.629	116.312

13. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Der oben aufgeführte Bewertungsverlust in Höhe von 12,7 Mio. EUR resultiert in erster Linie aus dem im Jahr 2008 angesetzten höheren Diskontierungssatz von 30% (2007: 27%) mit einem Nettoeffekt von ca. 3,8 Mio. EUR sowie aus den angenommenen einmaligen Zahlungen zur Abdeckung künftiger Pachtverpflichtungen über ca. 5,2 Mio. EUR.

Die Entwicklung im Überblick:

	Nicht erntereif		**Erntereif**		**Summe**	
	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)
Gesamtkosten zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008	8.773	11.130	5.876	995	14.649	12.125
Aufgelaufene Bewertungsgewinne zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008	–	–	–	37.352	–	37.352
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008	8.773	11.130	5.876	38.347	14.649	49.477
Zugänge 2008 Anschaffungskosten	1.913	7.298	10.067	36.976	11.980	44.274
Umgliederungen 2008 zu Anschaffungskosten	(2.425)	(3.375)	2.425	3.375	–	–
Bewertungsgewinne / Verluste 2008	–	–	–	13.658	–	13.658
Abschreibung 2008	–	–	–	(1.939)	–	(1.939)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	1.774	–	9.068	–	10.842
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2008	8.261	16.827	18.368	99.485	26.629	116.312

Die Entwicklung im Überblick:

	Nicht erntereif		**Erntereif**		**Summe**	
	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)	Fläche (ha)	Buchwert (TEUR)
Gesamtanschaffungskosten zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008	8,773	11.130	5.876	995	14.649	12.125
Zugänge 2008 zu Anschaffungskosten	1.913	7.298	10.067	36.976	11.980	44.274
Umgliederungen 2008 Anschaffungskosten	(2.425)	(3.375)	2.425	3.375	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	1.774	–	3.226	–	5.000
Gesamtanschaffungskosten zum 31. Dezember 2008	8.261	16.827	18.368	44.572	26.629	61.399
Abschreibung	–	–	–	(1.939)	–	(1.939)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	(149)	–	(149)
Gesamte akkumulierte Abschreibung	–	–	–	(2.088)	–	(2.088)
Aufgelaufene Bewertungsgewinne zum 31. Dezember 2007 / 1. Januar 2008	–	–	–	37.352	–	37.352
Gewinne	–	–	–	26.310	–	26.310
Verluste	–	–	–	(12.652)	–	(12.652)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	5.991	–	5.991
Aufgelaufene Bewertungsgewinne zum 31. Dezember 2008	–	–	–	57.001	–	57.001
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2008	8.261	16.827	18.368	99.485	26.629	116.312

13. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Landwirtschaftliche Produktionsmengen der Jahre 2008 und 2009:

	2009 Stück/mt	2008 Stück/mt
Bambusstämme (Stück)	**12.588.760**	9.702.224
Wintersprossen (Metrische Tonne)	**13.224**	8.516
Frühlingssprossen (Metrische Tonne)	**54.010**	37.014

Die biologischen Vermögenswerte der erntereifen und nicht erntereifen Bambusplantagen wurden zum 31. Dezember 2009 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten bewertet. Während der beizulegende Zeitwert der nicht erntereifen Bambusplantagen anhand der angefallenen Anschaffungs- / Herstellungskosten geschätzt wird, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der erntereifen Bambusplantagen anhand des Kapitalwerts der zukünftig erwarteten Nettoeinzahlungen ermittelt. Die Klassifizierung als erntereif wird bei einer Dichte von mehr als 2.475 erntereifen Bambusstämmen pro Hektar vorgenommen. Die Bewertungsmethode entspricht IAS 41 und den International Valuation Standards, die vom International Valuation Standard Committee zur Bestimmung eines angemessenen beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten für vergleichbare biologische Vermögenswerte festgelegt wurden. Die Festlegung der dieser Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten der erntereifen Plantagen zu den jeweiligen Zeitpunkten wurde durch einen unabhängigen Sachverständigen, Sallmanns (Far East) Ltd., Hong Kong, durchgeführt.

Die Bewertung der erntereifen und nicht erntereifen Bambusplantagen beruht auf folgenden Grundannahmen:

- Basierend auf Vergangenheitswerten liegt der geschätzte Ertrag erntereifer Anbauflächen pro Hektar bei 525 Stämmen (2008=525 Stämme), 600 kg Wintersprossen (2008=750 kg) und 4.650 kg Frühlingssprossen (2008=4.875 kg).
- Es werden mögliche Verkaufspreise von 1,79 EUR (2008=1,74 EUR) pro Stamm, 0,74 EUR (2008=0,71 EUR) pro kg Wintersprossen und 0,18 EUR (2008=0,20 EUR) pro kg Frühlingssprossen angenommen.
- Die Erntekosten werden mit 0,31 EUR (2008=0,30 EUR) pro Stamm sowie mit 0,07 EUR (2008=0,07 EUR) pro kg Wintersprossen und 0,05 EUR (2008=0,05 EUR) pro kg Frühlingssprossen angesetzt.
- Die Inflationsrate wird mit 3% angenommen (2008=3%).
- Bambusstämme und Bambussprossen werden als Früchte der Bambuspflanze angesehen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird ein Zeitraum bis zum Ablauf der Pachtverträge zugrunde gelegt (in der Regel um 20 Jahre).
- Zukünftige Cashflows wurden mit einem Diskontierungssatz von 27% (2008=30%) diskontiert, was einem gegenwärtig marktüblichen Zinssatz vor Steuern entspricht. Sofern die Anschaffungskosten für erntereife Anbauflächen niedriger waren als der errechnete Barwert, wird der niedrigere Anschaffungswert beibehalten.
- Die Cash Flow Berechnungen berücksichtigen unter anderem Leasing Raten auf Basis von einmaligen Pauschalzahlungen.
- Es wurde weiterhin davon ausgegangen, dass es in dem betrachteten Prognosezeitraum keine bedeutsamen Veränderungen in den politischen, rechtlichen, technologischen, fiskalischen oder wirtschaftlichen Bedingungen geben wird, die Auswirkungen auf die Bewertungsannahmen haben könnten.

13. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Da alle Unternehmensaktivitäten im Agrar-Sektor stattfinden, sind die Risikomanagement-Aktivitäten ebenfalls auf diesen Sektor abgestellt und werden in dem Kapitel „Finanzielles Risikomanagement -Ziele und Strategien" behandelt.

Lage	Unternehmen	Gebiet	Gesamtanzahl verfügbarer Hektar (ha)	Pachtbeginn	Pacht-dauer	Verbleibende Pachtdauer ab dem 31 Dez. 2009	Status	Verbleibende Pachtdauer (gewichtetet Durchschnitt)	
Min Xian	Shaowu	Shaowu	721	1.1.2001	20	11	erntereif 31.12.2007	12,27%	1,35
Min Xian	Shaowu	Shaowu	861	1.1.2003	18	11	erntereif 31.12.2007	14,65%	1,61
Min Da	Shaowu	Shaowu	543	1.1.2001	20	11	erntereif 31.12.2007	9,25%	1,02
Min Da	Shaowu	Shaowu	400	1.1.2001	20	11	erntereif 31.12.2007	6,81%	0,75
Min Da	Shaowu	Shaowu	300	1.1.2003	18	11	erntereif 31.12.2007	5,11%	0,56
Min Run	Shaowu	Shaowu	836	1.1.2001	20	11	erntereif 31.12.2007	14,23%	1,57
Kang Da	Shaowu	Shaowu	591	1.1.2003	15	8	erntereif 31.12.2007	10,05%	0,80
Kang Da	Shaowu	Shaowu	581	1.1.2005	13	8	erntereif 31.12.2007	9,89%	0,79
Si Rong	Shaowu	Shaowu	838	1.1.2003	15	8	erntereif 31.12.2007	14,26%	1,14
Si Rong	Shaowu	Shaowu	205	1.1.2005	13	8	erntereif 31.12.2007	3,48%	0,28
			5.875					**100,00%**	**9,87**
Guilin	Shaowu	Shaowu	1.840	1.2.2008	20	18	erntereif 1.1.2008	18,28%	3,29
Xialan	Shaowu	Shaowu	1.973	1.2.2008	20	18	erntereif 1.1.2008	19,60%	3,53
Yushan	Shaowu	Shaowu	2.080	1.1.2008	20	18	erntereif 1.1.2008	20,66%	3,72
Huangjiashan	Shaowu	Shaowu	2.133	1.1.2008	20	18	erntereif 1.1.2008	21,19%	3,81
Huangjiaji	Shaowu	Shaowu	2.040	1.2.2008	20	18	erntereif 1.1.2008	20,26%	3,65
			10.067					**100,00%**	**18,00**
Wu Fang	Shunchang	Shunchang	1.241	1.1.2005	20	15	erntereif 2008	51,20%	7,68
Lan Xia	Shunchang	Shunchang	1.183	1.1.2006	30	26	erntereif 2008	48,80%	12,69
			2.425					**100,00%**	**20,37**
Jin Feng	Shunchang	Shunchang	1.043	1.1.2006	25	21	erntereif 2009	53,54%	11,24
Xin Chen	Shunchang	Shunchang	905	1.1.2006	25	21	erntereif 2009	46,46%	9,76
			1.949					**100,00%**	**21,00**
Wucun	Sanming	Jiangle	1.913	7.8.2008	20	18	erntereif 1.1.2009	100,00%	18,00
			1.913					**100,00%**	**18,00**
erntereife Gesamtfläche			**22.229**						
Rui Yan	Wuyi	Wuyi	785	1.1.2006	20	16	erntereif 2011		
Li Yang	Wuyi	Wuyi	900	1.1.2006	20	16	erntereif 2011		
Hua Shun	Shaowu	Guangze	1.299	1.1.2007	20	17	erntereif 2010		
Yin Xin	Shaowu	Guangze	1.415	1.1.2007	30	27	erntereif 2010		
Chakou	Shaowu	Shaowu	2.107	1.11.2009	20	20	erntereif 2010		
Dawang	Sanming	Jiangle	1.827	21.9.2009	20	20	erntereif 2010		
Xiaowang	Sanming	Jiangle	1.173	23.9.2009	20	20	erntereif 2010		
nicht erntereife Gesamtfläche			**9.507**						
Plantagen-Gesamtfläche			**31.736**						

14. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

14.1 Langfristige Pachtvorauszahlungen

	ha	1. Jan. 2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungsumrechnungsdifferenzen TEUR	31. Dez. 2009 TEUR
Anschaffungskosten						
Shunchang (Wu Fang, Lan Xia, Jin Feng, Xin Chen)	4.374	–	8.942	–	(279)	8.663
Sanming (Wucun)	1.913	–	–	–	–	–
Sanming (Dawang, Xiaowang)	3.000	2.661	5.668	–	(269)	8.060
Shaowu (Min Xian, Min Da, Min Run, Kang Da, Si Rong)	5.875	–	9.826	–	(307)	9.519
Shaowu (Guilin, Xialan, Yushan, Huangjiashan, Huangjiaji)	10.067	–	–	–	–	–
Shaowu (Yin Xin, Hua Shun)	2.715	13.504	5.574	–	(640)	18.438
Shaowu (Chakou)	2.107	–	2.388	–	(75)	2.313
Wuyishan (Rui Yan, Li Yang)	1.685	–	3.184	–	(99)	3.085
Gebäude und sonstiges		–	549	–	(17)	532
	31.736	16.165	36.131	–	(1.686)	50.610

	ha	1. Jan. 2009 TEUR	Zugänge[1] TEUR	Abgänge[2] TEUR	Währungsumrechnungsdifferenzen TEUR	31. Dez. 2009 TEUR
Akkumulierte Abschreibung						
Shunchang (Wu Fang, Lan Xia, Jin Feng, Xin Chen)	4.374	–	1.589	(1.520)	(2)	67
Sanming (Wucun)	1.913	–	471	(451)	–	20
Sanming (Dawang, Xiaowang)	3.000	–	–	–	–	–
Shaowu (Min Xian, Min Da, Min Run, Kang Da, Si Rong)	5.875	–	2.054	(1.670)	(12)	372
Shaowu (Guilin, Xialan, Yushan, Huangjiashan, Huangjiaji)	10.067	92	2.422	(2.289)	(7)	218
Shaowu (Yin Xin, Hua Shun)	2.715	–	–	–	–	–
Shaowu (Chakou)	2.107	–	–	–	–	–
Wuyishan (Rui Yan, Li Yang)	1.685	–	–	–	–	–
Gebäude und sonstiges		–	4	–	–	4
	31.736	92	6.540	(5.930)	(21)	681
		16.073				**49.929**

[1] Verzinsung, im Finanzergebnis als Zinseinnahmen ausgewiesen

[2] Amortisation, unter Kosten der verkauften Ware erfasst

14. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

14.1 Langfristige Pachtvorauszahlungen (Fortsetzung)

Entwicklung Vorjahr:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand zum 1. Januar 2008	**–**	–
Erhöhungen	**15.042**	–
Auflösungen	**114**	–
Änderungen durch Fremdwährungsumrechnung	**1.145**	–
Stand zum 31. Dezember 2008	**16.073**	–

14.2 Kautionen für Pachtbesitz

Langfristige finanzielle Vermögenswerte resultieren aus geleisteten Kautionen im Zusammenhang mit den erworbenen Bodennutzungsrechten. Die gezahlten Beträge werden am Ende der Nutzungsperiode zurück gewährt. Die längste Vertragsdauer beträgt rund 30 Jahre.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten		
Geleistete Kautionen zu Beginn des Geschäftsjahres	**2.993**	1.420
Zugänge (geleistete Kautionen)	**–**	1.286
Währungsumrechnungsdifferenzen	**(104)**	287
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	**2.889**	2.993
Akkumulierte Abschreibung		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	**1.567**	769
Zinsaufwendungen	**–**	681
Zinseinnahmen	**71**	34
Währungsumrechnungsdifferenzen	**(52)**	151
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	**1.444**	1.567
Nettobuchwert		
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	**1.426**	651
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	**1.445**	1.426

15. VORRÄTE

	2009 TEUR	2008 TEUR
Landwirtschaftliche Ernteerzeugnisse	**13**	380
Verpackungsmaterial	**77**	49
Fertige Erzeugnisse	**1.651**	205
	1.741	634

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2009 TEUR	2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**1.083**	590
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	(8)
	1.841	582
Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen	**4.303**	5.784

Die sonstigen Forderungen und Vorauszahlungen enthalten im Wesentlichen ein unverzinsliches kurzfristiges Darlehen über 2,0 Mio. EUR an Shaowu Zhongzhu, einem Unternehmen mit dem im Februar 2009 eine strategische Partnerschaft geschlossen wurde. Das Darlehen wurde Anfang 2010 zurück gezahlt.

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

17. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich. Sie werden mit dem Rechnungsbetrag eingebucht. Bei der Erstverbuchung entspricht der Rechnungsbetrag dem beizulegenden Zeitwert.

18. LIQUIDE MITTEL

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kassenbestand	**6**	14
Zinsbringendes Bankguthaben	**29.137**	25.467
	29.143	25.481
– davon in Deutschland	**13.411**	9.844
– davon in China und Hong Kong	**15.022**	15.637
– davon Festgelder	**710**	–

19. EIGENKAPITAL

19.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt 14,025 Mio. EUR und ist eingeteilt in 14,025 Millionen nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von einem Euro je Anteil. Wir verweisen auch auf unsere Anmerkungen in Punkt 1.1.

Gemäß der Satzung des Unternehmens ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. Oktober 2012 ein- oder mehrmalig bis zu einem Betrag von insgesamt 6,375 Mio. EUR durch die Ausgabe von bis zu 6,375 Millionen neuen nennwertlosen Inhaber-Stückaktien von einem Euro je Anteil zu erhöhen. Da das Unternehmen in 2009 1,275 Millionen Aktien ausgegeben hat, können weitere 5,1 Millionen Aktien emittiert werden. Es besteht ein bedingtes Kapital von 6,375 Mio. EUR bis zum 31. Mai 2014 für Options- oder Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von bis zu insgesamt 150 Mio. EUR gegen Gewährung von Options- oder Wandlungsrechten auf den Erwerb von bis zu 6,375 Millionen Aktien.

Überdies hat die Hauptversammlung vom 5. Juni 2009 die Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Asian Bamboo AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 1,275 Mio. EUR beschränkt. Im Laufe des Jahres erwarb die Gesellschaft im Rahmen ihrer Aktienrückkaufprogramme 129.900 Aktien und kann somit weitere 1.245.100 Aktien im Rahmen dieser Ermächtigung erwerben. In Ergänzung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben.

19.2 Rücklagen und Konzernbilanzgewinn

a) Kapitalrücklage

Der Betrag spiegelt die Erlöse aus dem IPO und der anschließenden Kapitalerhöhung wieder, abzüglich der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen.

b) Gewinnrücklage

Nach den Vorschriften der Volksrepublik China zur Konzernrechnungslegung muss ein Unternehmen jedes Jahr 10% des Jahresergebnisses in die Rücklagen einstellen, bis diese 50% des Grundkapitals erreicht haben. Diese Rücklagen können zum Ausgleich von Verlusten herangezogen oder für eine Kapitalerhöhung verwendet werden, sofern die Rücklagen dadurch nicht weniger als 25% des Grundkapitals erreichen. Die ausgewiesene Gewinnrücklage betrifft die chinesischen Tochtergesellschaften.

c) Konzernbilanzgewinn

Im Konzernbilanzgewinn werden die kumulierten Konzernergebnisse ausgewiesen

20. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1.778**	143
Umsatzsteuerverbindlichkeit	**(146)**	276
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	**(27)**	(11)
Gehaltsverbindlichkeiten	**270**	271
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**4.280**	251
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**4.377**	787
Steuerverbindlichkeiten	**379**	535
	6.534	1.465

Alle ausgewiesenen Verpflichtungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht diskontiert. Der Vorstand betrachtet die Buchwerte als angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

21. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

21.1 Mietverträge über Plantagen Betriebsflächen und -gebäude (Operating Leasing)

Der Konzern mietet Grundstücke, Plantagen Betriebs- und Bürogebäude im Rahmen von Mietverträgen (Operating-Leasingverträge) an. Die Verträge haben unterschiedliche Konditionen (wie z.B. Inflationsanpassungen alle 5 Jahre) und Verlängerungsoptionen. Der Konzern unterliegt keinen Beschränkungen, solche Verträge einzugehen. Die Mietzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Aufwendungen des Berichts- und des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Grundstückspachten	**4.805**	4.563
Gebäudemieten	**95**	26
Miet- und Pachtaufwendungen gesamt	**4.900**	4.589

Die zukünftigen Mindestmietzahlungen aus unkündbaren Verträgen weisen zum 31. Dezember 2009 folgende Fälligkeiten auf:

	2009 TEUR	2008 TEUR
bis zu einem Jahr	**2.337**	1.502
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	**210**	24.604
mehr als fünf Jahre	**155**	63.440
	2.702	89.546

a) Gebäudemieten

	2009 TEUR	2008 TEUR
bis zu einem Jahr	**109**	28
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	**210**	83
mehr als fünf Jahre	**155**	–
	474	111

b) Grundstückspachten

	2009 TEUR	2008 TEUR
bis zu einem Jahr	**2.228**[1]	1.474
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	**–**	24.521
mehr als fünf Jahre	**–**	63.440
	2.228	89.435

[1] durch Einmalzahlung abzufinden

Es bestanden zum Stichtag weitere finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem noch nicht vollständig abgeschlossenen Erwerb von Plantagen in Höhe von 3,202 Mio. EUR.

22. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2009 keine Eventualverbindlichkeiten in nennenswerter Höhe.

23. NAHESTEHENDE PERSONEN

Ein Unternehmen oder eine natürliche Person wird im Konzernabschluss als nahestehende Person bezeichnet, wenn sie direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf operative oder finanzielle Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder der Konzern umgekehrt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf diese Gesellschaft oder Person ausübt.

23.1 Informationen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Person	Art der Beziehung
Green Resources Enterprise Holding Ltd., Tortola, British Virgin Island	Größter Aktionär der Asian Bamboo AG
Lin Zuojun	CEO und Gesellschafter der Green Resources Enterprise Holding Ltd.

23.2 Verkauf und Kauf von Waren

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Personen haben im Berichtsjahr keine Transaktionen stattgefunden

23.3 Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber nahestehenden Personen

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber nahestehenden Personen.

24. OFFENLEGUNG DER FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente des Konzerns umfassen zum Bilanzstichtag 2009 Barbestände und andere liquide Mittel, bestimmte kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Risiken, die aus diesen Finanzinstrumenten resultieren, betreffen die Liquidität sowie das Zins-und Wechselkursrisiko.

Angaben nach IFRS 7:

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien:

	Kategorie nach with IAS 39	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungs-kosten erfasste Beträge TEUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasste Beträge TEUR	Buchwert 31.12.2008 TEUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungs-kosten erfasste Beträge TEUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasste Beträge TEUR
Pachtkautionen	HtM	1.445	1.445	0	1.426	1.426	0
Langfristige Vorauszahlungen	HtM	49.929	49.929	0	16.073	16.073	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.841	1.841	0	582	582	0
Sonstige Forderungen und Vorauszahlungen	LaR	4.303	4.303	0	5.784	5.784	0
Liquide Mittel	LaR	29.143	29.143	0	25.481	25.481	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OFL	1.778	1.778	0	143	143	0
Sonstige Verbindlichkeiten	OFL	4.280	4.280	0	251	251	0
davon: Summe je Kategorie des IAS 39							0
Langfristige Finanzinvestitionen (HtM)		51.374	51.374	0	17.499	17.499	0
Liquide Mittel und Forderungen (LaR)		35.287	35.287	0	31.847	31.847	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgef. Anschaffungskosten (OFL)		6.058	6.058	0	394	394	0

24. OFFENLEGUNG DER FINANZINSTRUMENTE (Fortsetzung)

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Forderungen gegen nahestehende Personen sind kurzfristig (Restlaufzeit ist geringer als ein Jahr). Deshalb entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

		Gewinn (Verlust)	
	Zinserträge	**2009**	2008
Gewinn / Verlust nach Kategorie	TEUR	**TEUR**	TEUR
Langfristige Finanzinvestitionen (HtM)	6.336	**6.336**	1.577
Liquide Mittel	598	**598**	2.070
	6.934	**6.934**	3.647

Zinsen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden als Zinsertrag oder Zinsaufwendungen erfasst.

Die Restlaufzeit der Finanzinstrumente ist mit Ausnahme der langfristigen Vorauszahlungen überwiegend kurzfristig. Deshalb entsprechen die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte annähernd dem Fair Value.

25. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS

IFRS 7 erfordert die Darlegung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Veränderungen der relevanten Risikovariablen auf den Gewinn, den Verlust oder das Kapital darstellen und das Marktrisiko aufzeigen. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzierungsinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Verhältnisse am Bilanzstichtag für das Jahr als Ganzes repräsentativ sind. Wie beschrieben ist der Konzern normalerweise nur prinzipiell Zins- und anderen Marktrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben.

Der Konzern hält oder begibt keine Finanzderivate zu Handelszwecken oder als Absicherung gegen Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen, da hierfür kein tatsächlicher Bedarf besteht.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen insoweit, wie die Geschäftspartner bei der Erfüllung von Verträgen in Verzug geraten oder nicht zahlen und damit einen Verlust verursachen. Der Konzern verfolgt die Strategie, Geschäfte nur mit bonitätswürdigen Partnern abzuschließen und deren Bilanzen auszuwerten.

Das Ausfallrisiko des Konzerns liegt hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Bargeld wird nur bei Finanzinstituten bester Bonität angelegt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind netto abzüglich einer Wertberichtigung für überfällige Forderungen bilanziert, die Höhe der Wertberichtigung wird vom Vorstand in Anlehnung an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeschätzt.

Der Buchwert des Finanzvermögens abzüglich der Wertberichtigung für überfällige Forderungen in der Bilanz repräsentiert gleichzeitig das maximale Kreditrisiko des Konzerns.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht durch mögliche Schwankungen der Zinssätze, die in der Berichtsperiode und den darauf folgende Jahren einen nachteiligen Effekt auf den Konzern haben könnten.

Der Konzern verfügt jedoch derzeit über keine nennenswerten verzinsten Werte oder Verpflichtungen. Deshalb ist der operative Cash-Flow weitestgehend unabhängig von Veränderungen der Zinssätze.

25. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Schwankungen des Fair Values oder bei zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments, die durch Änderungen der Wechselkurse ausgelöst werden. Währungsrisiken gemäß IFRS 7-Definition entstehen bei Finanzinstrumenten, die eine andere als die funktionale Währung betreffen. Wechselkursdifferenzen, die durch die Umrechnung der Bilanzen von Tochtergesellschaften in die Basiswährung des Konzerns entstehen, fallen nicht hierunter. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle anderen Berichtswährungen, in denen Finanzinstrumente des Konzerns genutzt werden. Da der Konzern Geschäftsbeziehungen (verarbeitete Bambussprossen) mit Japan unterhält, ist er grundsätzlich einem Risiko durch seine operativen Aktivitäten im Falle von möglichen Wechselkursschwankungen des RMB gegenüber dem Yen ausgesetzt. Der Vorstand beobachtet das Fremdwährungsengagement aufmerksam und erwägt notfalls Absicherungsgeschäfte.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheint das Währungsrisiko vernachlässigbar.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und hält den Barbestand und die Vermögenswerte auf einer Höhe, die dem Vorstand für die Abwicklung des operativen Geschäfts notwendig erscheint und Schwankungen im Cash-Flow abschwächen kann. Vor dem Hintergrund der guten Ertragssituation besteht kein reales Risiko für einen Liquiditätsengpass.

Fair Values - beizulegende Werte

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen weitgehend den Fair Values.

Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet (nicht erntereife Bestände) oder zum Barwert (erntereife Bestände) wie im Einzelnen unter 2.6 und 13 ausgeführt. Solange die geplanten Erträge erzielt werden, besteht kein anderes Risiko als das potentieller Schäden durch Krankheiten, Feuer oder anderer außergewöhnlicher Ereignisse. Diese Risiken sollten grundsätzlich mit der relativ hohen Diskontierung über 27% bei der Berechnung des Barwertes abgesichert sein.

Da keine marktüblich realisierbaren Versicherungsinstrumente zur Verfügungen stehen, ist das Unternehmen gegen potentielle Vermögensschädigungen, die durch solche Schadensereignisse entstehen, nicht versichert. Die Situation wird vom Vorstand jedoch Jahr für Jahr neu bewertet und kann angepasst werden.

26. ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Zielsetzungen des Unternehmens betreffen die Fortsetzung eines profitablen Wachstums durch das Pachten von weiteren Anbauflächen sowie die Integration weiterer Verarbeitungsstufen entlang der Wertschöpfungskette für Bambusstämme. Soweit die vorhandenen Barmittel noch nicht investiert sind, wird sie das Management bei Finanzinstituten mit einschlägiger Bonität anlegen und Zinseinnahmen erzielen.

27. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorgaben von IAS 7 erstellt und stellt den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde auf Grundlage der indirekten Methode ermittelt, während die Netto-Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt wurden. Die Barmittel teilen sich auf in Kassenbestand und andere liquide Mittel wie zum Beispiel kurzfristige Einlagen.

28. SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG

	Bambusstämme und sonstige TEUR	Bambussprossen TEUR	Gesamt TEUR	IFRS Anpassungen TEUR	Holding gesellschaften Hongkong und Asian Bamboo AG TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
2009							
Umsatz	**23.671**	**34.950**	**58.621**	**–**	**–**	**–**	**58.621**
EBIT	**14.885**	**16.286**	**31.171**	**(1.177)**	**(3.911)**	**–**	**26.083**
In % vom Umsatz	**63%**	**47%**	**53%**	**–**	**–**	**–**	**44%**
Finanzerträge und Aufwendungen	**408**	**603**	**1.011**	**6.204**	**(171)**	**(1.943)**	**5.101**
Ergebnis vor Steuern	**15.293**	**16.889**	**32.182**	**5.027**	**(4.082)**	**(1.943)**	**31.184**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**–**	**277**	**277**	**(640)**	**–**	**–**	**(363)**
Jahresüberschuss	**15.293**	**17.166**	**32.459**	**4.387**	**(4.082)**	**(1.943)**	**30.821**
Working Capital	**13.830**	**20.418**	**34.249**		**(36.822)[1]**		**(2.573)**
Operatives Brutto-Vermögen	**9.958**	**14.702**	**24.660**		**176.472[1]**		**201.131**
Operative Verbindlichkeiten	**20.690**	**30.547**	**51.238**		**(44.704)[1]**		**6.534**
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen in %	**-139%**	**-103%**	**-117%**				**13%**
Anzahl der Mitarbeiter	**329**	**486**	**815**		**1**		**816**

	Bambusstämme und sonstige TEUR	Bambussprossen TEUR	Gesamt TEUR	IFRS Anpassungen TEUR	Holding gesellschaften Hongkong und Asian Bamboo AG TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
2008							
Umsatz	16.917	26.914	43.831	–	–	–	43.831
EBIT	9.932	10.814	20.746	12.055	8.235	(10.000)	31.036
In % vom Umsatz	59%	40%	47%	–	–	–	71%
Finanzerträge und Aufwendungen	(349)	(554)	(903)	2.412	13.257	(11.121)	3.645
Ergebnis vor Steuern	9.584	10.259	19.843	14.467	21.492	(21.121)	34.681
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–	(7.273)	(111)	–	(7.384)
Jahresüberschuss	9.584	10.259	19.843	7.194	21.381	(21.121)	27.297
Working Capital	257	408	665[2]		(379)[1]		286
Operatives Brutto-Vermögen	25.767	28.054	53.821[2]		101.414[1]		155.235
Operative Verbindlichkeiten	23.461	25.543	49.004[2]		(47.539)[1]		1.465
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen in %	431%	431%	431%				20%
Anzahl der Mitarbeiter	279	445	724		–		724

[1] IFRS-Anpassungen, Holdinggesellschaften Hongkong und Asian Bamboo AG, Konsolidierungsbuchungen

[2] Jahresendzahlen 2008

28. SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG (Fortsetzung)

Im Asian Bamboo Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung in erster Linie aus den geernteten und verarbeiteten bzw. vertriebenen Erzeugnissen und Produkten.

Die Aufteilung des Working Capital, des Operativen Brutto-Vermögens (Operatives Bruttovermögen abzüglich operative Verbindlichkeiten), EBIT-Rendite und Anzahl der Mitarbeiter erfolgte im Wesentlichen prozentual nach Umsatz.

29. MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Vorstand:

Herr Lin Zuojun (CEO), Kaufmann, Fuzhou, Volksrepublik China

Herr Jiang Haiyan (COO), Kaufmann, Fuzhou, Volksrepublik China

Herr Peter Sjovall (CFO), Kaufmann, Hongkong SVZ, Volksrepublik China

Aufsichtsrat:

Herr Hans-Joachim Zwarg (Vorsitzender), Kaufmann, Sierksdorf, Deutschland

Herr Wolfgang Jensen (Stellv. Vorsitzender), Bankier, Bad Homburg, Deutschland

Herr Pan Chaoran, Professor, Fuzhou, Volksrepublik China

Herr Zwarg ist auch Aufsichtsratsmitglied bei der Hanse Yachts AG, Greifswald und der ZhongDe Waste Technology AG, Hamburg (Vorsitzender).

30. BEZÜGE DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Es wurden folgende Bezüge gezahlt:

Vorstand:

Herr Lin Zuojun 294 TEUR (2008 = TEUR 196)

Herr Jiang Haiyan 147 TEUR (2008 = TEUR 92)

Herr Peter Sjovall 129 TEUR (2008 = 78 TEUR für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember)

Aufsichtsrat:

Herr Hans-Joachim Zwarg 83 TEUR (2008 = TEUR 83)

Herr Wolfgang Jensen 42 TEUR (2008 = TEUR 42)

Herr Pan Chaoran 14 TEUR (2008 = TEUR 15)

Im Mai 2008 bewilligten diejenigen Tochtergesellschaften, die mit den entsprechenden Vorstandsmitgliedern Anstellungsverträge geschlossen hatten, jeweils 60.000 Stock Appreciation Rights („SAR") an Herrn Peter Sjovall und Herrn Jiang Haiyan. Die SAR sind an die Geschäftsentwicklung, wobei Maßstab das EBIT ist, sowie an die Entwicklung des Aktienkurses der Asian Bamboo AG gebunden. Die Vorgabe bezüglich der Geschäftsentwicklung ist zwischenzeitlich erfüllt und sah vor, dass das jährliche EBIT des Konzerns entweder in zwei aufeinander folgenden Jahren um mindestens 10% p.a. oder in zwei Jahren zwischen dem 15. April 2008 und 15. April 2011 um durchschnittlich 15% steigt. Die SAR haben eine Laufzeit bis zum 15. April 2011 und können zwischen dem 18. Mai 2010 und dem 15. April 2011 ganz oder teilweise ausgeübt werden. Die Tochtergesellschaften zahlten für jedes SAR in bar die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Basispreis multipliziert mit der Anzahl der SAR, die ausgeübt werden. Der Ausübungspreis wird errechnet aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der Asian Bamboo Aktie im Xetra-Handel während der letzten 20 Tage vor dem Tag der Ausübung der SAR. Der Basispreis jedes SAR beläuft sich auf 8.00 EUR. Dieser errechnet sich aus einem Aufschlag von 9% auf den durchschnittlichen Schlusskurs in Höhe von 7,35 EUR der fünf Handelstage vor der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2008, in der das SAR-Programm vom Aufsichtsrat gebilligt wurde.

30. BEZÜGE DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES (Fortsetzung)

Die Bewertung der Finanzoptionen erfolgte zum Jahresende im Einklang mit IFRS nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden bis zu einem gewissen Grad durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter werden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

- ein risikoloser Zinssatz von 0,47% für die Optionsrestlaufzeit über 0,38 Jahre
- eine Volatilität des Aktienkurses von 44,89% basierend auf den letzten 20 Wochen in 2009
- ein Erdieungsgrad von 82% der erforderlichen Dienstzeit bis zum frühest möglichen Ausübungszeitpunkt entsprechend den SAR Vereinbarungen

Gemäß dieser Berechnung betrug der faire Wert sämtlicher ausgegebener SAR zum Jahresende 2009 1,8 Mio. EUR.

31. JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG („BDO") ist Abschlussprüfer des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009. Die in 2009 an BDO gezahlten Honorare betreffen ausschließlich Prüfungsleistungen einschließlich Reisekosten etc. sowie Umsatzsteuer und beliefen sich auf insgesamt 286 TEUR (2008 = 383 TEUR).

32. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung erstellt und am 23. März 2010 auf der Website des Unternehmens unter www.asian-bamboo.de veröffentlicht.

33. ANTEILSEIGNER DER ASIAN BAMBOO AG

BNP Paribas Obam N.V. hat uns am 7. Dezember 2009 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Asian Bamboo AG am 5. November 2009 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,69% (798.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,69% nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Green Resources Enterprise Holding Ltd., Palm Grove House, P.O. Box 438, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie zum 31. Dezember 2009 einen Anteil von 48,2% (6.752.000 Stimmen) hält. Mr. Lin Zuojun, Xintiandi Plaza, No. 157, Wusi Road, Fuzhou 350003, P.R. China, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2009 einen Anteil von 48,2% (6.752.000 Stimmen) hält. 48,2% (6.752.000 Stimmen) werden ihm gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte stammen von der Green Resources Enterprise Holding Ltd.

34. BERICHT ÜBER EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Beteiligung an Xinlifeng

Anfang Januar 2010 erwarb Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. („Hong Kong XRX") mit einem Investitionsvolumen von rund 3 Mio. EUR eine 40%-ige Beteiligung an Fujian Xin Li Feng Bamboo Group Co., Ltd. („Xinlifeng"), einem führenden Produzenten in der bambusverarbeitenden Sperrholzindustrie. Mit der Kapitaleinlage der Hong Kong XRX wird Xinlifeng seine Produktionskapazitäten erweitern, um so die steigende Nachfrage bedienen zu können. Xinlifeng verfügt über ein eingetragenes Kapital in Höhe von 7,5 Mio. EUR und weist keine Verbindlichkeiten auf.

Der Vorstand der Asian Bamboo AG erwartetet, in 2010 rund 15% der gesamten Ernte an Bambusstämmen an Xinlifeng verkaufen zu können und prognostiziert Xinlifeng einen Umsatz in Höhe von mindestens 13 Mio. EUR sowie ein Nettoergebnis von mindestens 1,7 Mio. EUR. Aufgrund der starken Nachfrage der chinesischen Bauindustrie sowie den vergleichsweisen Vorteilen der Verwendung von Bambus in der Produktion von Bauplatten sieht das Management von Asian Bamboo viel versprechende Perspektiven für Xinlifeng.

Konzernstruktur

Am 6. Januar 2010 wurde Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd. gegründet, die als Holding für die Beteiligungen an verarbeitenden Unternehmen vorgesehen ist.

Die am 1. Februar 2010 gegründete Tochtergesellschaft Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd. hält die Plantagen und Operationen in der Longyan Region.

34. BERICHT ÜBER EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (Fortsetzung)

DEG Darlehen

Mit Valuta 18. Januar 2010 wurden uns von der DEG 15 Mio. USD (etwa 10 Mio. EUR) als Darlehen ausgezahlt. Der zugrunde liegende Darlehensvertrag wurde am 15. September 2009 unterzeichnet und sieht eine Laufzeit von sieben Jahren vor. Gemäß der Covenants wird der Asian Bamboo Konzern die folgenden Kennzahlen einhalten: Fremd / Eigenkapitalverhältnis nicht über 1,0; Ratio Netto-Verbindlichkeiten zu EBITDA (ohne IAS 41-Anpassungen) nicht über 3,0; Current Ratio nicht weniger als 1,2; Debt Service Coverage Ratio (ohne IAS 41-Anpassungen) nicht unter 1,5.

Plantagenverträge

Am 1. Februar 2010 gaben wir die Anpachtung einer Plantagenfläche über 5.000 ha in der Longyan Region bekannt.

Aufgelaufene Kosten für die Stock Appreciation Rights

Da der Aktienkurs der Asian Bamboo Aktien im ersten Quartal 2010 weiter gestiegen ist, sind die aufgelaufenen Kosten für die SAR höher als zum Jahresende 2009. Die aufgelaufenen Kosten für die SAR werden im ersten Quartalsbericht 2010 aktualisiert.

35. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die deutsche HGB-Bilanz der Asian Bamboo AG weist einen Bilanzgewinn von 7,1 Mio. EUR aus. Auf der Jahreshauptversammlung werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende über insgesamt 4,2 Mio. EUR (entsprechend 30 Euro-Cents je Aktie) und einen Gewinnvortrag über den verbleibenden Betrag in Höhe von 2,9 Mio. EUR vorschlagen.

36. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand der Asian Bamboo AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 25. März 2010 freigegeben.

Hamburg, den 25. März 2010
Für den Vorstand

Lin Zuojun	Jiang Haiyan	Peter Sjovall
Vorsitzender des Vorstands	COO	CFO

Versicherung des Vorstandes

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Hamburg, den 25. März 2010
Für den Vorstand

Lin Zuojun
Vorsitzender des Vorstands

Jiang Haiyan
COO

Peter Sjovall
CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Asian Bamboo AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1 Januar 2009. bis zum 31 Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. März 2010
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

sgd. Dr. Zemke
Wirtschaftsprüfer

sgd. Dr. Rolff
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender 2010

5.-16. April
US Road Show

12. Mai
Veröffentlichung des Q1-Berichtes 2010

07. Juni
Ordentliche Hauptversammlung

09. Juni
Credit Suisse Small Cap Conference in London

12. August
Veröffentlichung des Q2-Berichtes 2010

12. November
Veröffentlichung des Q3-Berichtes 2010

22.-24. November
Teilnahme am Deutschen Eigenkapital Forum

Kontakt

Dieser Geschäftsbericht, vorherige Berichte und ergänzende Informationen sind auf der Internetseite www.asian-bamboo.de und www.asian-bamboo.com erhältlich.

Unternehmensgeschichte

Die Anfänge der Asian Bamboo AG reichen bis in das Jahr 1992 zurück, als Lin Zuojun, der Gründer und Vorstandsvorsitzende (CEO) des Unternehmens, in der Provinz Fujian den Bambushandel aufnahm. Das Geschäft entwickelte sich rasant, deswegen errichtete Herr Lin 1997 in Mawei die erste Produktionsstätte zur Weiterverarbeitung von Bambussprossen. Da verarbeitete Bambussprossen zu dieser Zeit in China nur begrenzt nachgefragt wurden, konzentrierte sich das Unternehmen zunächst auf den japanischen Exportmarkt und avancierte dort zum Pionier im Vertrieb von chinesischen verarbeiteten Bambussprossen. Japan war über viele Jahre der wichtigste Absatzmarkt, ehe Anfang 2000 auch die Inlandsnachfrage deutlich zunahm. Seit der Pacht der ersten Bambusplantage im Jahr 2001 entwickelten sich frische Bambussprossen und Bambusstämme zu unseren stärksten Produktkategorien.

Seit dem 16. November 2007 ist die Asian Bamboo AG mit Sitz in Hamburg unter dem Börsenkürzel „5AB“ im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Teile des Emissionserlöses flossen 2008 in die Pacht von mehr als 10.000 ha erntereifer Plantagen, womit sich die erntereife Plantagenfläche im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte. Im August 2008 wurde Asian Bamboo als „National Key Flagship Enterprise“ ausgezeichnet. Ebenfalls 2008 wurde das Xinrixian Forschungszentrum auf dem Campus der Fujian Agriculture und Forestry University fertig gestellt. Dieses Projekt wurde durch eine private Spende unseres Vorstandsvorsitzenden Herrn Lin ermöglicht.

Das Jahr 2009 war ein weiterer Meilenstein. Die bereits vor dem IPO bestehenden Verträge wurden von laufenden jährlichen Pachtzahlungen auf Einmalzahlungen für die gesamte Pachtdauer umgestellt. Von nun an sind sämtliche Pachtverträge mit einmaligen Vorauszahlungen belegt, was den Gesamtbetrag der Pachtaufwendungen signifikant reduziert. Wir konnten im vierten Quartal unsere Kapitalbasis maßgeblich durch ein Darlehen der DEG über 10 Mio. EUR und eine Kapitalerhöhung über 25 Mio. EUR stärken. Unsere Plantagenfläche stieg im Jahresverlauf um weitere 5.100 ha.

Anfang 2010 erwarben wir eine Beteiligung über 3 Mio. EUR an Xinlifeng, einem führenden Produzenten von Sperrholz aus Bambus in China. Xinlifeng ist nach der Vereinbarung einer strategischen Partnerschaft mit der Papiermühle Shaowu Zhongzhu in 2009 bereits unser zweites Kooperationsunternehmen. Wir erwarten, dass beide Partner in 2010 etwa 35% unserer geernteten Bambusstämme abnehmen werden. Ebenfalls 2010 wurden wir laut einem Ranking des Forbes China Magazins Nummer 17 der am schnellsten wachsenden Unternehmen in China. Anfang Februar 2010 gaben wir die Anpachtung zusätzlicher 5.000 ha Anbauflächen bekannt.

Bambus ist eine der ältesten und bemerkenswerten natürlichen Ressourcen

Als am schnellsten wachsende Pflanze der Welt vereint Moso-Bambus in einzigartiger Weise diverse Eigenschaften. Bambus ist stärker als Stahl, zugleich aber auch biegsam und elastisch.

Die Geschichte des Bambus

Bambus ist eine der ältesten und bemerkenswertesten natürlichen Ressourcen unseres Planeten. Als am schnellsten wachsende Pflanze der Welt vereint Moso-Bambus in einzigartiger Weise diverse Eigenschaften. Bambus ist stärker als Stahl, zugleich aber auch biegsam und elastisch. Darüber hinaus ist Bambus ein leicht verfügbarer und nachhaltiger Rohstoff, der eine natürliche Schönheit besitzt und dazu noch essbar ist. Bambus spielt eine bedeutende Rolle in der chinesischen Kultur und ist essentieller Bestandteil des alltäglichen Lebens. Archäologische Entdeckungen beweisen die frühe Verwendung des Bambus, welche nachstehend exemplarisch veranschaulicht wird.

Schon im Neolithikum (12.000 bis 2.000 v. Chr.) diente Bambus als Baumaterial, zur Herstellung von Essstäbchen und Körben und als Nahrungsmittel.

Während der Xia Dynastie (2.300 bis 1.750 v. Chr.) wurde der Dujiang Staudamm, das älteste und größte Stauprojekt in der Geschichte Chinas, hauptsächlich aus Bambus gefertigt. Schon bereits in der Shang Dynastie (1.750 bis 1.040 v. Chr.) fertigten die Chinesen Haushaltsgegenstände, aber auch Waffen wie etwa Pfeil und Bogen aus Bambus.

Streifen und Täfelchen aus Bambus oder Holz bildeten das übliche Schreibmaterial während der Han-Dynastie (206 v. Chr. - 220 n. Chr.). Vor etwa 1600 Jahren wurde mit Pinseln auf Xuan Papier (im Westen als Reispapier bekannt) geschrieben, das aus jungem Bambus hergestellt wurde. Noch heute wird Xuan Papier in der chinesischen Kalligraphie und Malerei bevorzugt.

Der Wissenschaftler und Universalgelehrte Shen Kuo (1031 – 1095) aus der Zeit der Song Dynastie (960 – 1279) konnte seine geologische Theorie über sukzessive Klimaänderungen durch den Fund von versteinertem Bambus in den trockenen Regionen von Yan'an in der Shanbei Region festigen.

Su Dongpo (1037 bis 1101), ein bedeutender Literat der Song Dynastie (960 bis 1279), sagte einst, dass die Menschen nicht ohne Bambus leben könnten. In dieser Zeit wurde Bambus unter anderem als Brennholz und zur Herstellung von Papier, Hüten, Regenmänteln, Schuhen, Hausdächern und Flößen genutzt. Damals wie heute waren Bambussprossen wegen ihres knusprig frischen, süßlichen Geschmacks ein beliebtes Gericht, das zudem Vitamine, Zucker, Fett und Protein enthält. Su Dongpo bezog gar literarische Inspiration aus Bambus und berühmte Maler vergangener Dynastien thematisierten Bambus in ihren Werken.

Die heilenden Eigenschaften des Bambus werden im „Buch der heilenden Kräuter", dem bekannten historischen Buch chinesischer Arzneimittel aus der Ming Dynastie (1368-1644), beschrieben:„Er ist etwas kühlend, süßlich, ungiftig, er stillt den Durst, begünstigt den Flüssigkeitshaushalt, ergänzt das Qi und kann täglich verzehrt werden".

In der „Ode to Bamboo" aus dem Buch „A Yankee on the Yangtze" beschrieb der amerikanische Missionar und Entdecker William Edgar Geil vor etwa 100 Jahren, wofür Bambus verwendet werden kann:

Ein Mann kann in einem Bambushaus unter einem Bambusdach auf einen Bambusstuhl an einem Bambustisch sitzen, während er den Bambushut auf dem Kopf und seine Bambussandalen an den Füßen trägt. Mit Bambusstäbchen isst er aus Bambusschüsseln ein über Bambusfeuer zubereitetes Mahl aus Bambussprossen. Nach Reinigung des Tisches mit einem Bambuslappen genehmigt er sich eine Siesta auf einem mit Bambusmatte und Bambuskopfkissen gepolsterten Bambusbett und verschafft sich mit einem Bambusfächer Abkühlung. Sein Kind liegt neben ihm in einer Bambuswiege und spielt mit einem Bambusspielzeug. Später könnte er, eine Bambuspfeife rauchend, mit einem Bambusstift auf Bambuspapier schreiben, um seine Schriftstücke dann in zwei an einem Bambusstab befestigten Bambuskörben zu transportieren. Mit einem schützenden Bambusschirm könnte er über eine Bambusbrücke gehen, mit einer Bambuskelle Wasser schöpfen und sich mit einem Bambuskratzer kratzen.

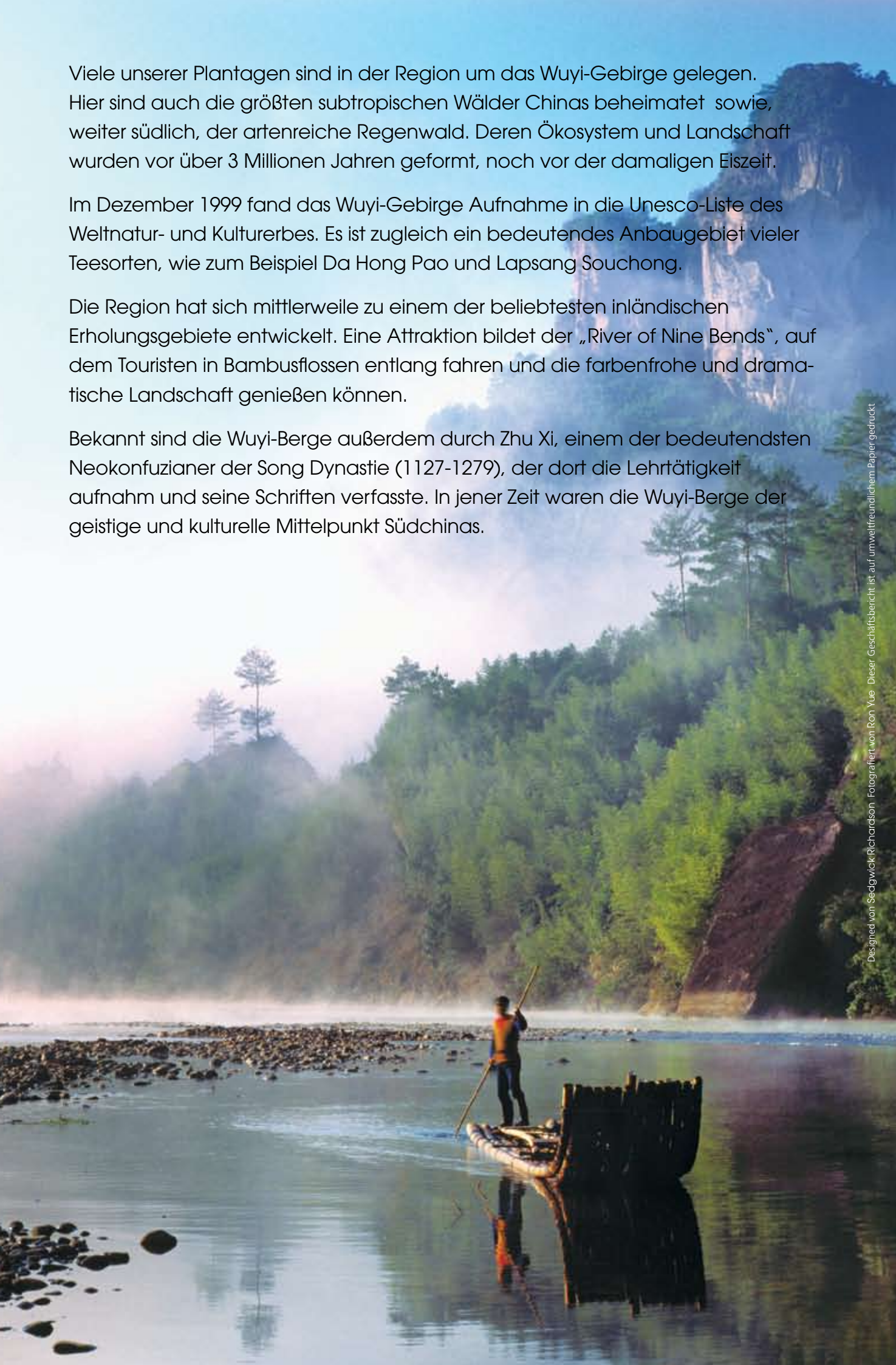
Dank moderner Verarbeitungstechnologien werden die Verwendungsmöglichen von Bambus ständig erweitert. Mittlerweile dient Bambus als gebräuchliches Rohmaterial in der Produktion von Bodenbelägen, Sperrholz und Papier. Innovative Designer schufen neben Produkten wie Fahrrädern, Computergehäusen und Keyboards aus Bambusholz desgleichen Armbänder aus Bambuskohle. Aufgrund seiner Nachhaltigkeit sehen wir einen unvermindert anhaltenden Trend zu Bambus mit fast unbegrenzten Möglichkeiten seiner Verwendung.

Viele unserer Plantagen sind in der Region um das Wuyi-Gebirge gelegen. Hier sind auch die größten subtropischen Wälder Chinas beheimatet sowie, weiter südlich, der artenreiche Regenwald. Deren Ökosystem und Landschaft wurden vor über 3 Millionen Jahren geformt, noch vor der damaligen Eiszeit.

Im Dezember 1999 fand das Wuyi-Gebirge Aufnahme in die Unesco-Liste des Weltnatur- und Kulturerbes. Es ist zugleich ein bedeutendes Anbaugebiet vieler Teesorten, wie zum Beispiel Da Hong Pao und Lapsang Souchong.

Die Region hat sich mittlerweile zu einem der beliebtesten inländischen Erholungsgebiete entwickelt. Eine Attraktion bildet der „River of Nine Bends", auf dem Touristen in Bambusflossen entlang fahren und die farbenfrohe und dramatische Landschaft genießen können.

Bekannt sind die Wuyi-Berge außerdem durch Zhu Xi, einem der bedeutendsten Neokonfuzianer der Song Dynastie (1127-1279), der dort die Lehrtätigkeit aufnahm und seine Schriften verfasste. In jener Zeit waren die Wuyi-Berge der geistige und kulturelle Mittelpunkt Südchinas.



Designed von Sedgwick Richardson Fotografiert von Ron Yue Dieser Geschäftsbericht ist auf umweltfreundlichem Papier gedruckt

Asian Bamboo AG

China
25th Floor, Xin-Tian-Di Plaza, No.157,
Wusi Road, Fuzhou 350003

Tel +86 (591) 8780 0688
Fax +86 (591) 8782 0062

Hong Kong
Unit 2209, 22/F, Wu Chung House,
213 Queen's Road East, Wanchai,
Hong Kong

Tel +852 3973 7459
Fax +852 3013 7688

Deutschland
Stadthausbrücke 1-3, 20355 Hamburg

Tel +49 (0) 40 37644 798
Fax +49 (0) 40 37644 500

Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard
Börsenkürzel: 5AB
ISIN: DE000A0M6M79